Hallische Nachrichten

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Häuserblock Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Dachritzstr. 12 bis 14 und Bölbergasse 1. Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanschluß: Nr. 7981
Bei Anruf der Fernsprechnummer 7981 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen des Hauses. — Geschäftsstellen: Leipzigerstr. 34 (Fernsprecher 7981) und Brunnenstr. 49 (Fernsprecher 1403)

Die Hallischen Nachrichten erscheinen täglich nachmittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) und kosten bei freier Zustellung in Halle und in den Orten mit eigenen Vertriebsstellen monatlich Mk. 2,40, mit der Wochenbeilage „Die Welt im Bild" Mk. 3,—, durch die Post bezogen monatlich Mk. 2,20, mit der Wochenbeilage „Die Welt im Bild" Mk. 2,70 (ohne Zustellungsgebühr). — Anzeigenpreis: die 31mm breite Nonpareillezeile 90 Pfg., Heiratsanzeigen Mk. 1.50, die 78mm breite Reklamezeile Mk. 3,—. Rabatt mit festen Bedingungen. Postscheckkonto: Leipzig 13845

Nummer 1 — Halle, Freitag den 2. Januar 1920 — 32. Jahrgang

Vor dem Friedensschluß.

Von unserer Berliner Redaktion.

Die „Tägliche Rundschau" erwähnt in ihrer Neujahrsbetrachtung das Gerücht: Reichspräsident Ebert gedenke zurückzutreten, falls die Alliierten auf der Auslieferung der auf der Liste verzeichneten Persönlichkeiten beständen. Uns ist das Gerücht bisher noch nicht begegnet, und an Stellen, an denen man am besten über die Absichten des Reichspräsidenten unterrichtet sein könnte, wird es als Kombination bezeichnet. Der Wolffsche Draht bezeichnet es zudem, nach unserem Gefühl in etwas unmotivierter Erregung, als ein „Parteipolitisches Manöver". Aber dieses Gerücht spiegelt doch nicht übel das dumpfe Unbehagen wieder, mit dem wir alle, nicht zuletzt die zurzeit Regierenden, diesem Frieden entgegengehen. Bis jetzt sind die Bestimmungen, zu denen wir uns in Versailles verstanden, mehr oder weniger doch nur auf dem Papier geblieben, nun aber sollen sie unerbittliche, fürchterliche Wirklichkeit werden. Die Geschicklichkeit unserer Unterhändler und die späte Einsicht der Alliierten haben von den Nachforderungen, die die Entente noch in zwölfter Stunde aufgestellt hat, das eine oder andere abgemildert. Was zurückblieb, ist aber dennoch hart und niederdrückend genug. So scheint es vor allem, daß wir um die Auslieferung der fünf kleinen Kreuzer, auf der besonders England bestand, nicht herumkommen werden. Das bedeutet ganz einfach, daß hinfort unsere Küste schutzlos sein wird, daß wir künftighin nicht einmal der Sowjetrepublik werden widerstehen können. Der Rest unserer Marine wird von den Sachverständigen als altes Eisen bezeichnet. So stehen wir, nachdem wir Millionen und wieder Millionen zur Schaffung der deutschen Flotte ausgegeben hatten, heute etwa wieder da, wo wir schon zur Zeit Hannibal Fischers einmal standen. Ein entsetzlicher Ausgang, der besonders niederziehend auch auf die Offiziere und Mannschaften wirken muß, die sich dem Torso der deutschen Marine zur Verfügung gestellt haben.

Das Schlimmste, das Peinlichste und schlechthin nicht zu Ertragende an diesem Frieden aber, der auf den Tag der heiligen Dreikönige oder etwas später uns zur Wirklichkeit werden wird, bleibt doch das Auslieferungsbegehren unserer bisherigen Gegner. Nicht aller, wie wir gleich hinzufügen müssen: Italien, Amerika und Japan haben an der Auslieferung kein Interesse. Selbst in Frankreich sollen, wie man uns glaubwürdig versichert, die Militärs dagegen sein. Das treibende Element ist England (der König und die Militärs zwar auch hier nicht) und sind in Frankreich die Mittelklassen, insbesondere die Bevölkerung in jenen Gebieten, die in dem mitleidslosen Kriege zerstört wurden. In Deutschland ist sich alle Welt — wie wir hören bis in die Kreise der Unabhängigen hinein — darüber klar, daß die Auslieferung, von allem anderen abgesehen, eine objektive Unmöglichkeit ist. Aber die vom Haß zerwühlten Schichten in England und Frankreich bestehen auf ihrem Schein, und so verdichtet sich, je mehr der verhängnisvolle Termin heranrückt, die Befürchtung, daß wir ganz um die Schwierigkeiten nicht herumkommen werden. Auf eine wahrhaft erschütternde Art wird in diesen Tagen wohl allen, selbst denen, die noch vor einem Jahr enthusiastisch der an sich ohne Frage beglückenden Idee des Völkerbundes entgegenjubelten, offenbar, daß das Wesen des Staates doch nun einmal die Macht bleibt. Wer wehrlos wurde, ist nicht mehr Herr seines Geschickes.

Zur Auslieferungsfrage nimmt heute auch Graf Montgelas im „Berliner Tageblatt" das Wort. Er schreibt u. a.: „Die Geschichte aller Zeiten kennt ähnliches Unrecht nicht. Trotzdem, wie die Dinge liegen, das Gebot der Stunde wird lauten: Jeder Beforderte stelle sich. Keiner von uns, der in Feindesland stand, kann wissen, ob nicht auch sein Name in der Liste mit enthalten sein wird, bei deren Zusammenstellung Rachsucht und Nachgiebigkeit gegen gewisse Elemente mitredeten. Kindisch und feige wäre es zu fliehen oder sich zu verbergen. Gewaltsamer Widerstand aber würde dem Vaterlande neue Gefahren bringen und würde Zwiespalt tragen in die Reihen des Volkes. Wer, in Kriegspsychose befangen, wirklich gefehlt hat, der sei Manns genug, die Schuld zu sühnen. Wer schuldlos ein Opfer wird der erbärmlichsten Gefühle, die noch je ein Gegner gegen einen Gegner empfand, der rechne es sich zur Ehre an, für sein Volk Unrecht zu leiden. Verachtung, nicht Haß, sei das Leitmotiv des Protestes, mit dem wir alle, wenn es wirklich dazu kommt, denen gegenübertreten wollen, die in ihrem verwirrten Rechtsbegriff sich anmaßen, gleichzeitig Kläger und Richter zu sein."

Der Ratifikationsaustausch.

Ein späterer Tag als der 6. Januar.

(W. T. B.) **Paris**, 1. Januar. „Petit Parisien" sagt, man erwarte die Antwort der deutschen Regierung in betreff der schriftlich fixierten Zugeständnisse der Alliierten in der Scapa Flow-Angelegenheit. Generalsekretär Dutasta und Freiherr von Lersner hätten den 6. Januar nur als möglichen Tag des Inkrafttretens des Friedensvertrages ins Auge fassen können. Es sei aber heute schon fast sicher, daß dieses Datum überschritten werden würde. Hinsichtlich des strittigen Gerichtsstandes in den Abstimmungsgebieten wolle General Lerond alle Fragen so lösen, daß spätere Verwicklungen ausgeschlossen seien. Das sei ein weiterer Grund, anzunehmen, daß der Austausch der Ratifizierungsurkunden nicht vor dem 10., ja selbst 12. Januar erfolgen dürfte.

Saint Brice im „Journal" behauptet, General Lerond glaube, noch etwa 10 Tage zu bedürfen, um die vielen juristischen, administrativen und militärischen Einzelheiten für die Ueberleitung der Verwaltung in den Abstimmungsgebieten zu regeln.

*

(W. T. B.) **Paris**, 31. Dezember. Der Oberste Rat der Alliierten entschied, daß der Unterhalt der Besatzungstruppen in den Abstimmungsgebieten jeder an der Besatzung teilnehmenden Macht obliege; die Rückerstattung der Kosten soll durch die Macht erfolgen, der das Abstimmungsgebiet zugesprochen wird. Sofort nach Inkrafttreten des Friedensvertrages soll die deutsche Regierung die 192 000 Tonnen Schwimmdocks abliefern. Der Rest des Materials ist innerhalb einer Frist von 30 Monaten abzuliefern. (Die Alliierten-Kommission zur Prüfung der deutschen Angaben über den Besitz an Docks usw. weilt zurzeit in Kiel.)

*

—r— **Rotterdam**, 2. Januar. (Eig. Drahtmeldung.) Die „Times" meldet: In Erwartung der Friedensratifikation wurden in London große Ankäufe von deutschen Marknoten zu spekulativen Zwecken vorgenommen.

h **Genf**, 2. Januar. (Eig. Drahtmleldung.) „Echo de Paris meldet: Die deutsche Delegation bleibt auch nach der Unterzeichnung des Protokolls in Paris. Deutschland wird zur Erfüllung der Waffenstillstandsverpflichtungen ohne Fristangabe aufgefordert. Der „Temps" meldet: Der deutschen Delegation wurde mitgeteilt, daß ihr im Anschluß an die Protokollunterzeichnung Gelegenheit zu Einwendungen gegen die noch unerfüllt gebliebenen Verpflichtungen des Waffenstillstandsvertrages gegeben werden sollte.

Die Entente und die deutschen Valutazölle.

Die nunmehr erreichte Sanktion der deutschen Valutazölle durch die Alliierten ist, wie die „D. Allgem. Ztg." schreibt, ein großer, mit zäher Ausdauer erreichter Erfolg der Regierung zur Schließung des Loches im Westen. Die Zustimmung zu den deutschen Valutazöllen stellt das erste Zeichen des Einlenkens dar, das aus dem feindlichen Lager herüberwinkt.

Die Auslieferung deutscher Offiziere und die Neutralen.

Man schreibt uns: Nach einer französischen Meldung soll der Oberste Rat beschlossen haben, die der deutschen Regierung vorzulegende Auslieferungsliste gleichzeitig sämtlichen Regierungen neutraler Länder mit dem Ersuchen zu übermitteln, Persönlichkeiten, die auf der Liste enthalten sind und in dem betreffenden Lande Aufenthalt genommen haben, festnehmen zu lassen und an die Alliierten auszuliefern. Es erscheint im höchsten Grade unwahrscheinlich, daß ein solcher Beschluß gefaßt ist. Zwischen dem deutschen Reich und den in Betracht kommenden neutralen Staaten bestehen ausnahmslos Handelsverträge, die den deutschen Staatsangehörigen das Recht des Aufenthalts in dem Vertragslande gewähren und ihnen inbezug auf Handel und Gewerbe dieselben Begünstigungen einräumen wie den Inländern. Die Ausweisung eines deutschen Staatsangehörigen kommt nur in Betracht, wenn er sich eines Vergehens gegen die Gesetze des Landes, in dem er seinen Aufenthalt genommen hat, schuldig macht oder wenn er dem Staate zur Last fällt. Darüber hinaus besteht weder ein Recht noch eine Verpflichtung für einen neutralen Staat, einen deutschen Staatsangehörigen auszuweisen oder gar an einen dritten Staat auszuliefern. Selbst wenn zwischen den neutralen Staaten und einem Lande unserer Gegner ein Auslieferungsvertrag besteht, kann er sich immer nur auf Angehörige eines der beiden an dem Vertrage beteiligten Staaten beziehen. Würde also beispielsweise ein Auslieferungsvertrag zwischen Frankreich und Holland bestehen, dann wäre die französische Regierung keineswegs befugt, auf Grund dieses Vertrages die Auslieferung eines deutschen Staatsangehörigen von der holländischen Regierung zu verlangen. Für Holland ist ja bekanntlich die Frage der Auslieferung bereits grundsätzlich in dem Fall Wilhelms II. entschieden. Die niederländische Gesetzgebung bietet keine Handhabe zu einer Auslieferung des Kaisers an die Entente. Genau so liegt die Frage gegenüber jedem anderen deutschen Staatsangehörigen. In jedem Kulturlande gibt es ein Asylrecht, das keine Regierung verletzen wird, nur um einem von Haß und Rachsucht diktierten Auslieferungsverlangen unserer Gegner zu entsprechen.

Fürst Wedel †.

Kopenhagen, 31. Dezember. „Berlingske Tidende" meldet aus Stockholm, daß der frühere deutsche Statthalter in Elsaß-Lothringen, Fürst Wedel, gestern im Alter von 77 Jahren in Stockholm gestorben ist.

Der jetzt Verstorbene, ein geborener Oldenburger, aus der gräflich Wedelschen Familie, hat eine auffallend glänzende Laufbahn durchmessen. Ursprünglich hannoverscher Offizier, trat er 1867 in preußische Dienste, wurde, ziemlich rasch aufrückend, Generaladjutant Kaiser Wilhelms II., dann für kurze Zeit Gesandter in Stockholm, hierauf Gouverneur von Berlin, 1899 Botschafter in Rom, 1902 in Wien, 1908 Statthalter in Straßburg, ein Posten, den er im April 1914 verließ. Damals erhielt er den Fürstentitel. In die Wedelsche Statthalterschaft, die man als ernsten Versuch, Elsaß-Lothringen geistig zu gewinnen, bezeichnen kann, fällt die Verfassungsverleihung (1911), die leider unvollständig blieb, und der schlimme Zaberner Handel, der wohl am meisten dazu beitrug, dem wohlmeinenden Grafen Wedel das dornenvolle Statthalteramt zu verleiden.

Verdrängung der Türkei aus Europa?

Nachrichten des Pariser „Matin" aus London zufolge ist die Frage der Zukunft Konstantinopels und der Dardanellen nunmehr grundsätzlich geregelt. Anscheinend solle der Sitz der osmanischen Regierung nicht mehr Konstantinopel sein, sondern nach Asien verlegt werden, und zwar nach Brussa oder Konia.

Die — noch nicht [illegible] beglaubigte — Nachricht verursacht der Pariser Presse starkes Unbehagen. Der „Temps", der sich besonders gegen eine Verdrängung der Türken wendet, spricht von einem Siege des englischen Standpunktes über den französischen.

Neue Kaiserbriefe.

B. **Berlin**, 2. Januar.

Die Blätter des Ullsteinverlages begannen am Neujahrstage mit dem Abdruck der Kaiserbriefe an Nikolaus II. Die „Vossische Zeitung" sucht die Veröffentlichung mit dem großen „historischen Wert" der Dokumente zu rechtfertigen. Die Bruchstücke, die sie und die „Morgenpost" gestern und heute mitteilen, erweisen diesen historischen Wert jedoch noch nicht. Sie sind nur erneute Belege für die hysterische, spielerische von mystischen Vorstellungen vom Monarchenberuf-befangene Art Wilhelms II., die den Ernst der politischen Dinge und die Wirklichkeit wohl überhaupt nie erfaßt hat. Das alles aber wissen wir zum mindesten bereits seit der Publikation der Kautskyschen Akten, und es bleibt fraglich, ob es notwendig war, daß gerade in diesen Wochen kritischster Entscheidung ein deutsches Blatt neue Holzstöße für den Scheiterhaufen des Entthronten heranschleppt.

Indessen, die Veröffentlichung geht nun einmal ihren Gang, und so werden auch die, die sie bedauern, sich nicht dem entziehen können, das eine oder andere aus ihnen wiederzugeben. Wir begnügen uns einstweilen mit folgenden Briefen:

Am 7. Februar 1895 schreibt der Kaiser an den Zaren, der kurz vorher seinem Vater in der Regierung gefolgt war, nachstehenden Brief:

Liebster Nicky!

Egloffstein wird, wie ich hoffe, Dir den ganzen Haufen Porzellan ohne Schaden überbringen können. Er ist angewiesen, den Tisch so zu decken, wie er aussähe, wenn Du ein Diner für fünfzig gäbest, so daß Du das Ganze in Augenschein nehmen kannst. Ich hoffe, daß meine Manufaktur alles getan hat, um Deine Wünsche zu erfüllen und daß das Geschenk für Euch beide nützlich sein wird.

Seitdem die traurigen Wochen, die Du zu durchleben hattest, verflossen sind, hat sich in Europa viel ereignet. Du hast einen trefflichen alten Diener Deiner Vorgänger, den alten Giers verloren; er war ein sehr guter Mensch, für den ich viel Achtung empfand. Frankreich hat überraschenderweise sein Staatsoberhaupt und seine Regierung gewechselt und durch eine Amnestie die Türen allen den schlimmsten Uebeltätern geöffnet, die die früheren Leute unter großer Schwierigkeit haben einsperren lassen. Der Impuls, der dadurch den Demokraten und der revolutionären Partei gegeben wurde, ist auch hier fühlbar. Mein Reichstag führt sich so schlecht wie nur möglich auf; er schwingt vorwärts und rückwärts zwischen den Sozialisten die von den Juden angetrieben werden, und den ultramontanen Katholiken; beide Parteien sind, soweit ich sehen kann, bald reif, samt und sonders gehenkt zu werden.

In England wankt das Ministerium unter allgemeinem Hohngelächter seinem Sturze zu! Kurz, überall wird das „principe de la Monarchie" sich stark zeigen müssen. Ich freue mich deshalb über die ausgezeichnete Rede, die Du neulich vor den Deputationen in Beantwortung einiger Reformwünsche gehalten hast. Sie war sehr treffsicher und hat überall einen großen Eindruck gemacht.

Zur Eröffnung unseres Kanals Ende Juni habe ich alle europäischen Regierungen eingeladen, Kriegsschiffe nach Kiel zu senden. Ich hoffe, auch Deine Flotte wird durch ein oder zwei Schiffe vertreten sein?

Mit ehrerbietigem Gruß an Deine Mamy und vielen Grüßen an Alix verbleibe ich

Dein Dich herzlich liebender Freund
Willy.

In einem späteren Briefe vom 25. Oktober 1895 kommt Wilhelm II. auf Frankreich zu sprechen und die französisch-russischen Beziehungen, die sich damals gerade enger zu gestalten begannen. Der französische Präsident Felix Faure hatte dem Chef des russischen Auswärtigen Amtes, dem Fürsten Lubanow und dem Chef des Kiewer Militärgerichts Dragomirow 1895 zu einer Parade eingeladen und beide in auffallender Weise gefeiert. Auf der Rückreise von Paris war Lubanow beim Kaiser gewesen.

Mit Rücksicht auf diese Dinge schreibt nun Wilhelm II. seinem „liebsten Niki":

„Lubanows Besuch war mir höchst interessant. Er hielt es für richtig, ganz offen über Frankreich mit ihm zu sprechen. In einer Rücksicht (Beziehung) habe ich mich bemüht ihm zu zeigen, daß ich nicht mißverstanden sein möchte. Das ist, die Tatsache des „Rapports" oder der Freundschaft zwischen Rußland und Frankreich, zu beurteilen. — Jeder Herrscher ist der alleinige (?) Lenker der Interessen seines Landes und gestaltet seine Politik demgemäß. Aber die Gefahr, die unserem Prinzip dadurch droht, ist die, daß die Republik in der Form, wie sie diese Freundschaft zeigt, auf ein Piedestal gehoben wird. Das beständige Erscheinen von Fürsten, Großfürsten, Staatsmännern und Generalen in vollem Wichs bei Revuen, Beisetzungen, Diners und Rennen, zusammen mit dem Haupt der Republik oder in seiner Umgebung, macht die Republikaner als solche glauben, sie seien ganz ehrbare, auserlesene Leute, bei welchem Fürsten verkehren und sich zu Hause fühlen können. Was ist nun die Folge zu Hause in unseren verschiedenen Ländern, wo die Republikaner revolutionär de nature sind und mit Recht behandelt werden als Leute, die erschossen oder gehenkt werden müssen? Sie sagen unseren anderen loyalen Untertanen: Ach, wir sind gar keine gefährlichen Menschen. Blickt doch nach Frankreich; da seht ihr die Royalisten im besten Einvernehmen mit den Revolutionären. Warum sollte es bei uns nicht ebenso sein? Die französische Republik ist aus der großen Revolution entstanden, propagiert deren Ideen und ist dazu verpflichtet, das zu tun. Vergiß nicht den Vorgang: Ohne persönliches Verdienst auf den Thron des französischen Königspaares von Gottes Gnaden gehoben, dessen Häupter französische Republikaner abgeschlagen haben. Das Blut der Majestäten liegt noch auf diesem Lande. Nikolaus, nimm mein Wort darauf: Der Fluch Gottes hat dieses Volk für immer getroffen. Uns christlichen Kaisern und Königen ist die heilige Pflicht von Gott auferlegt, den Grundsatz von Gottes Gnaden aufrecht erhalten. Wir können gute Beziehungen zur französischen Republik unterhalten, aber niemals intim mit ihr sein. Ich fürchte immer, daß Leute bei häufigen und langen Besuchen in Frankreich ohne es zu fühlen, republikanische Ideen in sich aufnehmen."

Der Fall Hiller.

Die Karpathentragödie.

Die kriegsgerichtliche Verhandlung gegen den Oberleutnant d. R. Assessor Hiller, hat geradezu entsetzensvolle Bilder aus dem Kriege entrollt. Wo bleiben angesichts dieser Schrecken in Galizien alle die hochgestimmten Lobpreisungen des Krieges an sich, und welches über alles Lob erhabene stille Heldentum bedeutet in Wahrheit das Aushalten unserer Truppen in solcher Hölle! Was im besonderen die Untergebenen des Oberleutnants d. R. Hiller zu erdulden hatten, der unglückliche Helmhake, der Füsilier Thomas mit den erfrorenen Beinen, der sterbenskranke Student Müller, der trotz kniefälligen Flehens auf Wache geschickt wird — das kann kein fühlender Mensch ohne tiefste Erschütterung lesen. Und all das geschah schon im ersten Kriegsjahre! Man kann sich der Verwunderung nicht erwehren, daß trotz alledem die Front noch so lange hielt, und das Märchen von der „erdolchten Front" wird nun wohl vorsichtigere Anwendung erfahren. Kein Kriegsberichterstatter hat je Aehnliches berichtet wie das, was in dem Hillerprozeß zutage kam. Die Bücher Ludendorffs und Falkenhayns geben auch nur einen schwachen „Abglanz" der Tragödie, die in den Karpathen 1915 Deutschlands Söhne erlebt haben. Das österreichische Heer war schon damals nur noch eine aufgelöste Masse. Schwache, kaum ausgebildete deutsche Divisionen wurden in die Löcher der k. und k. Front geschoben. Schnee und Eis. 20 Grad Kälte. Keine Verpflegung. Zum Transport eines Verwundeten sind acht Soldaten nötig. Unter den Truppen wüten unheimliche Seuchen; kerngesunde, eben aus der Heimat als voll kriegsverwendungsfähig eingetroffene Soldaten stehen am Morgen noch gerade, können am Mittag nichts mehr essen, sind am Abend eine Leiche. In diesem Rahmen spielt sich nun der Fall Helmhake ab, den man auch den Fall Hiller nennen kann. Der Kriegsfreiwillige Curt Helmhake hat einen Käse aufgegessen, der zu den allgemeinen Nahrungsmitteln gehörte. Hiller läßt den Kriegsfreiwilligen bestrafen: Trotz der Kälte Anbinden an einen Baum, Entzug der Nahrung — später wird der Soldat, bewacht von einem Doppelposten, in ein mit Unrat und Wasser gefülltes Erdloch gesteckt, das das „Arrestlokal" darstellt, und trotzdem er sichtlich an Ruhr und Typhus leidet, nicht zur ärztlichen Behandlung gebracht, sondern weiter mißhandelt und beschimpft. Und ist nach wenigen Stunden tot. Erst vier Jahre später kommt der Fall an die Oeffentlichkeit. Gleichzeitig werden weitere unerhörte Fälle von Mißhandlungen Untergebener bekannt, Oberleutnant Hiller kommt vor ein Militärgericht und wird — zu sieben Wochen Festungshaft verurteilt. Die Fälle Helmhake, Thomas, Müller liegen nach Ansicht des Gerichts nicht so, daß man dem Angeklagten eine Schuld beimessen könne; die drei seien eben der Seuche erlegen. Das Gericht folgte hier also nicht dem Anklagevertreter, der seinen auf ein Jahr Festung lautenden Antrag damit begründete, daß das Anbinden Helmhakes zum Tode geführt und daß der Angeklagte nicht alles getan habe, was er als Kompagnieführer hätte tun müssen.

Das Urteil des Berliner Kriegsgerichts ist eine Ungeheuerlichkeit, ist ebenso ungeheuerlich wie die Tatsache, daß man einen Offizier, dem allgemein hochgradige Nervosität bescheinigt wird, in der verantwortungsreichen Stelle eines Kompagnieführers beließ. Wer trägt die Schuld hieran? Die Verhandlung hat ergeben, daß der Oberleutnant Hiller, der später sogar in der Garnison wegen Soldatenmißhandlung bestraft wurde, einer jener Offiziere war, die durch ihre Behandlung des „gemeinen Mannes" das meiste dazu beitrugen, den Opfermut der Truppen zu untergraben. Wer mit Ausdrücken wie „Schwein", „Mistvieh" usw. um sich wirft, jeden Kranken für einen Simulanten hält und der Meinung ist, viele Leute ließen sich absichtlich die Füße erfrieren (!!), um nach hinten zu kommen, der gehört anderswohin als in die Stellung eines Kompagnieführers. Das gibt auch die konservative „Deutsche Tageszeitung" zu, die das Urteil des Kriegsgerichts zu milde findet (es hätte sich nach ihrer Meinung mehr dem Antrage des Anklägers nähern müssen) und weiter über die verfehlte Behandlung Untergebener sagt:

> Der aktive Offizier, der Reserveoffizier aus Ingenieur-, Fabrikanten- oder Handwerkerkreisen waren naturgemäß befähigter, auch in schwierigen Situationen, die Leute zu behandeln, als Reserveoffiziere aus gelehrten oder freien Berufen. Bei den letzteren trat dann das Bestreben zutage, die innere Unsicherheit, die ihnen bei dem Umgang mit den Mannschaften eigen sein mußte, durch äußere Forschheit zu ersetzen oder doch zu verbergen. Das sind Beobachtungen, die jeder, der draußen war und mit offenen Augen umherging, an den Offizieren machen konnte ... Nun treffen im Fall Helmhake in der Person des Oberleutnants Hiller einerseits der Mangel an Erfahrung im Umgang mit Untergebenen, anderseits die gesteigerte Nervosität unter dem Druck besonders großer Verantwortung zusammen; und daraus ergeben sich dann Vorkommnisse, wie die Gerichtsverhandlung sie darstellte. Es ist ohne jede Frage, daß der Oberleutnant Hiller sich höchst bedenkliche Uebergriffe hat zuschulden kommen lassen, die durch seine physische und psychische Verfassung zwar erklärt, aber nicht voll entschuldigt werden können ...

Das Ende der Militärjustiz ist nahe, der Gesetzentwurf über ihre Beseitigung ist bereits an-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192001027/fragment/page=0001
DFG

gekündigt. Man ist also wenigstens vor der Wiederholung so trauriger Fehlsprüche gesichert.

Der Teilungsplan des Zaren.

Auf die Ursachen des Krieges fällt ein neues bezeichnendes Licht durch Mitteilungen der Pariser „Humanité", aus denen hervorgeht, daß man in Petersburg schon im November 1914, und zwar im Einverständnis mit Frankreich, einen Plan über die Aufteilung Deutschlands und Oesterreichs fertig hatte. Diese Aufteilung war also der Zweck des Krieges. Die Quelle der „Humanité" ist ein Bericht der Chicago Daily News, den sie von ihrem Korrespondenten Isaak von Lewin aus Berlin erhalten hat. Es handelt sich um den dritten Teil einer Depesche vom 23. November 1914, die der französische Botschafter Paléologne in Petersburg abgesandt hat und in der die Friedensbedingungen wiedergegeben sind, die Zar Nikolaus auf Anraten Ssasonows ausgearbeitet hatte. Humanité erklärt, durch diese Enthüllungen sei bewiesen, daß die Friedenskonferenz in Paris nach dem Diktat dieses Diplomaten gehandelt habe. In der Depesche sei gesagt: Oesterreich-Ungarn könne kaum bestehen bleiben. Böhmen werde seine Unabhängigkeit verlangen, so daß Oesterreich nur noch das deutsche Tirol und das Land Salzburg behalten werde. Was Deutschland betreffe, so wollte Rußland das ehemalige Polen und einen Teil von Ostpreußen annektieren. Frankreich sollte Elsaß-Lothringen zurückerhalten und sich vielleicht auch nach der Rheinprovinz ausdehnen. Belgien müsse in der Richtung nach Aachen zu einen bedeutenden Länderzuwachs erhalten. Frankreich und England müßten sich in die deutschen Kolonien teilen und schließlich müsse Schleswig-Holstein und die Zone des Kieler Kanals Dänemark zugesprochen werden.

Paléologne hätte in der Unterredung, in der der Zar dieses Programm entwickelt habe, erklärt, er glaube, daß Delcassé in allen Punkten mit dem Zaren einverstanden sei; er habe dann den Zaren gefragt, was mit Hannover geschehen solle, der darauf erwidert hätte, wenn man einen kleinen freien Staat zwischen Preußen und Westeuropa schiebe, dann verstärke man den Frieden. Der Zar habe wörtlich hinzugefügt: Unsere Handlungen werden von der Geschichte nur unter der Bedingung gebilligt werden, wenn sie von einem höheren Ideal inspiriert werden, nämlich dem Gedanken, für sehr lange den Frieden der Welt sicherzustellen. Der französische Botschafter habe darauf gefragt: Das würde also das Ende des Deutschen Reiches bedeuten? Hier breche das Telegramm zunächst ab. Nun habe Paris das Wort. Humanité setzt hinzu, die Geheimakten am Quai d'Orsay könnten volle Aufklärung geben, auch Aufklärung darüber, daß Rußland den Besitz von Konstantinopel verlangt hätte.

Ein Botschafter, der seinen Zweck verfehlt.

Lord Grey, der frühere englische Minister des Auswärtigen, der vor wenigen Monaten als Botschafter nach Washington ging, kehrt nach England zurück, ohne Wilson ein einziges Mal gesehen oder sein Beglaubigungsschreiben überreicht zu haben. Für einen Diplomaten eine sehr peinliche Sache! Die Krankheit Wilsons, von der so viel erzählt wurde, kann nicht der wahre Grund dafür sein, denn dem Präsidenten soll es ja jetzt besser gehen. Auch der französische Botschafter in Washington, Jusserand, wird vermutlich einen Nachfolger erhalten; die europäischen Diplomaten hätten den Gang der amerikanischen Politik nicht verstanden, sagt der Berichterstatter des „Echo de Paris".

Es scheint im Weißen Hause so mancherlei nicht zu stimmen. Der Berichterstatter des Pariser Blattes erfährt, der Bruch zwischen Wilson und Oberst House sei völlig und die Ungnade Lansings so stark, daß nicht einmal mehr die Formen gewahrt würden.

Unsicherheit im Eisenbahnbetriebe.

Frankfurt a. M., 1. Januar. Die hiesigen Vertrauensmänner des Deutschen Eisenbahnerverbandes haben in einer stark besuchten Versammlung dem Berliner Zentralvorstand des D. E.-V. ihr Mißtrauen ausgesprochen, da er widerspruchsvolle und unentschiedene Haltung in den Tarifverhandlungen mit der Regierung gezeigt habe. Die Versammlung erklärte sich namens der Frankfurter Eisenbahner nicht mit der vorläufigen Regelung der Tarifsätze ab 1. Januar 1920 einverstanden und gab in einer Entschließung bekannt, daß sie bis zur Besserstellung ihrer wirtschaftlichen Lage fortan nur unter strikter Beobachtung der für den Eisenbahnbetrieb geltenden Bestimmungen arbeiten könne. Die Eisenbahner seien, falls die Regierung auf ihrem wenig entgegenkommenden Standpunkt beharre, entschlossen, auch von den äußersten Mitteln des Streiks Gebrauch zu machen.

(Ist unter „strikter Beobachtung der für den Betrieb geltenden Bestimmungen" etwa „passive Resistenz" zu verstehen.)

*

In den Eisenbahndirektionsbezirken zu Berlin, Halle und Königsberg haben sich radikale Eisenbahnerversammlungen für den Beginn des Generalstreikes der deutschen Eisenbahner am 13. Januar ausgesprochen.

Eine falsche Attentatsmeldung.

Ueber Wien kam die Nachricht von einer Dynamitexplosion in Belgrad wobei der Regent Alexander und 26 Personen getötet worden seien.

Die südslawische Gesandtschaft in Prag bezeichnet die Nachricht als erfunden. Der Regent ist zurzeit in Paris.

Der Ueberseeverkehr beginnt wieder.

Wie aus Hamburg gemeldet wird, ist der erste Passagierdampfer von Amerika, der 13 000 Tonnen-Dampfer „Mandschuria", aus Newyork auf der Elbe eingetroffen. Außer Passagieren brachte er Stückgutladung.

Unterschätzung des Wissens.

Von Professor Dr. Paul Menzer-Halle.

II. (Schluß.)

Ueberzeugender vielleicht als diese Ueberlegungen wirkt für viele der Hinweis auf die Forderungen der Gegenwart. Seien wir uns doch darüber klar, daß eine grausame Notwendigkeit uns in ein Dasein zwingt, das ganz bestimmte Anforderungen an uns stellt. Der Einzelne mag wohl vor dem Leben fliehen, ein Volk kann es nicht, wenn es sich nicht selbst ausstreichen will. Mancher mag unter dem Eindruck des über uns hereingebrochenen Unglücks in eine Einöde mit einem stillen Glück fliehen wollen, solche Lebensflucht ist für ein Volk nicht möglich. Es muß kämpfen, kämpfen mit den Waffen scharfen Verstandes. Dies gilt vor allem für das deutsche Volk. Es hat zu Gegnern Völker, die viel mehr als es selbst die Kräfte auf ein Ziel zu vereinigen wissen, die nicht so geneigt sind, aus Gefühlsseligkeit oder politischer Verranntheit jedem, den die Welle des politischen Lebens in die Höhe bringt, das arg umdrängte Staatsschiff zur Führung zu überlassen. Ich mag mich nicht in dieser Betrachtung auf das politische Gebiet begeben, ein jeder weiß, wie unterlegen der gute Wille unserer jetzigen Führer dem kalten Haß und dem klaren Vernichtungswillen unserer Feinde ist.

Ein Hauptfehler unseres Volkes war in der Vergangenheit gerade der Mangel an Kontrolle seines Gemütslebens durch klare Verstandeseinsicht. Gerade jetzt erlebt der aufmerksame Beobachter, wie wenig einheitlich die deutsche Seele zu handeln vermag. Die Forderungen des Gemütes müssen vor den Notwendigkeiten des Lebens zum Schweigen gebracht werden. Auch wenn dies geschieht, wird die deutsche Seele darum doch noch ein reicheres Gefühlsleben in sich bewahren können, als viele andere Völker. Es hat etwas Beängstigendes, zu sehen, wie viele unserer Volksgenossen ihre Gemütskräfte für den Glauben an eine Solidarität aller Menschen verschwenden, während auf der Seite unserer Feinde kühl alle Maßnahmen getroffen werden, um uns dauernd als Knechte halten zu können.

Von diesen allgemeinen Ueberlegungen zu den pädagogischen Sonderfragen zurückkehrend, begegnen wir einem anderen Schlagwort unserer Zeit, das aufruft zum Kampf gegen das tote Wissen, wie es besonders unsere höheren Schulen vermitteln sollen. Laut ertönt der Ruf nach dem Abbau der Prüfungen, nach dem Nachlaß in den Forderungen der Schule und Universität. Ein solcher Ruf wird immer zustimmenden Wiederhall finden. Wer hätte nicht selbst einmal unter Examenssorgen gelitten und wieviel Eltern gibt es, die nicht aus vollem Herzen in die Klagen über Ueberbürdung einstimmen? Nun soll offen zugestanden werden, daß tatsächlich im höheren Unterricht manches entbehrt werden kann oder durch anderes, das unmittelbar Berührung mit dem modernen Leben hat, ersetzt werden könnte. Aber das Gerede von dem toten Wissen vergißt doch ganz, daß die Erwerbung des Wissensstoffes zugleich eine Schulung des Geistes ist, ganz abgesehen davon, daß nicht all das, was als totes Wissen verschrien wird, es darum tatsächlich auch ist. Auch sollte man nie vergessen, daß bei jeder Erziehung immer mehr gelernt werden muß als der praktische Zweck es vielleicht verlangt. Damit ist aber nicht gesagt, daß jenes Mehr nutzlos oder wertlos war.

Zum toten Wissen wird heute Vieles geworfen, vor allem die alten Sprachen. Ueber sie hier zu sprechen würde zu weit führen, vielmehr sei an den Kampf gegen den sogenannten „Historismus" überhaupt erinnert. Man ist heute der Geschichte überdrüssig, vielleicht deshalb, weil das, was eben erst zur Geschichte geworden ist, so tief schmerzlich für uns war. Manchmal scheint es, als schäme sich der moderne Deutsche der Geschichte seines Volkes. Hinzukommt, daß viele die Vergangenheit nur unter dem Bilde eines durch ein einstmals verehrtes Herrscherhaus in die Irre geführten Volkes zu sehen vermögen. Auch in dieser Hinsicht könnten wir von unseren Feinden lernen. Ihnen ist es gleichgiltig, ob die leitenden Ideen ihrer Politik von ihren ehemaligen Fürsten zuerst verfolgt sind. Sie fragen nur, ob in ihnen die Ziele ihres Volkstums liegen. Wie weit sind wir von dieser Klarheit in einer Zeit entfernt, in der man die großen Entscheidungen im europäischen Völkerleben, die seit Jahrhunderten sich vorbereiten, von einer Untersuchungskommission bewerten läßt oder glücklich ist, wenn man glaubt aus einigen kaiserlichen Randbemerkungen den wahren Urheber des Krieges erschließen zu können. Das deutsche Volk braucht Geschichte, um das Unwiederbringliche seines jetzigen Verlustes recht verstehen zu können und seine Aufgaben in der Zukunft deutlich vor sich zu sehen. Und wer nicht aus der jüngsten Vergangenheit das Wertvolle von dem falschen Schein zu sondern weiß, der knüpfe an die Gedanken der Revolution von 1848 an. Er wird dann lernen, daß deutsche Größe und Geltung in der Welt ein Traum unserer Großväter war, daß wir einige Jahrzehnte hindurch das besaßen, was sie gewünscht, und daß wir das nun alles wieder verloren haben. Und kämpften jene Männer nicht um die deutsche Einheit, um die noch heute gestritten wird? Deshalb ist der Jugend ein gründliches Wissen von unserer Geschichte und Ehrfurcht vor dem Wollen der Vergangenheit anzubilden. Und eine solche Befruchtung muß dann hinüberführen zur Weltgeschichte. Und das sollte totes Wissen sein?

In diesen Kampf der Meinungen um eine neue Erziehung werden nun auch unsere Universitäten hineingezogen. Es ist schmerzlich, sagen zu müssen, daß die Stimmung gegen sie im Allgemeinen nicht günstig ist. Politische Leidenschaft wirft ihnen Rückständigkeit vor, die von ihnen gelehrte Wissenschaft wird als kapitalistisch verfehmt. Gegen alle diese Angriffe sich zu äußern ist an dieser Stelle unmöglich, nur an eine unbestreitbare Tatsache sei erinnert. Der Geist, den die akademische Jugend in unser Heer getragen hat, ist die stärkste seelische Kraft gewesen, die unseren Widerstand so lange dauern ließ. Und diese akademische Jugend ist dann zur Arbeit an den Universitäten zurückgekehrt, mit tiefem sittlichen Ernst und sie kämpft mit starkem Idealismus und vielen Entbehrungen um eine Stellung in dem so schwer gewordenen Leben. Ist dieser Geist überall im deutschen Volke lebendig? Anstalten, die zu ihm zu erziehen vermögen, geben nicht Wissen, sondern lebenskräftige Ideale. Dies mögen alle die bedenken, die heute in den Chor der Tadler einstimmen.

Fragt man, worin denn eigentlich die Größe der deutschen Universitäten beruht, so ist die Antwort — in der reinen Hingabe an die Wissenschaft. Und damit ist gesagt, daß das, was auf ihnen gelehrt wird, nicht gemessen werden darf an dem Maßstab des unmittelbaren Nutzens. Auch mit dem Hinweis auf das Leben ist wenig getan. Es kommt darauf an, was unter Leben verstanden wird. Es ist nicht an und für sich wertvoll, sondern wird es erst durch das, was der Mensch aus ihm zu machen weiß. Es gibt ein höheres Leben, das zu dem führt, was in allem Sturz überdauert, weil es eine ewige Wahrheit ist. Davon spricht die Wissenschaft. Man soll nicht Diener der sogenannten Forderung des Tages sein. Der Tag ist kurz und bald vorüber, wer dies Wort im Munde führt, spricht sich damit selbst sein Urteil. Die Wissenschaft denkt nicht in Tagen, sie weitet den Blick zu Jahrtausenden und ergründet Wahrheiten, die keine noch so gewaltsame Tagesleidenschaft umzustürzen vermag. Von diesem Geist sind unsere Universitäten erfüllt und von ihm versuchen sie der akademischen Jugend viel, recht viel mitzugeben. Man gönne ihr diese Zeit und behellige sie nicht allzuviel mit den Forderungen des späteren Berufes. Er legt seine einengenden Bande früh genug um die Seelen.

Der Weg, der zu den höchsten Leistungen in der Wissenschaft führt, ist nicht leicht zu ersteigen. Nur der, der gut ausgerüstet ist, wird den Aufstieg wagen dürfen. Deshalb können die Universitäten nicht ihre Forderungen an die wissenschaftliche Vorbildung beliebig herabsetzen. Sie müssen ruhig alle die Vorwürfe ertragen, die enttäuschter Ehrgeiz vielleicht gegen sie erhebt. Wer sich ihres Geistes würdig erwiesen hat, wird das Recht ihrer Forderungen nur anerkennen können. Das deutsche Volk hat seine Wissenschaft und seine Universitäten nötiger denn je. Was sie bedeuten, kann der Haß unserer Feinde, mit dem sie sie verfolgen, deutlich zeigen. Die wissenschaftlichen Arbeiter kämpfen in dem schweren Kampf, den unser Volk zu führen hat, nicht an der letzten und nicht an der leichtesten Stelle. Sie werden den Sieg erringen, wenn das deutsche Volk sie nicht zwingt, von der Höhe des Ideales, das sie sich gesetzt, herabzusinken.

Kleine Chronik.

Ein neues Gewerbe.

Ein Leser der „Voss. Ztg.", der mit dem D-Zug (dem jetzt einzigen) von Berlin nach Hamburg fuhr und dazu bei einem Händler eine Fahrkarte 2. Klasse für 75 M. (Friedenspreis rund 20 M.) erstanden hatte, weil sonst keine Karten mehr zu haben waren, beschreibt den Sturm auf den Zug, der lange vor Abgang völlig besetzt war. Dann heißt es weiter: Aber ab und zu kamen ganz gelassen Herren und Damen, stiegen ein, suchten die Abteile ab, bis sie die Plätze fanden, — die von anderen für sie besetzt waren. Ein neues Gewerbe: der gewerbsmäßige Platzsucher und Platzhalter. Er steht, wie der Billetthändler mit Hotels und Kommissionären in Verbindung, stürmt mit geübter Geschicklichkeit rücksichtslos den Zug, belegt den Platz und hält ihn, bis der „richtige" Fahrgast kommt, und die 20 M. — es werden auch 30 und 50 M. gezahlt — als Lohn bezahlt.

Verkehrseinschränkung in Bayern.

Wegen Kohlenmangels wird am 1., 4., 6. und 11. Januar der Personenzugverkehr, mit Ausnahme des Nahverkehrs, auf den bayrischen Staatsbahnen völlig eingestellt. Der Schnellzugverkehr wird jedoch durchgeführt.

Die Hochwassergefahr.

Der Rhein ist infolge der immer mehr einsetzenden Schneeschmelze noch weiter gestiegen. Der Pegel zeigte am 1. Januar einen Stand von 8,60 Meter. Aus Paris wird gemeldet, daß das Wasser der Seine die Tunnel des Orleans-Bahnhofes er… für die Reisenden Notsteige erricht…

Letzte Telegramme.

Die Pariser Verhandlungen.

B. Berlin, 2. Januar. Die Havasmeldung, daß die endgültige Ratifikation des Friedensvertrages nicht zum 6. Januar erfolgen könne, ist vielfach als eine bewußte Hinauszögerung aufgefaßt worden. Diese Anschauung wird an unterrichteter Stelle nicht geteilt. Es ist richtig, daß die Verhandlungen über die Uebergangsfragen manche Schwierigkeiten machen, aber diese sind doch nicht so groß, daß sie das Zustandekommen des Vertrages beeinträchtigen könnten. Die Verhandlungen verliefen vielmehr durchaus ruhig und sachlich.

Material für die Entente.

B. Berlin, 2. Januar. Ein gewisser Dr. Rudolf Steiner, der eine große Anhängerschaft beeinflußt, hat im Frühjahr 1919 in Stuttgart einen „Bund für Freigliederung des sozialen Organismus" gegründet, der ursprünglich nur eine religiöse kommunistische Gemeinschaft sein sollte, dann aber in persönliche Berührung mit den Bolschewisten und Kommunisten geraten ist und jetzt eine seltsame und widerwärtige Agitation ausübt. Die „B. Z." erfährt darüber aus Dresden, daß jener Bund die Namen aller im reaktionären Sinne tätigen Offiziere feststellt und gegen diese Material über völkerrechtswidrige Handlungen sammelt, das dann der Entente zwecks Auslieferung zugestellt werden soll. Die Richtigkeit derartiger Beschuldigungen ist den Denunzianten vollkommen gleichgültig.

Mehrheitssozialisten in Regierungsstellen.

tz Berlin, 2. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Im Monat Februar sind weitere 14 Mehrheitssozialisten an leitende Stellen des Reiches und Preußens berufen worden.

Lohnbewegung der Beamten.

tz Berlin, 2. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Die Beamten der Reichs- und der preußischen Ministerien sind, wie ich erfahre, in eine Lohnbewegung getreten. Von radikaler Seite einberufene Besprechungen am Dienstag führten zu Lohnerhöhungsforderungen von 50—100 Prozent der Beamten der Ministerien. Verhandlungen der Post-Unterbeamten von Großberlin befaßten sich mit neuen Teuerungsforderungen von 100—150 Prozent.

Ungarns dunkle Zukunft.

(W. T. B.) Budapest, 1. Januar. Ministerpräsident Huszar führte heute in seiner Antwort auf die Neujahrsglückwünsche der Mitglieder der christlichen Partei aus, daß das Land durch die zwei Revolutionen und die rumänische Besetzung vollkommen zugrunde gerichtet sei. Wenn der bevorstehende Pariser Friede in Ungarn vier Elsaß-Lothringen und ein Mazedonien schüfe, würde nicht ewiger Friede, sondern ewige Unruhe entstehen. Ungarn bedürfe aber des Friedens und werde ihn schließen. Die einzige Rettung liege in der Zusammenfassung aller aufbauenden Kräfte. Ungarn könne ohne Volksabstimmung nicht auf Gebiete verzichten, deren Wegnahme es seiner Kultur, seiner Erze, seines Salzes und seiner Treue zum Bürger beraube.

Deutsche Musik in Italien.

ep. Mailand, 2. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Mit außerordentlichem Erfolg ist im Königlichen Theater in Genua die Opernspielzeit mit Wagners „Siegfried" eröffnet worden. Die Aufführung gestaltete sich zu einer großen Kundgebung für die deutsche Musik.

Im Augusteum in Rom wurde nach fünfjähriger Verbannung erstmals wieder mit großem Erfolge Richard Strauß „Tod und Verklärung" aufgeführt.

Bolschewistische Justiz.

ep. Helsingfors, 2. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Die bolschewistische Zeitung „Iswestija" teilt mit, daß auf Befehl der „Außerordentlichen Kommission" in Moskau im Laufe der ersten drei Monate des Jahres 1919 40 000 Personen erschossen worden sind.

Argentinische Proviantlieferung.

ep. Buenos Aires, 2. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Mit einem Kapital von 10 Millionen Pesos ist ein großes deutsches Syndikat gebildet worden, das die Verproviantierung Deutschlands bezweckt. Das Syndikat hofft, sofort 350 000 Tonnen Getreide, 350 000 Tonnen Mais, 30 000 Tonnen Flachs, 800 000 Tonnen Fleisch und 20 000 Tonnen Fett einkaufen zu können

Die Europahilfe Amerikas.

ep Washington, 2. Januar. (Eig. Drahtmeldung.) Das amerikanische Nationalkomitee für europäische Finanzierungen ist damit beschäftigt, ein Anleiheprojekt von mindestens 2 Milliarden und gegebenenfalls auch von 4 Milliarden auszuarbeiten, um Kredite an die europäischen Länder zur Erleichterung des amerikanischen Exporthandels gewähren zu können. Dem Komitee gehören u. a. der Expräsident Taft, William S. Morgan, sowie 15 weitere hervorragende Persönlichkeiten an.

Leipziger Theaterbrief.

Theater für Kinder. — Ein flämischer Dramatiker.

Aus Leipzig wird uns geschrieben: Die Leipziger Volksbühne hat einen bemerkenswerten Versuch gemacht, das übliche, bühnenmäßig zurechtgemachte und dabei meist verböserte Weihnachtsmärchen durch ein mehr künstlerisches, stilgemäßes Theater zu ersetzen: Das nach alten Volksspielen zusammengestellte „Krippenspiel" von Paula Gutzeit-Wegener trifft den naiven Ton der Volksdichtung oft recht gut. Eine Darstellung, die sich szenisch von alten Holzschnitten hatte anregen lassen, kam der Dichtung sehr zu Hilfe. An die volkstümlichen Kasperle-Komödien lehnt sich Josefine Siebes heiteres Spiel von „Kasperles Brautfahrt" an. Hier war versucht, den Stil des Bilderbuchs auf die Bühne zu übertragen. Die Regie Otto Werthers, die sich in der gleichen Richtung bewegte, hatte Bilder von der heiteren Buntheit und dem Stimmungsreiz des Kinderbuches geschaffen. Beide Stückchen, die als Uraufführungen herauskamen, sind Bühnenleitern mit ernstem Kunstwollen zu empfehlen.

Das Leipziger Schauspielhaus machte mit einem Dichter bekannt, von dem man noch sicherlich viel hören wird. Der Flame Fernand Crommelynk, bisher nur in seiner engsten Heimat bekannt, hat ein Drama „Der Maskenschnitzer" geschrieben, das man während des Krieges auf irgend einem fliegenden Theater in Belgien entdeckt hat. Es ist eine ganz einfache Geschichte: Pascal, ein Maskenschnitzer, in aufrichtiger Liebe seinem Weibe Louison verbunden, wird von den blauen Augen seiner Schwägerin Magd in Unruhe versetzt. Eine Sommernachtsstimmung entlockt ihm Liebesworte in dem Augenblick, als sein Weib Louison sie hören muß. Diese siecht nun an krankem Herzen dahin. Sie sieht in der Schwester und dem Manne keine Schuldigen. Ihnen kann sie verzeihen. Aber das Leben, die sinnlose Grausamkeit eines Geschicks, das drei bisher glückliche Menschen ins Unglück stürzt, das begreift sie nicht. Der Schmerz darüber schließt ihr den Mund. An diesem Schweigen, das sie nicht fassen können, zerschellen die beiden andern. Die lieben Nachbarn, die das tragische Verhängnis der drei in Schwätz umdeuten, treiben Pascal schließlich in den Wahnsinn. Die Stärke dieses Dramas liegt im Lyrischen. Die Stimmungskunst Crommelynks ist zwingend. Am bedeutendsten der dritte Akt mit seinem jähen Wechsel von todestrauriger Verzweiflung im Hause Pascals und tollem Karnevalstreiben draußen auf der Straße. Er bringt auch einen dichterischen Einfall von elementarer Kraft, als die boshaften Nachbarn die von Pascal heimlich geschnitzten Masken seines leidenden Weibes zu einem teuflischen Scherz mißbrauchen, der den letzten Anstoß zum seelischen Zusammenbruch des Maskenschnitzers gibt. Eine von Fritz Viehweg besorgte, auf seltener Höhe stehende Inszenierung, bei der Paul Mederow als Pascal und Gertrud Langfelder als Louison darstellerisch Reifstes gaben, errang der starken Dichtung einen stürmischen Erfolg. F. M.

Kunst und Wissenschaft.

* Im Stadttheater wird am Sonnabend das Trauerspiel „Brunhild", eine der charakteristischsten Schöpfungen des von Paul Ernst vertretenen Neuklassizismus, gegeben. Die Titelrolle wird von Helene Senken dargestellt, Chriemhild: Hedwig Jonas, Siegfried: Georg Ottmar, Gunther: Josef Krahé, Hagen: Hermann Wedding, Wächter: Alfred Volke, eine Magd: Helene Hagemann.

* **Wedekind-Abend der Literarischen Gesellschaft.** Die Literarische Gesellschaft wird in ihrem nächsten Vortragsabend, Montag, den 5. Januar, Gelegenheit geben, Wesen und Persönlichkeit des viel umstrittenen Dichters Frank Wedekind näher kennen zu lernen. Der Vortragende des Abends wird der Leipziger Schriftsteller und Lektor Gustav Herrmann sein. Er beabsichtigt unter anderem Gedichte vorzutragen, die der verstorbene, ihm eng befreundet gewesene Wedekind nicht veröffentlicht hat. Sie erscheinen soeben im ersten Nachlaßbande. Gustav Herrmann verfügte als einziger schon vorher über den dichterischen Nachlaß seines Freundes. Er ist ein ausgezeichneter Sprecher und hat sich als Dozent der Leipziger Volks-Akademie sowie auf ausgedehnten Vortragsreisen einen Namen gemacht. Der Vortrag findet im Saale der Loge zu den drei Degen (Paradeplatz) statt und ist nur für Mitglieder.

kp Im **Naturwissenschaftlichen Verein für Sachsen und Thüringen** sprach in der Schlußsitzung des Geschäftsjahres an der Hand von Lichtbildern Direktor Dr. Kniesche über Dermoplastik, die moderne Art der Tierpräparation, soweit sie Säugetiere und Vögel betrifft. Professor Leuckart schreibt 1850 von Gießen: „Ein Zoologe kann im hiesigen Museum Wundertiere sehen, wie sie kaum in alten Märchenbüchern beschrieben sind: Affen mit Schafsköpfen und Ziegenleibern, Tauben mit dem Aussehen eines Habichts sind hier gewöhnlich." Dem Vortragenden war es gelungen, einige solche Monstra des alten Ausstopfhandwerks zur Stelle zu schaffen, die den Gegensatz zur modernen Kunst so recht vor Augen führten. Allgemeine Heiterkeit erregte zumal ein Panther, der durch die frühere „Kunst" verzweifelte Aehnlichkeit mit einer Robbe bekommen hatte. Zur heutigen Vollendung wurde die Dermoplastik besonders durch Kerz in Stuttgart und einem Holländer Ter-Meer in Leipzig gebracht. Auch in Amerika wird Treffliches geleistet. Während die genannten Künstler Einzeldarstellungen für Museen unter großen Kosten und langer Arbeitszeit schaffen, suchen die Lehrmittelhandlungen, wie unsere heimische Firma Wilh. Schlüter, die Errungenschaften moderner Tierpräparation mit geringem Aufwande, aber doch vorzüglicher Wirkung, für größere Verbreitung zu erreichen. Der individuell schaffende Künstler muß ein verständnisvoller Beobachter des lebenden Tieres sein; er sucht z. B. das von ihm später zu formende Tier bereits bei Lebzeiten im Zoologischen Garten zu studieren und in verschiedenen Stellungen zu modellieren. Nach dem Tode werden zunächst die Messungen und Abgüsse verschiedener Teile vorgenommen, nach dem Abbalgen auch solche vom abgezogenen Tiere. Dann beginnt das Aufbauen der Nachschöpfung. Die Konturen werden durch Rundeisen, die Körperform durch Drahtgeflechte fixiert; darüber kommen Leinwandstreifen mit Dextrin-Gipsbrei. Gegen Schimmel werden Desinfektionsmittel beigefügt. Manche Künstler verwenden auch Torf und Papierbreimassen zur Formgebung; dann folgt ein Ueberstrich mit Oelfarbe. Das schwierigste Stück ist das tadellose Ueberziehen der Haut, die vorher eingeweicht, gewaschen und vergiftet wird. Von den ausgestellten Tieren wirkten besonders prächtig ein junges Zebra sowie einige Schöpfungen des Präparators Haug, der bis vor kurzem hier tätig war.

* **Bismarcks „Gedanken und Erinnerungen".** Laut Schwäbischem Merkur hat die Zivilkammer des Landgerichts die Verhandlung über den Einspruch des früheren Kaisers gegen die Veröffentlichung des dritten Bandes von Bismarcks „Gedanken und Erinnerungen" auf den 30. Januar vertagt.

* **Allerlei Neujahrstage.** Die christliche Zeitrechnung beginnt am 1. Januar das 1920. Jahr nach der Geburt Jesu von Nazareth. Ganz richtig ist diese Jahreszahl allerdings nicht, denn nach den Ergebnissen der Geschichtsforschung ist Jesus jedenfalls schon sechs Jahre früher geboren worden als wir annehmen. Die griechische Kirche zählt die Jahre seit der angeblichen Erschaffung der Welt, für sie ist das kommende Jahr das 7429., und der Neujahrstag findet erst statt, wenn wir den 14. September schreiben. Die Juden rechnen ebenfalls die Jahre von der Erschaffung der Welt an, sie haben aber erst das 5681. Jahr erreicht, das am 23. September zu Ende geht. Die Mohammedaner endlich datieren ihre Zeitrechnung seit Mohammeds Flucht von Mekka nach Medina und beginnen am 13. Januar 1339. Die Russen feiern den Neujahrstag 1920 erst an unserm 14. Januar. In Japan ist das Neujahrsfest das größte und wichtigste Fest des ganzen Jahres. Offiziell wird es am 1., 3. und 5. Januar gefeiert, aber im Volk beginnt die Feier schon am 13. Dezember. In Japan ist das Neujahrsfest zugleich das eigentliche Frühlingsfest, und aus dem allgemeinen ungeheuren Jubel heraus auch ein Fest des Schenkens, wie auch wir ja noch vor etwa 200 Jahren nicht zu Weihnachten, sondern erst zu Neujahr bescherten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192001027/fragment/page=0002

…zeitung der Hallischen Nachrichten.

Vereinsmitteilungen.

S… Adler: Sonnabend, den 3. Januar, nach der Uebung …de Versammlung im „Markgrafen", Brüderstr.

Sportverein 98: Sonabend 7 Uhr außerordentliche Generalversammlung.

V. f. L. (Schwimmabteilung): Da das Stadtbad geschlossen ist, fällt der Uebungsabend aus.

Halle-Nord gegen Halle-Süd 5:3.

-pt.- Halle hat sein erstes Nord—Süd-Spiel gehabt. Es war ein kleiner Abklatsch von Berlin . . . Wenn es auch nicht wie dort 13 000 Zuschauer waren, so hatten sich doch ungefähr 2500 eingefunden, die den Favoritplatz vollkommen ausfüllten. Sogar die Zäune und umliegenden Mauern waren besetzt; auch eine Droschke soll vor dem Platz gehalten haben. Ein Neujahrsspiel. — Der Silvesterpunsch steckte noch in den Knochen, und manch Kater schlich mit schläfrigen Augen heimlich über den Platz. So war denn auch das Spiel-Tempo nicht besonders flott: Es lebe die Gemütlichkeit! Die kleinen Augen der Zuschauer wurden aber doch allmählich größer, als sie acht Tore zu sehen bekamen; acht Tore für eine Mark — was wollten sie noch mehr? Sie mußten allerdings erst eine ganze Weile warten, bis das Propagandaspiel anfing. Vorher bereitete die Südmannschaft, die mit dem Umkleiden früher fertig geworden war, das Publikum durch einige nette Uebungen auf die Freuden des Kampfes vor. Sie trat nur mit zehn Mann an; es wurde deshalb bei den Zuschauern, unter denen sich viele hiesige Fußballer befanden, eine eifrige Suche nach einem elften Spieler gehalten. Suchet, so werdet ihr finden — schließlich fand sich denn auch eine mitleidige Seele. So war denn alles versammelt — Prost Neujahr, meine Herren! Es waren alles bekannte hallische Fußballspieler. Es sollten die besten unseres Fußballs sein — nun, der Ausschuß muß es ja wissen. Der Schiedsrichter Zipfel leitete ds offene Spiel in alter Bewährheit. Nach langem Hin und Her sandte Meißner den ersten Ball in das Tor des neuen Jahres. Bald standen beide Parteien wieder im Ausgleich. Dann wurde die Führung von Norden durch ein Selbsttor wieder leicht übernommen. Pink nötigte den Ball mit einer freundlich einladenden Kopfbewegung zum Eintritt in das eigene Tor. Vorkauf, der sich auf dem Favoritplatz besser zurechtfand und die eigenen und gegnerischen Tore genauer auseinanderhielt, machte diesen kleinen Irrtum wieder wett. Ueberhaupt zeigten die Favoritspieler, unter ihnen besonders Vorkauf, in der Südmannschaft Leistungen, welche es um so verwunderlicher erscheinen lassen, daß die Favorit-Mannschaft als solche in letzter Zeit so wenig Erfolge erzielte. Der endgültige Sieg konnte Norden nicht entrissen werden, obwohl die Südmannschaft durch ihren Eifer sich die größten Sympathien erwarb.

Das Spiel sollte ein Propagandaspiel sein und dürfte als solches seinen Zweck wohl erreicht haben. Denn es wurde peinlich fair gespielt. Es wurde viel Technik, auch manche Kombination und wenig kleinlicher Parteigeist gezeigt. Vielleicht, wenn etwas mehr Bewegung auf dem Platz gewesen wäre, wäre auch das Publikum, das mit allzu selbstverständlicher Ruhe dreinschaute, mehr in Bewegung gekommen. Man darf fragen, ob auch der sportliche Erfolg genügend war. Man war bei der Aufstellung der Mannschaften von dem Prinzip ausgegangen, alle Vereine gleichmäßig zu berücksichtigen. Unter diesem Prinzip litt die Auswahl der Mannschaften, die eigentlich nur darnach streben sollte, das beste, was unsere hallische Liga an Spielern besitzt, auf den Spielplatz zu bringen. Denn gerade dieses Spiel bot die willkommenste Gelegenheit zu einem Auswahlspiel für unsere Städtemannschaft. Als solches Auswahlspiel kann man den Kampf schwerlich bezeichnen. Der genaue Spielverlauf war folgender:

Mit dem Anpfiff des guten Schiedsrichters, Herrn Zipfel (Favorit), entwickelt sich ein offenes Spiel. Nord findet sich schneller zusammen als die vorläufig nur zehn Mann starke Süd-Mannschaft, und gibt deren Hintermannschaft harte Arbeit. Mehrfach wird ein Erfolg eben noch knapp verhindert. Dann wechselt das Bild. Süd kommt auf und liegt für Minuten vor des Gegners Tor, ohne freilich mit seinen vier Stürmern gefährlich werden zu können, zumal sein gefährlicher linker Flügel von Ehlicker völlig in Schach gehalten wird. Die linke Seite von Nord geht verschiedentlich schön durch, doch in der Mitte wird zu hoch oder gar nicht geschossen. Endlich geht Meißner schön durch: ein glücklicher Schuß an die Innenseite des Pfostens bringt das erste Tor. Aus nächster Nähe bringt dann Rackwitz blitzschnell von Halblinks das Leder ins leere Tor. Der Mittelläufer von Nord zeigt sich dem gegnerischen Innensturm nicht gewachsen, trotz fleißiger Arbeit. Verschiedene Schüsse werden eine Beute Tannenbergs oder des Torpfostens, bis ein unhaltbarer Schuß von Rösler den Weg ins Netz findet und das erste Tor für Süd bringt.

Nach dem Wechsel hat zunächst Süd etwas die Oberhand. Der Ausgleich läßt nicht lange auf sich warten: 2:2. Nord greift wieder an: Eckball. Im Anschluß daran Selbsttor, das Nord wiederum in Führung bringt. Süd, eifriger und schneller am Ball, gibt der Nord-Hintermannschaft wieder tüchtig zu tun. Endlich gelingt der Ausgleich wieder: 3:3. Weit vorgelegte Bälle verhelfen dem Nord-Linksaußen immer wieder zum Durchbrechen, zumal der rechte Süd-Läufer wohl auf ungewohntem Posten stand. Mehrere Flanken gehen ins Aus, bis schließlich Rackwitz eine durch Kopfball zum vierten Tore verwandelt. Eine glänzende Einzelleistung Meißners brachte ein schönes fünftes Tor und stellte den Sieg Nords sicher, das sich bis in die letzten Minuten hinein hartnäckiger Angriffe Süds zu erwehren hatte. Zwei Eckbälle für Nord beschlossen das durchaus offene, selten faire Spiel.

Die Mannschaften waren im Durchschnitt wohl gleichwertig, beide hatten ihre schwachen Punkte. Süd war im allgemeinen frischer, eifriger und schneller.

Tannenberg im Tor war wie sein Gegenüber gut, manchmal etwas leichtsinnig. Von den Verteidigungen war die von Nord um ein geringes besser. Die von Süd spielte taktisch nicht immer richtig (gestaffelte Aufstellung: Abseitsstellen des Gegners!!). Die Außenläufer von Nord waren sehr gut, der linke allerdings erst in der zweiten Halbzeit. Der Mittelläufer ließ vor allem flaches Zuspiel und Schnelligkeit vermissen. Die Läuferreihe Süds war gut; der rechte Läufer hielt nicht Platz, der Mittelläufer war recht gut. Der Innensturm von Nord (Meißner-Bräutigam-Rackwitz) zeigte sehr wechselvolles Spiel, das unter dem Versagen von Rackwitz und des Mittelläufers litt. Die treibende Kraft war Meißner, der auch allein einen gesunden Torschuß zeigte. Die Außenstürmer genügten, der linke der bessere. Der Süd-Innensturm (Nehn-Dewitz-Rößler) konnte im allgemeinen besser gefallen als der von Nord; besonders in der zweiten Halbzeit zeigte er ein schnelles, flaches, dabei ungekünsteltes Zusammenspiel, das nur von Pech verfolgt war. Die Außenstürmer kamen bei den guten Außenläufern von Nord wenig zur Geltung.

Entsprechend der bunten Zusammenwürfelung der Mannschaften litt das Spiel unter mancherlei Mängeln. Einzelleistungen statt Zusammenarbeit, hohes Bolzspiel statt des flachen Paßspieles sah man des öfteren. Straffe flache Bodenschüsse waren selten; Zuspiel auf den freien Raum sah man nur mitunter zwischen Bräutigam und Rackwitz.

Jgd. Nord-Süd 2:3 (2:1).

Vor einer ansehnlichen Zuschauermenge fand das Spiel statt. Dem Schiedsrichter, Herrn Kutscher (Teutonia) stellten sich die Mannschaften in folgender Aufstellung:

Nord: Rummel (V. f. L.); K. Wolf (Vor.), Bernstein (V. f. L.); Böhme (Vor.), Zschünsch (V. f. L.), Leidner (V. f. L.); Hippert (Vor.), Schmidt (V. f. L.), Niemann (Wacker), Trinks (V. f. L.), Schulz (Wacker).

Süd: Steinhoff (Fav.); Graßhoff (98), Henze (Fav.); Noack (Sportfr.), Dehne (Fav.), Schmidt (Fav.); Godau (Sportfr.), Brödel (98), Löser (98), Zentschel (Fav.), Jakubeck (98).

Die Nordmannschaft findet sich schön zusammen und drückt zunächst etwas. Nach einiger Zeit fallen durch Trinks dann zwei schöne Tore. Hierauf wird auch der Süden etwas lebhafter. Brödel holt ein Tor auf. Halbzeit 2:1 für Nord.

Zu Wiederbeginn ist Nord wieder überlegen, findet aber in der Süd-Verteidigung erfolgreichen Widerstand. Beiderseits werden recht hübsche Leistungen gezeigt. Bei einem Gedränge vorm Nordtor kommt Löser zum Schuß und schön plaziert sitzt der Ball im Netz. Kurz vor Schluß ein flotter Angriff von Süd, Löser bricht durch und erzielt das dritte siegbringende Tor.

Beide Mannschaften waren sich ebenbürtig. Bei Süd war die Stürmerreihe bis auf Godau sehr gut. Nord hatte die bessere Läuferreihe. Man konnte an dem Spiel unserer „Jugend" seine Freude haben und braucht um die Zukunft nicht zu bangen. Wenn nur der eine Wunsch gewährt würde: „Gebt uns genügend Plätze zum Spielen!"

Teplitzer Fußballklub: V. f. L.-Merseburg 6:2 (5:2).

Wie wir bereits gestern in der „Hallischen Morgenzeitung" meldeten, siegte der böhmische Fußballklub in Merseburg nach schönem Spiel, dem ungefähr 1500—2000 Zuschauer beiwohnten. Einen ausführlichen Bericht über dieses erste internationale Spiel in Merseburg werden wir in der morgigen Ausgabe der „Halischen Morgenzeitung" bringen.

* **Borussia gegen V. f. L.-Halle.** Eins der wichtigsten Ligaspiele des nächsten Sonntags ist das Treffen zwischen Borussia und V. f. L.-Halle auf dem Zooplatz. Bekanntlich schlug Borussia unseren ruhmbedeckten Mitteldeutschen Meister überraschend mit 5:1. Auch jetzt befindet sich Borussia in großer Form. Der Sieg der Mannschaft über Wacker-Halle von 6:4 vor wenigen Sonntagen dürfte noch in frischer Erinnerung sein. Borussia steht mit nur vier Verlustpunkten an der Spitze der Meisterschaftsanwärter. V. f. L. mit sechs Verlustpunkten braucht seinerseits bitter nötig jeden einzelnen Punkt zur Meisterschaft. Eine Niederlage würde ihn ganz ins Hintertreffen bringen. Alles das läßt einen aufregenden Kampf um die beiden kostbaren Punkte erwarten, der bei der guten Verfassung beider Mannschaften sehr guten Sport bringen kann.

* **Wacker gegen V. f. L.-Merseburg.** Auf dem Wackerplatz treffen sich am nächsten Sonntag diese beiden Gegner, die schon kürzlich ein Gesellschaftsspiel an Stelle des angesetzten Ligaspieles mit dem Ergebnis 6:4 für Merseburg austrugen. Diesmal wird es Ernst: Wacker wird bemüht sein, sich nicht nochmals eine Niederlage zu holen, da er sonst seine führende Stellung verliert. Seine Aussichten sind nicht schlecht, da der Verein gegen Prag sich in guter Form zeigte. Allerdings hat Merseburg ebenfalls gegen die Teplitzer am Silvestertag überraschend gut gespielt.

* **Hockey.** Am nächsten Sonntag, vormittags 10,30 Uhr, spielen die gemischten Mannschaften der Hockey-Vereinigung und der Hockey-Abteilung des V. f. L.-Halle auf der Peißnitz.

* **Neue Weltrekorde** erzielte Hermann Görner-Leipzig bei dem Saalsportfest des Leipziger Sportvereins Atlas. Es gelang ihm, das enorme Gewicht von 604 Pfund beidarmig aus dem Kreuz zu heben und einarmig 522 Pfund zu lüften.

* **Ringkämpfe im „Wintergarten".** Am Mittwoch, den 31. Dezember, gelangte der Entscheidungskampf Ritzler gegen Schwarz zum Austrag. Nach technisch schönem Kampf siegte Schwarz nach einer Gesamtzeit von einer Stunde 35 Min. durch Untergriff. Beim drarauffolgenden Entscheidungskampf Ambrosius de Souza (Afrika) gegen Pinetzki siegte überraschenderweise der Afrikaner nach einer Gesamtzeit von einer Stunde 28 Min. durch Armfallgriff am Boden. Am Neujahrstag gelangte zuerst der Revanchekampf zwischen Schwarz und Pinetzki zum Austrag. Der Kampf war schon einmal nach zwei Stunden abgebrochen worden, diesmal nahm der Kampf bedeutend kürzere Zeit in Anspruch. Nach 52 Minuten siegte Schwarz in einwandfreier Weise durch Hüftschwung. Der Kampf zwischen Kornatz und Ambrosius de Souza mußte abgebrochen werden.

Zum Sportboykott der Mittelmächte.

Der internationale Fußballkongreß der alliierten Sportverbände ist jetzt in Brüssel zusammengetreten, um die Frage der künftigen sportlichen Beziehungen zwischen den Verbänden der Alliierten und der Mittelmächte endgültig zu regulieren. Bekanntlich weigert sich jetzt speziell der englische Fußballverband, seine Mannschaften mit denjenigen von solchen neutralen Ländern zusammenspielen zu lassen, die bereits nach dem Waffenstillstand mit deutschen Fußballvereinen die sportlichen Beziehungen wieder aufgenommen hatten. Letzterer Punkt kam am Sonntag, dem ersten Kongreßtage, zwischen den französischen, englischen und irischen Delegierten zur Beratung und brachte große Meinungsverschiedenheiten zum Vorschein, so daß man zu keinem definitiven Beschluß gelangte. Diese Unschlüssigkeit über das künftige Verhalten der alliierten gegenüber den neutralen Verbänden beweist nur allzu deutlich, daß die Drohung der letzteren, sich nicht der alliierten Anmaßung zu unterwerfen und schlimmstenfalls selbständig zu handeln, d. h. den internationalen Fußball-Verband zu sprengen, einen gewaltigen Eindruck bei unseren unversöhnlichen Feinden erzielt hat.

Handel und Verkehr.

Industrie und Börse am Jahresende.

Mit schweren Sorgen tritt die deutsche Industrie in das neue Jahr. Sie weiß, daß das Jahr 1920 mit der Durchführung der Bedingungen des Gewaltfriedens von Versailles dem deutschen Wirtschaftsleben neue, kaum erträgliche Lasten bringen wird. Haben doch die letzten Wochen gezeigt, daß die von den Franzosen aufgestellte Forderung, Kohlen in erster Linie an die Entente zu liefern, die Zahl der Betriebsstillegungen und Betriebseinschränkungen noch stark erweitert hat. Der französische Ausschuß beim Kohlensyndikat sorgt dafür, daß täglich 30 000 Tonnen Ruhrkohle an die Verbandsmächte abgeliefert werden. Ueberall ist die Situation die gleiche: das Inland wie das Ausland erteilt Aufträge in reichlichem Umfange, der Kohlenmangel verhindert aber ihre Ausführung. Eine weitere Sorge für die Industrie bedeutet die neue Teuerungswelle, die infolge des weiteren Rückganges der Mark Deutschland wieder durchflutet und neue Lohnkämpfe am Horizonte aufflackern läßt. Ebenso ungewiß ist noch immer die Frage der Beschaffung von Valutakrediten für die Einfuhr ausländischer Rohstoffe. In den letzten Tagen sind allerdings nach dieser Richtung hin gewisse Hoffnungen aufgetaucht. Mit Holland und Schweden schweben Verhandlungen über neue Valutakredite, und der amerikanische Kongreß verhält sich gegen die Einräumung von Krediten an Deutschland nicht mehr so ablehnend wie bisher. Das alles eröffnet gewisse Aussichten darauf, daß das neue Jahr uns vielleicht ermöglichen wird, feste Abmachungen über Valutakredite für die Einfuhr von Rohstoffen und Lebensmitteln zu treffen. In der Wiedereinführung der Goldzölle, die die Ententemächte jetzt endlich zugelassen haben, erblickt man in den Kreisen der Industrie ein wichtiges Mittel, um die Ueberflutung des deutschen Marktes mit ausländischen Fertigfabrikaten und Luxuswaren zu verhindern oder doch wenigstens zu erschweren. Man sieht ferner in diesem Zugeständnis der Entente ein Symptom dafür, daß bei der Entente die Auffassung zum Durchbruch kommt, nur ein wirtschaftlich gesundes Deutschland werde seinen Verplichtungen nachkommen können. Die Hauptsache bleibt freilich, daß unsere Produktion, besonders in der Verarbeitungsindustrie, sich wesentlich hebt. Deutsche Qualitätswaren sind nach wie vor im Auslande gesucht und geschätzt. Darum muß die Gesundung des Produktionsprozesses das Hauptziel jeder deutschen Wirtschaftspolitik sein. Die Wiederaufnahme der Akkordarbeit in verschiedenen Industriezweigen deutet darauf hin, daß die Kurve der Arbeitslust wieder nach oben geht. Allerdings werden drohende neue Lohnkämpfe nur dann vermieden werden können, wenn durch eine Besserung der deutschen Valuta die Aera fortwährender Preiserhöhungen aller Waren ihr Ende erreicht. Vorerst droht infolge der Betriebseinstellungen eine weitere Verschlechterung des Arbeitsmarktes und damit eine weitere Zuspitzung der innerpolitischen Verhältnisse. Die Prüfungen des deutschen Volkes sind noch nicht vorbei, aber das Vertrauen zu dem gesunden Kern unserer Wirtschaft läßt auch in diesen grauen Tagen die Hoffnung aufsteigen, daß unsere Volkswirtschaft diese furchtbare Leidenszeit überstehen wird.

Hoffnungen dieser Art sind es auch, die der Börse trotz aller Verstimmungen über unsere ungeheure Verschuldung und über die bevorstehenden Steuerlasten innere Zuversicht geben. Die Steuerfurcht hat in der letzten Zeit vielfach zu Wertpapierverkäufen geführt. Man will am Jahresende in den Büchern der Banken der Steuerbehörde gegenüber mit einem möglichst geringen Effektenbesitz erscheinen. Auf der anderen Seite werden schon jetzt für das neue Jahr bedeutende Kaufaufträge in Industriepapieren erteilt. Die großen Eingänge aus Kupons und Dividenden dürften zu einem großen Teile in Industriewerten angelegt werden, während die Begeisterung für ausländische Valutapapiere nachgelassen hat. Man ist sich zwar darüber im klaren, daß die Erträgnisse der Industrie fast überall recht mäßige sein werden, aber die „Flucht vor der Mark" und das Vertrauen zu dem inneren Werte der deutschen Industrieanlagen lenken neben den spielsüchtigen Kreisen auch die ernsthaften Kapitalisten immer wieder auf die deutschen Industriewerte.

Erhöhung der Kohlenpreise.

In seiner Sitzung vom 30. Dezember hat der Reichskohlenverband unter Zustimmung des Reichswirtschaftsministers eine Reihe von Preiserhöhungen beschlossen. Diese Preiserhöhungen verstehen sich jeweils einschl. Kohlensteuer, aber ausschl. Umsatzsteuer. Abgesehen von den Steuerbeträgen setzen sich die Preiserhöhungen im allgemeinen aus zwei Teilen zusammen. Der eine Teil dient zum Ausgleich der seit den letzten Preiserhöhungen wieder sehr erheblich gestiegenen Preise der im Bergbau benötigten Materialien (insbesondere Holz und Eisen). Der andere Teil soll die Mittel schaffen für die beabsichtigten großzügigen Neubauten von Bergarbeiter-Heimstätten, die im weiteren Verlauf zur Erhöhung der Produktion führen werden, und für die Lieferung von billigen Lebensmitteln an die Bergleute, welche Ueberschichten verfahren. Im einzelnen dient für Ernährungszwecke ein Zuschlag von durchweg 2 Mark (bei Rohbraunkohlen 70 Pfg.), für Heimstättenzwecke ein Zuschlag von 6 Mark bei Steinkohle, Braunkohlenbriketts usw., von 9 Mark bei Koks, von 3 Mark bei Koksgrus und von 2 Mark bei Schlammkohle und Rohbraunkohle.

Außer diesen Preiserhöhungen hat der Reichskohlenverband mit Wirkung ab 15. Januar 1920 eine weitere Preiserhöhung beschlossen. Diese soll dazu dienen, die Mittel für Investitionen zwecks Erhaltung der jetzigen und Wiedererreichung der Friedensförderung zu liefern. Der Bevollmächtigte des Reichswirtschaftsministers hat, da ihm die rechnerischen Grundlagen für diese weitere Preiserhöhung noch nicht genügend geklärt erschienen und da er bei ihrer sehr erheblichen Höhe eine vorherige Befragung des Reichskohlenrats, und eventuell des Reichskabinetts für nötig hielt, diese weitergehenden Beschlüsse beanstandet; sie treten also vorerst nicht in Wirksamkeit.

Die Kohlenverkaufspreise sind mit Wirkung vom 1. Januar 1920 u. a. wie folgt erhöht worden: Für den Bezirk des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats: Kohle, allgemein 18,60 Mark je Tonne, Nußkohlen 21 Mark, Briketts 40,60 Mark, Koks, allgemein, 26,70 Mark je Tonne. Für den Bezirk des Mitteldeutschen und des Ostdeutschen Braunkohlen-Syndikats: Briketts und Naßpreßsteine 27,60 Mark je Tonne, Siebkohle 8,04 Mark, Rohkohle 6,84 Mark. Grudekohle 30,60 Mark je Tonne.

* **Der Krieg beendet, die Kriegswirtschaft bleibt.** Eine Verfügung, die mit dem Friedensvertrag in Kraft tritt, hat der Reichswirtschaftsminister soeben erlassen. Auch nach der Beendigung des Krieges bleiben bis auf weiteres in Kraft die Verordnung über die Sicherstellung von Kriegsbedarf vom 26. April 1917 und 17. Januar 1918 und die auf Grund dieser Verordnung getroffenen allgemeinen oder Einzelanordnungen, ferner die Verordnung über Druckpapier vom 18. April 1916. Soweit nicht von der zuständigen Stelle ausdrücklich anders bestimmt ist oder bestimmt wird, gilt dasselbe auch für alle anderen kriegswirtschaftlichen Bestimmungen, Gesetze, Verordnungen, Bekanntmachungen und sonstige Anordnungen.

* **Verjährung von Forderungen.** Während des Krieges ist die Verjährung der Forderungen des § 196 B. G. B., die sich am 31. Dezember 1914 vollendet hätten, bis zum 31. Dezember 1919 hinausgeschoben worden. Da im vorigen Jahre eine den früheren Verordnungen entsprechende Verordnung, durch die der Ablauf der Verjährung um ein weiteres Jahr hinausgeschoben wird, nicht ergangen ist, stand mit dem 31. Dezember 1919 die Verjährung sämtlicher Forderungen, die am 31. Dezember 1914 verjähren sollten, bevor; das sind alle der zweijährigen Verjährung unterliegenden Forderungen des § 196 B. G. B. (also insbesondere die Forderungen von Kaufleuten gegen Nicht-Kaufleute) aus dem Jahre 1912, und die der vierjährigen Verjährung unterliegenden Forderungen (also insbesondere die Forderungen der Kaufleute gegen Kaufleute und Zinsforderungen) aus dem Jahre 1910.

* **Verkauf deutscher Frachtdampfer an Amerika.** Der Newyorker Korrespondent der „Frankf. Ztg." schreibt unterm 12. Dezember: Das Bundesschiffahrtsamt wird die deutschen und österreichischen Frachtdampfer, die sich bei Ausbruch des Krieges in amerikanischen Häfen befanden und später beschlagnahmt wurden, meistbietend verkaufen. Die Passagierdampfer bleiben Eigentum der Bundesregierung. Wie das Schiffahrtsamt erklärt, werden Instandsetzungsarbeiten nötig sein, die bei der in Betracht kommenden Tonnage von 662 000 Tonnen auf 50 Millionen Dollar kommen dürften. In Interessentenkreisen hegt man einigen Zweifel, ob die Regierung dem Käufer einen Rechtstitel auf das erstandene Eigentum geben kann, der der Anfechtung eines deutschen Gerichtes, sofern das Schiff einen deutschen Hafen anläuft, widerstehen könne. Solange der Friedensvertrag noch nicht vollzogen ist, scheint eine rechtsgültige Uebertragung unmöglich zu sein. Das Schiffahrtsamt glaubt aber die Versicherung geben zu können, daß die Vereinigten Staaten imstande sein werden, die Käufer gegen Verluste, die ihnen aus diesem Grunde erwachsen könnten, zu schützen.

* **Höhere Salzpreise.** Die deutschen Salinenverbände erhöhen vom 1. Januar ab die Salzpreise einheitlich von 16,50 Mark auf 20 Mark für 100 Kilogramm. Dazu treten Zuschläge, die je nach den besonderen Erzeugungskosten der einzelnen Salinen für Brennstoffe und Beamtenentlohnung bis zu 3 Mark betragen.

* **Deutsche Gasglühlicht-Akt.-Ges. (Auer-Gesellschaft).** Die Generalversamlung genehmigte die Jahresrechnung für 1918/19 sowie die Liquidationseröffnungsbilanz per 25. Oktober 1919. Bis Ende Juli 1919 war ein Reingewinn von 10 Millionen Mark erzielt. Hierzu tritt in der Liquidationsbilanz infolge höherer Bewertung einzelner Aktiven ein Ueberschuß von 6,1 Millionen Mark. Nach Abzug von 2,4 Millionen Mark Verwaltungskosten ergibt sich ein Gewinnvortrag von 13,7 Millionen Mark.

Kirchliche Nachrichten.

St. Stephanus: Freitag 8 Uhr Mütterabend im Gemeindehause. P. Dr. Hagemeyer.

Oeffentliche Wetter-Ansage für den 3. Jan.

Wechselnde Bewölkung, etwas kälter, nirgends erhebliche Niederschläge.

Wasserstands-Nachrichten vom 2. Jan.

Saale		Elbe	
Weißenfels	—	Aussig	+1,86
Trotha	+3,60	Barby	+2,74
Bernburg	+2,78	Magdeburg	+2,92
Kalbe	+2,86	Wittenberg	—

Der Gummiwarenhändler, Berlin. Preis vierteljährlich 75 Pfg. Die Fachschrift erscheint wöchentlich einmal, bringt wertvolle Marktberichte und im Anzeigenteil reichlich Warenangebote für Zigarren-, Manufaktur- und Kolonialwarenhandlungen. Die Zeitschrift empfiehlt sich von selbst und kann bei jedem Postamt bestellt werden. ei2

Chefredakteur Konrad Pohl. Verantwortlich: für den politischen Teil Konrad Pohl; für Kunst und Wissenschaft und Unterhaltungsblatt Ernst Eltester; für die Stadtzeitung, Gerichtssaal und Umgebung Walter Britting; für den Handelsteil Albert Herling; für Sport und Kleine Chronik Artur Beisch; für die Anzeigen Walter Pienniadorf. Sämtlich in Halle. — Berliner Redaktion: Dr Richard Bahr, Berlin NW. 40, Fürst-Bismarck-Straße 2. Druck und Verlag Hallische Nachrichten, Gebr. Huck.

Die vorliegende Nr. der Hallischen Nachrichten (General-Anz.) umfaßt 10 Seiten

Die Verkehrsnot,

unter der alle Geschäftsleute leiden, wird am besten behoben durch Anschaffung eines

Benz-Gaggenau-Gewerbewagens

Die Erzeugnisse der Benzwerke Gaggenau verdanken ihren Ruf der zufriedenen Kundschaft, die sie aufweisen können. **Benz-Gaggenau** kaufen, heisst einen dauerhaften, im Betrieb sparsamen, für jede Arbeit geeigneten Motor-Lastwagen anschaffen

BENZWERKE GAGGENAU, GAGGENAU i. B.

Verkaufsstelle für Sachsen: **Benzwerke Gaggenau, Verkaufsbüro Leipzig-Gohlis,** Möckernschestr. 29.

(mn416)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192001027/fragment/page=0003

3 Könige, Varietee Kl. Klausstr. 7
Ab 2. Januar: **Leipziger Bravoursänger**
Erstklassiges glänzendes Programm!

Erdener Treppchen Gemütliche behagliche Weinstube.

Walhalla-Operetten-Theater. Anfang 7 Uhr. (e409)

Freitag Premiere:

Die Dame vom Zirkus

Operette von Jean Kren u. Bernh. Buchbinder
Musik von Robert Winterberg
Der letzige Schlager von Berlin!!
Spielleitung: Gust. Bertram. Musikal. Leitung: Rdo Ehrlich. Tänze einstudiert von der Balletmeisterin Phädra Kobler. Mitwirkende: Marga Peter, Gertr. Walten, Fritzi Prinz-Berndt, Hom. Ferry, Hugo Claus, Georg Rudnlein, Richard Halig, Curt Hillger.
Das Pferdematerial stellt die Firma Georg Arndt, Delitzscherstraße 8.

Sonntag 4u4 Uhr zum letzten Mal: **Aschenbrödel!**
Kasse 10—1½ u. 4—4½6 Uhr.

Mozartanal. Sonntag 4. Jan., 7½ Uhr
Einmaliges Sensations-Gastspiel

Ratnavali

die weltberühmte Seelentänzerin
Rhythmische u. plastische Musikverkörperung.
Mitwirkung: **Marie Demuth** (Gesang).
Karten 5.10, 4.10, 3.10, 2.60, 2.10 bei (e116
Heinrich Hothan und Abendkasse.

Kramers Konzerthaus und Varietee
Delitzscherstraße 2 Am Riebeckplatz
Täglich Auftreten nur erstklassiger
Künstler und Künstlerinnen!
Ab 1. Januar 1920 gänzlich neues Programm!
Anfang 6 Uhr. (4b3959 Sonntags 4 Uhr.

Preis-Skaten!
Sonnabend, den 3. Jan. 1920
im
„Hansa-Hotel"
Merseburgerstrasse 163, neben Apolle
2 Serien: 3 Uhr und 7 Uhr.

Heute bis Sonntag! **Edison-Theater,** Goethe-str. 26.
... und hätte der Liebe nicht. Herrl. Drama mit Ali Kolberg, i. 4 Akt.
Lebby im Schilderhaus. Reizendes Lustspiel in 3 Akten.

Athletenklub „Eiche" Halle a. S.
Sonnabend, 3. Jan., findet im „Holsiger", Lindenstr. unter
Kappenkränzchen
statt. Anfang 5½ Uhr. Freunde und Gönner des Sportes willkommen. Der Vorstand.

Magdeburgerstr. 66
Wintergarten
h10
Im grossen Saal
Sonnabend den 3. Januar 1920, ab 4 Uhr nachmittags
I. BALL!
Im neuen Jahr.

G.V. „Aida", M. d. V.
Sonntag, den 4. Januar 1920
Groß. Neujahrs-Kränzchen
im oberen Saale der „Thalia-Säle".
Beginn 3 Uhr. Der Vorstand.

U.T

Ossi Oswalda

Leipzigerstrasse Nr. 88 e385

Die Puppe

Eine lustige Geschichte in 4 Akten aus einer Spielzeug-Schachtel.
Regie: Ernst Lubitsch.
In der Hauptrolle:
Ossi Oswalda
Vorführung: 4.20 6.30 8.50

Dazu: **„Sein Modell"**, Drama in 3 Akten.
Vorführung: 3.30 5.40 7.50.
Einlass 3 Uhr. Beginn 3½ Uhr.
Die Abend-Vorstellung beginnt 7.50 Uhr.

U.T

Alte Promenade 11a.

Die Vermummten

(Der Klub der schwarzen Hand)
5 spannende Akte.
Vorführung: 3.50 6.00 8.20 Uhr.

Pelz auf Kredit. Humoreske in 1 Akt.

Die neuesten Wochenberichte.

Einlass 3 Uhr. Beginn 3½ Uhr.
Die Abendvorstellung beginnt 7.50 Uhr.
e385

Leuchtturm. Morgen Sonnabend Junggesellen-Weihnachtsfest der Leuchtturm-Gesellschaft verbunden mit B.A.I.Z. (b022

Gasthof zu Lettin
Sonntag, den 4. Jan., öffentl. Maskenball!
Anfang 4½ Uhr. * Masken sind im Lokale zu haben.
Allen meinen werten Gästen, Bekannten, sowie den 100L. Verbandsvereinen von Halle und Umgebung
zum Jahreswechsel die besten Glückwünsche!
Frau Louise Weber, Goldener Adler, Ammendorf.

Lauten
Violinen
Gitarren
Mandolinen
Taktmesser
Saiten aller Art
Mundharmonikas.
H. Lüders
Mittelstr. 9/10.
Älteste Handlung am Platze. (e5125
Ankauf alter Pianos.

Sport-Artikel
für
Fussball-, Tennis-, Hockey-, Spieler, Radfahrer, Ruderer, Turner
sowie für
Leichtathletik und Touristik
empfiehlt in großer Auswahl sehr preiswert
H. Schnee Nachf.,
A. & F. Ebermann, Halle S., Gr. Steinstr. 84

Haltbare
Schuhfenkel
in allen Preislagen, empfiehlt preiswert
Leipziger Bazar,
Leipzigerstr. 17. (e5362

Bettnässen
wird **sofort** beseitigt. Jedermann erh. kostenl. Auskunft nach Angabe von Alter u. Geschlecht. Dr. med. Th. Eisenbach, München, Schwanthalerstr. 43/A.26. (b059

Carl Böhme, Oberlehrer, Schorrenstr. 8, Fernr. 2508. Gr. Bager in neuen und gebr. Kuchen- und eisernen Oefen, Umsetzen und Reinigen derselben.
Umarbeit. v. Bettfedern, all. Art führt aus mit Ga. Friedensmaterial. (37619
Fritz Hasse, Lindenstr. 46.

G.-V. F.-Z. Grün-Weiss-Gold,
Mitgl. d. V. d. G. e. V. S.
Sonnabend den 3. Januar Neujahrs-Ball
(Thaliasäle, kleiner Saal).
Alle Gönner und Freunde sowie Verbandsv. sind aufs herzlichste willkommen. Anfang 6 Uhr.
Flotte Musik. Der Vorstand.

Alles Gute
wünscht im neuen Jahr seiner treuen Kundschaft immerdar
Zigarrenfabrik Hermann Ziegra,
Ammendorf.

Ringkampf-Konkurrenz!
im Wintergarten
Magdeburgerstr. 66.

Heute Freitag, den 2. Januar
Herausforderungskampf! Freier Ringkampf
Jeder Griff erlaubt!
Ambrosius de Soura, Afrika gegen Schwarz, Weltmstr.
Nachdem: (e224
Pinetzki, d. poln. Riese gegen Kornatz, Weltmeister
Beide Kämpfe bis zur absoluten Entscheidung!
Beginn der Ringkämpfe punkt 7½ Uhr.

Großer Preis-Maskenball
Sonnabend den 3. Januar, abends 5 Uhr
Gold. Adler, Ammendorf
2 Musikkapellen. 6 Preise

Saalschloss-Brauerei
Sonnabend, den 3. Januar, abends 6 Uhr (e22
BALL

Stadttheater
Sonnabend, den 3. Januar nachmittags 3 Uhr:
Schneewittchen u. die sieben Zwerge.
Abends:
Anfang 7, Ende 9½ Uhr.
Brunhild.
Sonntag nachmittag:
Der Himmels-Schneider.
Sonntag abend:
Lohengrin.

Welt-Panorama,
Gr. Ulrichstr. 4/5, 1.
1. Zoo, Berlin.
2. Indien. (b9670
Neuheit.

Nur für Erwachsene!
Die Verführten
Sensationsdrama nach dem Roman von Hans Hyatt.
— 6 Akte —
Spannend und packend von Anfang bis Ende.

Tante Billa muß rutschen
Lustspiel in 3 Akten
Lachen ohne Ende.

Orpheum
Steinweg 12.

Gemütl. Vereinszimmer
zu vergeben.
Restaurant Robert-Franz Halle
Ecke Robert-Franz- u. Universitätsstr. 3. Z.: Franz Blau.

Krosigk.
Sonntag, den 11. Januar von abends ½7 Uhr im Gasthof d. H. Sturm
Gr. Preis-Maskenball
Hierzu lade freundlichst ein Der Turn- u. Kraftsport-Verein.

Restaurant Goldene Spitze
Spitze 11/12.
Sonnabend
Groß. Preis-Skaten
Anfang 7 Uhr.
wozu ergebenst einladet
Fr. Seleert.

Brennholz
Buchen und Kiefern, gespalten oder gleiterig ab Lager oder in Suppen frei Haus
Hensel & Müller,
Connaerstraße 2.
Fernsprecher 6170.

Hansa Lichtspiele **Prinzess**
Gr. Ulrichstrasse 20 Schmeerstrasse 5

Das grosse Filmwerk:
Das Geständnis eines Fehltritts!
Aeusserst packendes Drama. 5 Akte.
Der weisse Fuchs!
Köstliches Lustspiel in 2 Akten.

:::: Zwei Sensationen: ::::
Der Kanal
Hochspannendes Detektiv-Drama. 3 Akte.
Der Gezeichnete!!
Sensations-Drama in 4 Akten.
Hauptdarsteller:
Die Türkin Sadjah Gezza und Bruno Eichgrün.

Vom 1. bis 15. Januar 1920 **Thalia-Säle.** Vom 1. bis 15. Januar 1920
Ein Ereignis für Halle
Großstadt-Varietee!
Anfang 7 Uhr.

Arthur Jaecks
der gefeierte Berliner Humorist.

Sächs. Kammersängerin und Vortragskünstlerin
Arletta Hypius.

Frl. Larsard, Evolutionen auf der Kugel. **Lolly Pradel,** Vortragskünstlerin. **2 Grenses,** humoristischer Leiterakt.

4 Arigors
die besten Schlenderbrett-Akrobaten.

Willi Serting, mysteriöses Telephon. **2 Orantos,** phänomenale Equilibristen. **Fräulein Marta,** Luftakt.

Segali, der berühmte Verwandlungs-Schauspieler.

Sonntag-Nachmittag-Vorstellung 3½ Uhr.
Preise Mk. 5.10, 4.60, 4.10, 3.60, 2.60, 2.10, an der Abendkasse von 5 Uhr ab. — Vorverkauf Zigarrengeschäft Max Schulz, Grosse Steinstrasse, Ecke Ulrichstrasse.
Direktion Heinz Ritter. z10

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192001027/fragment/page=0004

…adt-Zeitung.

Halle, den 2. Januar 1920.

Die Bluttat im Polizeigefängnis.

Kriminalwachtmeister Heinz erschossen. — Hilfsschutzmann Seume seinen Verletzungen erlegen. — Die beiden Verbrecher tot.

Zu der schweren Bluttat, die sich am letzten Tage des vergangenen Jahres im Gebäude der Polizeiverwaltung in der Dreyhauptstraße zugetragen hat, sei auf Grund des Polizeiberichtes hier noch nachgetragen: Die Kriminalpolizei hatte in Erfahrung gebracht, daß zwei steckbrieflich wegen Bandendiebstahls gesuchte Personen in einem hiesigen Hotel übernachteten. Die Kriminalwachtmeister Heinz und Riechel begaben sich deshalb Mittwoch vormittag gegen 9 Uhr dorthin, um die Gesuchten festzunehmen. Sie trafen dort noch zwei weitere Verbrecher im Bett liegend an. Auf einem Tisch lag ein Revolver, den die Beamten sofort an sich nahmen. Außerdem fanden sie noch eine Schußwaffe unter dem Kopfkissen. Jeder Beamte nahm zwei der Festgenommenen und der Transport ging nach dem Polizeigefängnis in der Dreyhauptstraße. Dem Kriminalwachtmeister Heinz entwich ein Verbrecher im Polizeigebäude. Er übergab den zweiten sofort dem Hausposten im Polizeidienstgebäude und nahm mit einem zufällig vor dem Polizeidienstgebäude stehenden Polizeiwachtmeister die Verfolgung des Flüchtigen auf. In der Nähe der Moritzkirche holte er den Flüchtenden ein, überwältigte den Verbrecher, konnte ihm noch eine Waffe, die den Beamten unerklärlicherweise bei der Durchsuchung entgangen war, abnehmen, und ihn mit dem zweiten Verbrecher, den der Hausposten während dieser Zeit festgehalten hatte, in das Gefängnis einliefern. Da hier das Vernehmungszimmer gerade benutzt wurde, begab sich Kriminalwachtmeister Heinz mit den beiden Verbrechern in den Baderaum. Kurz darauf fielen mehrere Schüsse. Kriminalwachtmeister Bührig stürzte darauf sofort aus dem Vernehmungszimmer und sah, wie Heinz nach dem Baderaum mit der Hand deutete und zusammenstürzte. Im Eingang zum Polizeigefängnis wurde nachher Heinz mit einer Schußwunde im Kopf tot aufgefunden. Nun schoß Bührig in den Baderaum. Als er seine Munition verschossen hatte, lief er nach den oberen Stockwerken, um Hilfe zu holen. Als er im ersten Stockwerk war, hörte er noch einen Schuß und sah, daß der Gefangenenaufseher Winter, der das Polizeigefängnis betreten hatte, sich den Arm hielt. Dieser sagte, er habe eins abbekommen. Von diesem wurde Hilfe herbeigeholt.

Mit schußbereiter Pistole und Handgranaten wurde nun vorgegangen. Es wurde festgestellt, daß die beiden Verbrecher sich im Baderaum eingeschlossen hatten. Auf wiederholten Zuruf, sich zu ergeben, wurde nicht geantwortet. Als sich ein Verbrecher am Fenster zeigte, wurde er beschossen, aber auch er erwiderte das Feuer.

Ohne weitere Menschenleben aufs Spiel zu setzen, erschien es äußerst schwierig, in den Raum zu gelangen. Mit Handgranaten konnte nicht vorgegangen werden, weil inzwischen festgestellt war, daß der Gefangenenaufseher Seume fehlte. Er konnte sich nur mit den beiden Verbrechern zusammen in dem Baderaum befinden. Wenn auch auf Zurufe von ihm nicht geantwortet wurde, so mußte doch mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß er, wenn vielleicht auch schwer verletzt, doch noch lebe. Nachdem ein Teil der Tür mit Beilen eingeschlagen worden war, wurde festgestellt, daß der Gefangenenaufseher Seume schwerverwundet in einer Ecke saß, während die beiden Verbrecher auf der entgegengesetzten Seite Deckung gesucht hatten.

Ein Maschinengewehr nahm darauf diese Ecke unter Feuer. Als das Maschinengewehrfeuer aussetzte, hörte man aus dem Baderaum zwei Pistolenschüsse. Jedenfalls hatten die Verbrecher sich selbst erschossen. Anscheinend waren sie auch von dem Maschinengewehrfeuer durch Splitterwirkung verwundet worden. Nachdem die ganze Tür gewaltsam geöffnet worden war, fand man die beiden Verbrecher tot vor. — Gefangenenaufseher Seume war sehr schwer verwundet worden. Er hat im Elisabethkrankenhause Aufnahme gefunden und ist dort inzwischen leider seinen Verletzungen erlegen.

Mit welchen schweren Verbrechern man es hier zu tun hatte, ist inzwischen durch die Vernehmung der beiden Ueberlebenden festgestellt worden. Diese, Kurt und Gottlieb Marchlowitz aus Willenberg (Ostpr.), sind geständig, mit ihren beiden jetzt erschossenen Tatgenossen (Tysarzik, Vater und Sohn, aus Kutzburg bei Ortelsburg), im November 1919 an einem Abend kurz hintereinander zwei Fuhrwerke unter Bedrohung mit Schußwaffen angehalten und den Insassen das Geld abgenommen zu haben. An einem späteren Abend wollen sie nacheinander in zwei Abbauten eingedrungen sein, die Bewohner mit Waffen bedroht und das Geld aus den Behältnissen geraubt haben. Es ist anzunehmen, daß sie aber noch weitere Straftaten begangen haben.

Die Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung

hat im Laufe der Zeit durch die Rentengewährung hohe volkswirtschaftliche Bedeutung erlangt. Von der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt in Merseburg wurden bis zum Schlusse des Jahres 1918 für Einwohner der Stadt Halle 9758 Invaliden-, Kranken- und Altersrenten festgesetzt. Davon kamen 5904 durch Tod des Rentenempfängers, Entziehungen usw. wieder in Wegfall, so daß 3854 Renten bestanden. Es kamen damit auf 1000 Einwohner der Stadt Halle 46,01 Invaliden- und Krankenrenten und 7,95 Altersrenten. Zu Beginn des Jahres 1919 kamen in der Stadt Halle auf 1000 Einwohner 17,98 laufende Invaliden- und Krankenrenten und 3,33 laufende Altersrenten, in Summa also 21,31 derartige Renten überhaupt.

Dazu kommen noch die Hinterbliebenenrenten. Es wurden bis zum Schlusse des Jahres 1918 für die Stadt Halle festgesetzt 1377 Witwenrenten, von denen 138 wieder in Wegfall kamen, so daß 1239 noch bestanden. Die Zahl dieser Renten ist deshalb verhältnismäßig niedrig, weil die Witwenrenten nur an die erwerbsunfähigen Witwen gewährt werden. Waisenrenten wurden bis zum Schlusse des Jahres 1918 für Halle 1596 festgesetzt, von denen 172 wieder in Wegfall kamen. Es liefen deshalb zu Beginn des Jahres 1919 noch 1424 Waisenrenten. Auf 1000 Einwohner Halles kamen 1,02 Witwen- und 6,85 Waisenrenten. Bei alledem ist zu beachten, daß die Hinterbliebenen-Versicherung erst am 1. Januar 1912 ins Leben trat und Hinterbliebenenrenten nur für Witwen und Waisen solcher verstorbener Versicherten gewährt wurden, die am 1. Januar 1912 noch nicht erwerbsunfähig waren. Außer den Renten wurden noch einmalige Abfinden an Hinterbliebene gewährt, und zwar die „Witwengelder“ an solche Witwen, die selbst auch Beiträge zur Invalidenversicherung geleistet haben, und die „Waisenaussteuer“ an solche Waisenrentenempfänger, die das 15. Lebensjahr überschreiten und deshalb die Rente verlieren.

Die Renten sind freilich im Hinblick auf die jetzige Geldentwertung als recht niedrig zu bezeichnen. Der durchschnittliche Jahresbetrag einer Invalidenrente war bei der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt 188,80 Mark. Der Durchschnittsbetrag einer Krankenrente (die bei vorübergehender, aber länger wie 26 Wochen währender Erwerbsunfähigkeit gewährt wird) betrug 198,35 Mark, der einer Altersrente 169,56 Mark, einer Witwenrente 82,28 Mark und einer Waisenrente für ein Kind 40,80 Mark. Zu diesen Jahresrenten werden seit Anfang 1918 Teuerungszulagen gewährt. Diese sind neuerdings erhöht worden und betragen gegenwärtig für die Invaliden-, Kranken- und Altersrenten monatlich 20 Mark und für die Witwenrenten monatlich 10 Mark. Die Waisenrenten erhalten eine Zulage nicht. Die Zulagen werden ohne besonderen Antrag von der Post, welche die Renten auszahlt, gewährt. Es kommt für einen Invalidenrentenempfänger mit den Zulagen nur ein Monatsbetrag von etwa 36 Mark im Durchschnitt heraus. Damit kann er natürlich nicht auskommen. Da er erwerbsunfähig ist, wird er aber auch nur in seltenen Fällen etwas dazu erwerben können. Die Folgen liegen zutage.

---

* **Das neue Jahr hat seinen Einzug gehalten,** von vielen hoffnungsvoll begrüßt. Wer in der Sylvesternacht durch die hallischen Straßen ging, konnte viele Fenster, nicht nur von Restaurants und Kaffees, festlich erleuchtet sehen, dahinter man frohgestimmt, hie und da unter dem noch einmal brennenden Christbaum, den Abschied des alten und den Beginn des neuen Jahres feierte. Den Abschied des alten zu feiern, dazu lag wohl allseits guter Grund vor. Es dürften nur wenige sein, die diesem Jahre 1919 Tränen nachweinten. Ob der Anlaß, das neue Jahr willkommen zu heißen, dagegen zur Genüge vorhanden war, wird erst die Zukunft erweisen. Immerhin sind auch hier die, die ihm mit Hoffnung und Vertrauen begegnen, den Schwarzsehern gegenüber im Vorteil. Die Zuversicht auf ein gutes Ende läßt allerwärts die Schwierigkeiten leichter überwinden. Daß uns deren das neubegonnene Jahr ein gehäuftes Maß mitbringen wird, braucht nicht noch einmal gesagt zu werden. Die meisten wollten wohl auch gerade in der Neujahrsnacht einmal nicht daran erinnert sein. So die Menge, die um die Mitternachtsstunde auf dem Markt zusammengeströmt war, teils, um dem Geläute der Roten Turm-Glocken zu lauschen, teils, um in karnevilistischer Ausgelassenheit ihrem Gefühl Ausdruck zu geben. Da entfaltete sich nach dem zwölften Glockenschlage bald hie und da ein regelrechter Mummenschanz nach rheinischem Muster, die ganze Ulrichstraße hinauf bis zu Davids Ecke hin. Leider ging es dabei ohne ein paar zertrümmerte Schaufensterscheiben wieder nicht ab. Die Versammlung auf dem Markt war aber jedenfalls eine der friedlichsten und fröhlichsten, die der Platz teils noch im alten, teils schon im neuen Jahre mit erlebt hat. Möchte er in diesem nicht so oft wie im vergangenen wieder Zeuge von Zusammenkünften anderer Art sein!

* **Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten am Montag, nachmittags 4 Uhr.** Oeffentliche Sitzung. 1. Neuwahl des Vorstandes. 2. Neuwahl des Ausschusses für Deputations- und Ausschußwahlen. 3. Wahl von Beiräten für Strafanstalten. 4. Berichtigung der Deputationswahl für das Arbeitsamt. 5. Neuwahl der Hafendeputation. 6. Errichtung einer Gesundheitsdeputation. 7. Wahl von Mitgliedern des Schauamtes für Wasserläufe. 8. Aenderung der Gebührenordnung für Krankentransporte. 9. Aenderung des Straßenbahntarifs. 10. Erhöhung der Steuerzuschläge. 11. Einrichtung elektrischer Beleuchtung in Diensträumen. 12. Bauliche Veränderungen in Feuerwache Süd. 13. Sicherheitsmaßnahmen für das Leihamt. 14. Einrichtung einer Polizeiwache. 15. Nachbewilligung für den Nordfriedhof. 16. Anlage von Urnenstellen auf dem Südfriedhof. 17. Haushaltsplan der Brunnhard-Stiftung. 18. Haushaltsplan der Ehrlich-Stiftung. 19/22. Annahme von Legaten für Grabpflege. 23. Verstärkung von Kap. VII, B., I 3 des Hauptetats. 24. Verstärkung von Kap. VII. B., I 5 des Hauptetats. 25. Verstärkung von Kap. VII. B., II 1 des Hauptetats. 26. Verstärkung von Kap. VII. B. II 21 des Hauptetats. 27. Verstärkung von Kap. X. B., IV 3 des Hauptetats. 28. Gesuch um Unterstützung alter Krieger. 29. Gesuch um Unterstützung oder Wiedereinstellung. 30. Gesuch der Reinmachefrauen um Lohnregulierung. 31. Gesuch um Regelung von Kleidergeld. 32. Gesuch um Beschaffungsbeihilfe. 33. Beschäftigungsgesuch. 34. Antrag auf Aufhebung der kasernierten Prostitution. 35. Antrag auf Gewährung von Zuschüssen zur Erwerbslosen-Unterstützung. 35a. Antrag betr. Beseitigung oder Einschränkung schädlicher Folgen von Streiks. Hierauf geschlossene Sitzung.

* **Städtische Sparkasse.** Wegen Herstellung der Jahresabschlußarbeiten für 1919 findet die Annahme von Wertpapieren zum Zwecke der Aufbewahrung und Verwaltung in der Zeit vom 2. bis 10. Januar d. Js. nicht statt.

* **Städt. gewerbl. Fortbildungsschule.** Infolge Kohlenmangels kann der Unterricht in sämtlichen Klassen erst Dienstag, den 13. Januar, wieder beginnen.

* **Das neue Programm der Volkshochschule,** das wieder eine Fülle fesselnder und zeitgemäßer Vorträge enthält, ist fertiggestellt. Zuhörer des ersten Kursus können Einlaßkarten im voraus bis zum 9. Januar 1920 bei der städtischen Schulverwaltung, Rathausstraße 4, I, Eingang Kl. Steinstr., bestellen.

* **Die Zentralstelle zur Unterbringung erholungsbedürftiger deutscher Kinder in der Schweiz** teilt uns mit: Die Gerüchte, wonach bei den Lawinen-Stürzen in Davos deutsche Kinder verunglückt sind, entsprechen glücklicherweise nicht den Tatsachen.

* **Steiger Otto Peters,** bekannt durch seine Tätigkeit während des Generalstreiks im Frühjahr v. J. hier, ist flüchtig geworden, nachdem das Urteil auf dreiviertel Jahre Gefängnis gegen ihn (wegen Nötigung an dem Direktor der Hall. Kaliwerke) jetzt rechtskräftig geworden ist. Er wird vom Ersten Staatsanwalt steckbrieflich verfolgt.

* **Die Saale** ist wieder gestiegen und hat einen großen Teil der Passendorfer Wiesen überflutet.

* **Apollo-Theater.** Wir Provinzler sind längst daran gewöhnt, daß sich ein Operettenschlager erst dann zu uns verirrt, wenn er in Berlin oder Wien einige hundertmal über die Bretter getanzt ist. Diesmal ist uns aber die hohe Ehre zuteil geworden, „Frl. Puck“ schon einige Tage nach ihrer Berliner Uraufführung im hiesigen „Apollo“ begrüßen zu können. Leider haben die drei Verfasser auch diesmal nicht verstanden — sich nicht einmal die Mühe gegeben — etwas Originelles zu schaffen. Alles bewegt sich in den ausgetretendsten Bahnen der heutigen Tanz-Operette. Denn daß ein Freund die bürgerliche Braut heiratet, um sie adlig zu machen und sich schließlich selbst in sie verliebt, ist ein Thema, daß schon x-mal verarbeitet worden ist. Den Titel „Frl. Puck“ führt die Operette deswegen, weil Susi Brandt „im Sommernachtstraum“ den Puck spielen soll! Auch Walter Kollo, die begehrteste „Nummer“ des Berliner Operettenmarktes, der in der Partitur zu den „Drei alten Schachteln“ einen Aufschwung zu höheren Formen genommen hatte, fährt in „Frl. Puck“ wieder ganz im alten Geleise: der derben Possenmusik. Aber dem Durchschnittspublikum gefallen diese „Schmarren“ und das ist wohl überhaupt der Zweck des Verfassers. „Frl. Puck“ wurde denn auch gestern abend stürmisch aufgenommen. Zu dem außerordentlichen Erfolge hat aber in erster Linie die hervorragende Aufführung durch die „Moderne Operettenbühne“ beigetragen. Wen man besonders loben soll? Direktor Steinert, der die Operette in Szene gesetzt, Kapellmeister Adolfi, dem die musikalische Leitung oblag, oder die Darsteller, ist schwer zu entscheiden. Fanny Köbe sah in ihren nicht weniger als acht Kostümen entzückend aus und entfaltete im Tanz und Spiel viel Grazie und Laune. Ein liebenswürdiger Stellvertreter-Ehemann war Fritz Schulz, ein eleganter stimmlich guter Heinz Josef Christian. Arthur Eugens als Graf Adolar mit der Arterienverkalkung wirkte sehr grotesk. Auch die übrigen Darsteller spielten allesamt in vorzüglicher Laune. Das „Apollo“ hat für einige Wochen seinen Schlager.
K. D.

* **Das Varietè (Direktion J. J. H. Ritter-Berlin),** das seit gestern in den Thaliasälen eingezogen ist, unterhielt die zahlreichen Gäste auf das beste. Reichlich und gut wurden besonders akrobatische Künste geboten. Fräulein Largarde auf rollender Kugel, zwei Creuses in einem humoristischen Leiterakt, Willy Sertnig auf dem Drahtseile, Fräulein Marta am schwebenden Ringe und vier Schleuderbrettakrobaten zeigten mit Leichtigkeit und Sicherheit ihre Künste, die den Zuschauern immer wieder Beifall abnötigten. Die Vortragskünstlerin Lolly Pradel und der Berliner Humorist Arthur Jaecks sorgten für humoristisch-musikalische Abwechslung in dem Programm und dadurch, daß es ihnen gelang, die Lachmuskeln der Zuhörer in Bewegung zu setzen, lösten die Spannung, die durch die halsbrecherischen Darbietungen hervorgerufen war. Arlette Hypius, sächs. Kammersängerin und Vortragsmeisterin, bot einige Proben ernsterer Kunst. Leider litten die musikalischen Darbietungen durchweg unter dem Mangel eines guten Orchesters. Den Schluß des Programms machte der Verwandlungsschauspieler Segali-Syband, der durch seine verblüffende Schnelligkeit, sich zu verwandeln, die drolligsten Szenen schuf.

* **Die Kuhhalter der hiesigen Stadt** werden aufgefordert, das von ihnen zu führende Rindviehkataster über die Anzahl der bei ihnen vorhandenen Milchkühe, Spannkühe, männlichen Zugtiere und Kälber binnen drei Tagen dem Stadternährungsamt, Zimmer 44, vorzulegen.

* **Sorgfältige Gepäckauflieferung.** Nicht immer ist, wie das Publikum oft glaubt, der Verlust eines Gepäckstückes auf Diebstahl zurückzuführen. Sehr oft trägt das Publikum die Schuld an einer Verschleppung und schließlich an dem Verlust selbst, wenn es das Gepäckstück nicht durch Angabe der Adresse des Reisenden sowie der Abreise- und Zielstation so fest und deutlich äußerlich gekennzeichnet hat, daß es seinen richtigen Weg bei der Eisenbahn gehen muß. Für die Signierung der Gepäckstücke eignen sich am besten Signierfahnen aus Blech, Leder, dicker Pappe oder Holz, die nicht so leicht abreißen können, zumal wenn sie mit geglühtem Draht oder gutem Bindfaden fest angebunden sind. Die gleichen Angaben über Adresse, Abgangs- und Bestimmungsstation sollten auch im Innern des Gepäckstückes durch Einlegen eines Zettels erkennbar gemacht werden. Alte Beklebezettel müssen vor jeder Reise sorgfältig entfernt werden, weil sie leicht zur Verschleppung Anlaß geben. Wenn jeder vor Beginn einer Reise diese Grundsätze sich überlegen und befolgen würde, so würde er eine große Sicherheit für die Wiedererlangung seines Gepäcks haben und sich und der Eisenbahn viel Mühe und Schaden ersparen.

* **Wegen Handels mit Zuckermarken,** die anscheinend von einem Diebstahl herrühren, wurde ein hiesiger Kaufmann und Kellner festgenommen und der Staatsanwaltschaft zugeführt.

* **Der Degenschlucker.** Gestern nachmittag betrat ein hiesiger Tischler ein Konzertlokal in der Delitzscherstr. und spielte sich als sogenannter Degenschlucker auf. Nachdem er eine etwa ½ Meter lange Klinge bis an den Knauf durch den Mund in das Innere des Körpers eingeführt und die Klinge wieder herausgezogen hatte, fiel er plötzlich um und verschied nach etwa 5 Minuten. Vermutlich hatte er sich mit der scharfen Klinge innerlich schwer verletzt. Die Leiche befindet sich auf dem Südfriedhofe.

* **Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Halle des Bundes der Auslandsdeutschen.** Der Verein für die Pflege des Deutschtums im Auslande veranstaltete am 30. Dezember v. J. für die hiesigen Auslandsdeutschen eine Weihnachtsfeier, die einen ungeahnt glänzenden Verlauf nahm. Der schöne Saal in Wilsdorfs Konzerthaus war bis auf den letzten Platz besetzt. Herr Geheimrat Dr. Boretzsch eröffnete um 5¼ Uhr die Feier durch eine markige Rede, in der er in großen Zügen auf die Arbeit der Auslandsdeutschen in den fremden Ländern als Pioniere deutscher Kultur und deutschen Wesens hinwies, und hieß die Erschienenen in der alten Heimat, in die sie durch die herzlose Maßnahme unserer Feinde unter Zurücklassung ihres Hab und Gutes getrieben wurden, willkommen. Hierauf dankte der Vorsitzende der hiesigen Ortsgruppe des Bundes der Auslandsdeutschen, Herr A. Engels, dem Verein für die Pflege des Deutschtums im Auslande. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß vermöge der guten Beziehungen, die die Auslandsdeutschen zum Auslande hatten, recht bald die wirtschaftlichen Verbindungen wieder angeknüpft werden. Nach dem Absingen eines gemeinschaftlichen Weihnachtsliedes folgten einige Vorträge von Kindern, die die festliche Stimmung ganz besonders hoben. Eine weihevolle Festrede hielt hierauf Herr Domprediger Baumann, der als guter Kenner des deutschen Auslandslebens wohl verstand, die Herzen aller Zuhörer zu gewinnen. Nach einem reizenden Reigen von Engeln und Wichtelmännchen, die unter der Leitung der Frau v. Wolf herzlichsten Beifall ernteten, erschien der Weihnachtsmann, womit der Höhepunkt des Festes erreicht war. Die Firmen Most, Ritter und Lippert hatten durch freundliche Stiftungen wesentlich zur Verschönerung des Festes beigetragen. Jetzt kam der musikalische Teil, in dem Gesänge, Violinvorträge und ein ganz vorzügliches Streichquartett Proben ihres hervorragenden Könnens ablegten. Hierauf Weihnachtslieder und Vorträge eines hier sehr beliebten Rezitators, und dann zum Schluß eine Verlosung nützlicher Gegenstände. Frau Professor Skupin hatte in selbstlosester Weise es fertig gebracht, daß alle Personen reichlich mit Kaffee, Stolle, Pfeffernüssen versorgt wurden. Nicht zu vergessen die Damen des Vereins für das Deutschtum im Ausland, die den ganzen Abend mit emsiger Fürsorge tätig waren. Gegen 10 Uhr abends gab Herr Engels allen Spendern, Mithelfern und ganz besonders dem Verein für das Deutschtum im Ausland den Ausdruck heißesten Dankes.

Versorgung mit Lebensmitteln.

3 Pfund Kartoffeln.

In der Woche vom 5. bis 11. Januar können auf die Marke 17 der neuen braunen Kartoffelkarte 3 Pfund Kartoffeln gekauft bzw. von Haushaltungen, Kranken und sonstigen Anstalten und allen denjenigen, welche Wintervorrat besitzen, verbraucht werden. Der Einkauf darf nur in den Geschäften bewirkt werden, in denen die Anmeldung zur Kartoffelkundenliste erfolgt ist. Der Preis für das Pfund Kartoffeln beträgt 20 Pfg. Der Verkauf erfolgt am Sonnabend bis einschließlich Mittwoch. Eine Nachlieferung von Kartoffeln am Donnerstag, Freitag und Sonnabend findet nicht statt. Die abgetrennten Abschnitte sind bis spätestens Sonnabend abzuliefern.

Zur Verteilung gelangen außerdem noch für jede Person eines Haushalts: ¼ Pfund Graupen, ¼ Pfund amerikanische Bohnen, ⅛ Pfund Brotaufstrich.

100 Gramm Butter.

In der Woche vom 5. bis 11. Januar werden auf den Abschnitt 4 der Fettkarte für jede Person eines Haushalts 100 Gramm Butter zum Preise von 1,30 M. abgegeben. Der Verkauf erfolgt in den Geschäften, in denen die Anmeldung zur Butterkundenliste bewirkt ist. Die abgetrennten Abschnitte sind gebündelt dem Stadternährungsamt am Montag, den 12. Januar, abzuliefern.

Städtischer Verkauf von Roßspeisefett

in der Talamtschule am Sonnabend. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Lebensmittelscheine mit den Nummern 34 501 bis 38 000 vormittags von 8—1 Uhr. Für jede Person eines Haushaltes werden 50 Gramm zum Preise von 55 Pfg. abgegeben, sofern der Verkauf in Spalte 3 des alten Lebenmittelscheines noch nicht eingetragen worden ist. Gefäße sind mitzubringen. Der alte Lebensmittelschein ist vorzulegen.

Diejenigen Inhaber von Kleinhandelsgeschäften, welche Kundenlisten eingereicht haben, werden hierdurch aufgefordert, bei den von ihnen gewählten Großfirmen die in nächster Woche zum Verkauf gelangenden amerikanischen Bohnen am Sonnabend und am Montag abzuholen.

Gerichtszeitung.

Strafkammer.

Geflügeldiebe.

In einem Zeitraum von wenigen Wochen haben der 32jährige Drahtzieher W. Hohenstein aus Halle und der ?jährige Schlosser August Günther aus Diemitz in Raschwitz, Reideburg, Rabatz, Niemberg, Mötzlich, Peißen und Schletau 24 Gänse und 10 Kaninchen gestohlen. In einer Nacht, in der sie in Reideburg vier Ställe erbrachen, brachten sie allein acht Gänse, ein anderes Mal neun Gänse heim, und die Beute war ihnen so schwer geworden, daß sie in einem Falle einen Handwagen, den sie gleichfalls stahlen, benutzen mußten. Dabei half die Schwägerin des Hohenstein, Frau Frieda Hohenstein, die den Dieben entgegenkam, mit zu tragen. Den Hochzeitsbraten des Kutschers Ewald Kleye lieferte ein Beutezug der Obengenannten, wobei letzterer ein wenig mithalf, und den sie in Verbindung brachten mit einem Tanzvergnügen in Diemitz. Dabei trugen Frau Hohenstein und Frau Kleye den Erfolg unter ihren Mänteln fort. Die Diebe waren so dreist, daß sie selbst dem Gendarmeriewachtmeister in Niemberg einen nächtlichen Besuch abstatteten und dessen Wein sich wohlschmecken ließen. Alle diese Straftaten geschahen, als die Revolution ausgebrochen war. Hohenstein ist inzwischen wegen anderer Diebereien zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Als er dann im September d. J. aus dem Zuchthaus ausbrach, stahl er in Schletau wieder zwei Ziegenlämmer und in Mötzlich sieben Gänse. Dann wurde er wieder ergriffen. Die Strafkammer verurteilte ihn jetzt zu weiteren 6 Jahren Zuchthaus; Günther erhielt 3 Jahre Zuchthaus, Frau Hohenstein wegen Hehlerei 8 Monate Gefängnis, der Kutscher Kleye 3 Monate Gefängnis und dessen Frau wegen Hehlerei 1 Woche Gefängnis.

Gewerbsmäßige Hehlerei.

Der ?jährige Arbeiter Fritz Niemann in Halle verleitete den 21jährigen Schlosser Erich Schröter zu einem gemeinsamen Diebstahl, den sie am 21. Juli am hellen Tage in einer Bügelanstalt begingen. Mit einem zu diesem Zweck gekauften Stemmeisen erbrachen sie die Tür, schleppten eine ganze Menge Kleidungsstücke — Röcke, Hosen, Mäntel u. a. — fort, ja Niemer kehrte nochmals um, als er den 18jährigen Arbeiter Paul Berbig überredet hatte, gleichfalls einen Arm voll Beute zu holen. Den Erfolg schaffte Niemer zu dem Schneidermeister Wilhelm Karlstedt, der die Beute auch abnahm. Als dann aber die Ehefrau des Letzteren in einem Kleide der Bestohlenen spazieren ging, führte dies auf das Hehlernest und auf die Diebe. Karlstedt ist bereits wegen Betruges, Zuhälterei und Verleitung zum Meineid empfindlich vorbestraft. Die Strafkammer verurteilte ihn wegen gewerbs- und gewohnheitsmäßiger Hehlerei zu 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus. Berbig erhielt wegen Diebstahls 8 Monate Gefängnis, Niemer 1 Jahr 4 Monate Gefängnis und Schröter 10 Monate Gefängnis.

Aus der Umgebung

* **Diemitz,** 1. Januar. (Die Nachricht von einer Unterschlagung) beim Allgem. Konsumverein hier durch eine Angestellte hat sich in der mitgeteilten Form als nicht zutreffend erwiesen.

* **Nietleben,** 1. Januar. (Kirchensteuer.) Wie vielfach anderwärts, so soll auch hier eine Kirchensteuer von 25 Prozent erhoben werden, und zwar nur von der reinen Staatseinkommensteuer. Die Gutsbezirke Granau und Habichtsfang mußten bekanntlich bisher schon Kirchensteuer nach hier zahlen. — 1919 wurden hier 82 Kinder geboren, vor dem Kriege jährlich etwa 120, konfirmiert sind 85, getraut wurden 50 Paare, gestorben sind 52 Personen; das ist die normale Friedenszahl.

* **Burgliebenau,** 1. Januar. (Erhängt.) Gestern abend gegen 5 Uhr erhängte sich in ihrer Wohnung die 22jährige Tochter eines hiesigen Einwohners. Der Grund zu dieser Tat ist nicht bekannt, aber wie verlautet, soll er in unglücklicher Liebe liegen.

* **Bad Kösen,** 31. Dezember. (Magistratswahl.) Bei der gestern vorgenommenen Wahl wurden Postmeister a. D. Eckleben als unbesoldeter Beigeordneter sowie Apotheker H. Steuer, Kaufmann M. Schuster, Hauptm. a. D. Alwin Ohm und Frau Marie Häsicke als Ratsschöffen gewählt. Damit erhält Bad Kösen auch ein weibliches Magistratsmitglied.

* **Naumburg,** 31. Dezember. (Den endlosen Stadtverordnetensitzungen,) die sich sogar bis nach Mitternacht hinzogen, soll ein Ende gemacht werden. Es wurde letzthin gegen die Stimmen der Linken ein Antrag der bürgerlichen Mehrheit angenommen, die Sitzungen künftig längstens bis 10 Uhr dauern zu lassen. Ein Antrag auf Entfernung der Kaiserbüsten aus dem Sitzungssaale wurde gegen die gesamten bürgerlichen Stimmen abgelehnt, ebenso der Antrag, den Stadverordneten 400 M. und den Stadträten 600 M. jährliche Aufwandsgelder zu zahlen. Einer Anregung der Linken folgend, wurde ein Ausschuß zum Studium der Frage der Kommunalisierung dafür geeigneter Betriebe eingesetzt. Ein Antrag auf Unterstützung von Arbeitslosen brachte die bemerkenswerte Feststellung, daß sich in Naumburg zurzeit drei Arbeitslose befinden.

* **Köthen,** 31. Dezember. (Ein städtisches Reformkino,) vielleicht das erste in Deutschland, soll hier errichtet werden. Der Gemeinderat hat demnächst über eine Vorlage des Magistrats zu beschließen, die Kammerlichtspiele in der Promenade für 215 000 Mark anzukaufen. Für den Magistrat war dabei die Absicht maßgebend, Einfluß auf die Kinodarbietungen zu erlangen, auf den Geschmack der Besucher veredelnd einzuwirken.

* **Bernburg,** 30. Dezember. (Die Zeitung in der Volkshochschule.) Die Bedeutung der Zeitung und ihr Einfluß im politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben der Gegenwart stehen zumeist im umgekehrten Verhältnis zu der geringen Kenntnis der Zeitungsleser von dem Wesen der Presse überhaupt. Selbst die Gebildeten, die täglich mehrere Zeitungen gründlich lesen, zeigen hier in der Regel eine erstaunliche Unkenntnis. Die deutschen Hochschulen haben sich in letzter Zeit mehr und mehr der Sache angenommen, nachdem ausländische Universitäten längst vorangegangen sind. Sie haben jetzt das Zeitungswesen als Lehrfach eingeführt. So begegnen wir heute schon an den meisten deutschen Universitäten, technischen und kaufmännischen Hochschulen Vorlesungen über das Zeitungswesen, die mit den dazu gehörigen Uebungen den journalistischen Nachwuchs heranbilden, außerdem aber auch in der Allgemeinheit das erforderliche Verständnis für Wesen und Aufgabe der Zeitung verbreiten helfen sollen. Dieses letztgenannte Ziel gehört auch in den Aufgabenkreis der Volkshochschule. Die Bernburger Volkshochschule, die Mitte Januar eröffnet wird, hat in ihren Lehrplan auch Vorlesungen über das Zeitungswesen aufgenommen, die von einem Bernburger Redakteur gehalten werden. Das Beispiel der Bernburger Volkshochschule ist zu begrüßen, und es darf erwartet werden, daß es anderwärts Nachahmung finden wird.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192001027/fragment/page=0005

Familien-Nachrichten

Lieselotte.

Die glückliche Geburt unseres zweiten Töchterchens zeigen in dankbarer Freude an

F. W. Rothnick u. Frau
Clara geb. Schubert.

Halle a. S., 31. 12. 1919.

Irene

Am 3. Weihnachts-Feiertag ist uns ein **gesundes Töchterchen** beschert.

Bruno Hoffmann und Frau
Helene geb. Höpfner.
Klein-Wittenberg, Koswigerstrasse 19.
Bez. Halle.

Statt besonderer Anzeige.
Die glückliche Geburt eines **kräftigen Jungen** zeigen erfreut an (b19

Ingenieur Gentsch und Frau
Frieda geb. Anemüller.
HALLE a. S., den 29. Dezember 1919.
z. Zt. Magdeburgerstrasse 16.

Als Verlobte grüssen

Charlotte Gose
Emil Koch
Trotha • Halle

Martha Kaiser
Paul Förster, Lehrer,
Verlobte
Naundorf bei Lauchhammer — Neujahr 1920 — Neumark (Bez. Halle)

Statt Karten.

Ella Pönicke
Erich Görnert
Verlobte
Prittitz b. Weissenfels. Halle.

Die Verlobung ihrer Tochter **Jise** mit dem Landwirt Herrn **Robert Ebering** zeigen an

Bernhard Althen und Frau
Ella geb. Zeysig.
Klostergut Grasleben.
Silvester 1919.

Meine Verlobung mit Fräulein Jise Althen, Tochter des Herrn Gutsbesitzers Althen und seiner Frau Gemahlin zeige ich ergebenst an

Robert Ebering.
Grasleben, Sil. 1919.

Am 31. Dezember 1919, vorm. 9½ Uhr, ist unser lieber Kollege,

Kriminalwachtmeister

Otto Heinz

bei Ausübung seines Berufes von geduldeten Verbrechern erschossen worden.
Wir verlieren in ihm einen treuen, hochgeschätzten Kameraden. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Der Verband der Kriminalbeamten Deutschlands,
Ortsgruppe Halle. I. A.: **Rotte.** (*

Am Jahresschlusse wurde unser lieber Kollege der Kr.-Wachtmeister (b017

Otto Heinz

von Verbrecherhand erschossen. In Trauer und Leid stehen wir an der Bahre des tüchtigen treuen Kameraden.

Desgleichen verbarb am erhaltenen Kopfschuß unser Berufskamerad, der Hilfsschutzmann

Otto Seume.

In unseren Reihen werden Sie weiterleben die Pflichten, die in der Ausübung des jetzt so schweren Berufes ihr Leben lassen mußten.

Die Vereinigung der Polizeibeamten Halle S.
Rohde, 1. Vorsitzender.

Am 31. Dezember abends ½9 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet infolge Schlaganfalls mein geliebter Mann, unser herzensguter, treusorgender Vater, Bruder, Schwiegervater, Schwager und Onkel, der

Oberbahnassistent

August Kupatt

im vollendeten 61. Lebensjahre.

Dies zeigt schmerzerfüllt an im Namen der Hinterbliebenen

Frau E. Kupatt.
Lindenstraße 4.

Halle a. S., den 2. Januar 1920.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittag 2 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitte ich absehen zu wollen.

Nachruf.
Am 27. Dezember verstarb plötzlich unser lieber und werter Mitarbeiter

Herr Ernst Hintsche.

Wir sichern ihm ein dauerndes und ehrendes Gedenken.

Freie Vereinigung der Zivil-Angestellten des Reserve-Laz. Halle S.

Statt Karten.
Gestern entschlief nach in Ergebenheit getragenem Leiden im Alter von 86 Jahren unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, verw. Frau Oberbäcker

Pauline Leonhardt.

Bennstedt, den 2. Januar 1920.

In tiefem Schmerz
Bruno Siegesmund und Frau, Bennstedt.
Reinh. Leonhardt und Frau, Oberröblig, a. H.
Julius Zorn und Frau, Rönnern a. S.

Beerdigung findet Sonntag nachm. 3 Uhr statt.

Am 31. Dezember, vormitt., verschied plötzlich und unerwartet in der Ausübung seines Berufes mein geliebter Mann, mein guter Vater, unser lieber Sohn und Schwiegersohn der

Kriminalwachtmeister

Otto Heinz

im 34. Lebensjahre.
Halle, Meckelstr. 3, 31. Dez. 1919. (*26

Im tiefsten Schmerz
Frau Else Heinz.
Raechen Heinz.
Reinhard Vogel und Frau,
Frau Anna Heinz nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Montag, nachm. 2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Statt besonderer Anzeige.
Am Silvester, mittag, schied aus langem, segensreichen Leben unsere geliebte treue Mutter, unsere liebe Schwieger- und Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante (z25

Frau verw. Marie Schönbrodt
geb. Grimm.
In tiefer Trauer
Marie Schönbrodt,
Luise Wiessner geb. Schönbrodt.
Adolf Wiessner
und 2 Enkelkinder.

Halle, Kirchnerstr. 18, den 2. Januar 1920.
Die Beerdigung findet am Montag, d. 5. ds. Mts., nachm. 2½ Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Heute vormittag 10½ Uhr entschlief nach kurzer Krankheit plötzlich und unerwartet im Alter von 78 Jahren unsere liebe Großtante (b016

Fräulein Luise Koch.

Dies zeigen allen Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid an.

Halle, den 31. Dezember 1919.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonnabend den 3. Januar, nachmittags ½3 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt. Etwaige Kranzspenden wolle man im Sterbehause, Jägerplatz 27, abgeben.

Am 31. 12., abends 6¾ Uhr, verschied unerwartet am Gehirnschlag unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die verw. Frau

Klara Peltsch
geb. **Wegewitz**

im vollendeten 78. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen
Otto Peltsch u. Frau Emma geb. Laue,
Willy Peltsch u. Frau Anna geb. Rethmeier,
Paul Peltsch und 6 Enkelkinder.

Halle, Sophienstr. 3, Gera, Berlin.
Die Beerdigung findet Montag, den 5. 1. 20. mittag 12 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher und aufrichtigster Teilnahme bei dem allzufrühen und unerwarteten Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Fürste,
Kütten bei Ostrau.

(a4

Nachruf!
Am 27. Dezember verschied plötzlich infolge eines Herzschlages (a9603

Herr Direktor Stadtrat

Hermann Seiffert

zuletzt in Berlin-Dahlem wohnhaft.

Der Verstorbene gehörte fast 20 Jahre unserem Grubenvorstand an, in dem er über 15 Jahre den Vorsitz geführt hat.
In diese Zeit fällt hauptsächlich die Entwicklung unseres Werkes, an der er stets mit besonderem Verständnis und nie ermüdendem Fleiße gearbeitet hat.
Wir werden dem treubesorgten und liebenswürdigen Kollegen für alle Zeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Wallenstein, den 29. Dezember 1919

Braunkohlengrube u. Brikettfabrik Wallenstein
der Gewerkschaft Humboldt
Der Grubenvorstand
Lehmann, Vorsitzender.

Statt Karten.
Am Dienstag abend hat Gott der Herr unsere liebe Schwägerin, Tante und Großtante Fräulein

Adelheid Brunner

von ihrem langen schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
verw. Frau Pastor Klara Brunner
geb. **Roeber.**

Halle a. S., den 31. Dezember 1919.
Richtertr. bei Weißenfels, Hagen 1. 29.

Die Trauerfeier findet Sonnabend, nachm. 3 Uhr, in der Kapelle des Nordfriedhofes statt, die Beerdigung in Teßau.
Wir bitten von Beileidsbesuchen abzusehen und etwaige Kranzspenden in der Beerdigungsanstalt „Frieden", Fleischerstr. 11 abgeben zu wollen.

Trauerhüte
Trauerschleier
Trauerkrepp
in stets grosser Auswahl empfiehlt (a90
B. Christ,
Marktplatz 22.

Angebot!
Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
größter Auswahl
in einfacher bis ganz reicher Ausführung.
Möbelfabrik
Albert Martick Nachf.,
Inh. Richard Ziemer,
Halle a. S.,
Alter Markt 2. (b563

Durchschlag-Papier!!
von 10 Zt. 1000 liefert an
Aug. Weddy
Leipzigerstr. 22/23. (a466

Sägespäne
zum Streuen u. Räudern.
Sachse & Müller,
Herderstr. 1. Tel. 6059.

Am 1. Januar früh 1 Uhr verschied nach langem schweren Leiden meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Wilhelmine Jehne
geb. Voigt

im 66. Lebensjahre. (a16

In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen
W. Jehne, Zugf. i. R.

Halle a. S., Mariensitz 24 L.
Die Beerdigung findet am Montag den 5. Jan., nachmittag 2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

In der Silvesternacht, in den ersten Minuten des neuen Jahres, nahm uns der Tod plötzlich und unerwartet unser gutes, liebes

Dorchen

im Alter von 8½ Jahren.
Dies zeigt tiefbetrübt an
Albert Schatz u. Frau
nebst Kindern.

Zurückgekehrt von dem Grabe unserer teuren Entschlafenen sagen wir allen für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie den reichen Blumenschmuck unseren

herzlichsten Dank.

Wansleben, den 29. Dezember 1919. (a05
Friedrich Wagner und Kinder.

Dank.
Für die überaus herzliche Teilnahme beim Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichen Dank; insbesondere Herrn Pastor Nuttke für seine trostreichen Worte, den Schwestern Elisabeth u. Adelheid für die liebevolle Pflege, dem Gesangverein und der Jugend für den erhebenden Gesang, den Arbeitskollegen u. der Firma Kindner, sowie allen Verwandten und Bekannten auch in der Gemeinde für das ehrende Geleit und den reichen Blumenschmuck.

Collenbey, den 31. Dezember 1919.

Im Namen der Hinterbliebenen
Frau Witwe
Bertha Rauschenbach.

Statt Karten.
Für die uns anläßlich unserer **silbernen Hochzeit** und **Geschäftsjubiläum** dargebrachten Karten, Blumen und Geschenke sagen wir allen unseren Freunden, Bekannten und Kunden, vor allen auch der Fleischer-Innung und dem Gesangverein der Fleischermeister unseren

verbindlichsten Dank.

Es ist uns unmöglich, jedem einzelnen zu danken. Nochmals herzlichsten Dank und ein nochmaliges frohes neues Jahr.

Gustav Schütze und Frau,
Fleischermeister.

Für die uns anläßlich unserer Vermählung erwiesene Aufmerksamkeit sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Halle a. S., den 2. Januar 1920. (a26

Paul Reineck
Margarete Reineck geb. Friedrich.

Louis Börner
: Werkstätten :
für Raumkunst
Halle S., Leipzigerstr. 12
Fernsprecher 6122.
Komplette
Wohnungseinrichtungen
und einzelne Zimmer
in gediegener Ausführung und soliden Preisen.
Antike Möbel.
Klubsessel
mit weicher, schwellen der Polsterung.

Zahnpraxis
Fr. von Schulz,
Steinweg 2 I.
Telephon 1914.

Künstl. Zähne
Plomben.
Persönliche Behandlung.

Schreibm.-Arbeiten
Vervielfältig., rasch, bill. Institut „WANSA", Gr. Sandberg 15 — Tel. 5292.

Dauerhafte
Handkoffer
in jeder Ausführung, sehr preiswert.
H. Krasemann,
nur
Schmeerstraße 19.

Möbelfabrik
R. C. H. Schellenberg
Gr. Steinstr. 16,
Telefon 5939.

Mod. Küchen u. Schlafzimmer
in großer Auswahl.

Schuhkrem
Magol
überall zu haben.

Parkett

liefert u. repariert Fach-Firma:
Hönemann
Halle (Saale).
Büro: Am Bahnhof 1.
Fernspr. 5849 u. 3631.

Ergraute Haare!
erhalten prächtigste Farb. u. Kräftigung durch **„Haarfarbe „Julco"** (Fl. 3.60, ½ Fl. 6.75 blond, braune (dunkel u. Rotton) Reichsgesundung unübertroffen! Unschädl. Zauerstoffin. haltig! Beamen im Gebrauch. **Engel-Apoth.,** Kleinschmieden. **Sahnhofs-Apoth., Oskar Ballin Jr.,** Leipzigstr. **Germania-Drog.,** Gr. Ulrichstr. 51. **Parfümer. Rosa.** (11b.

Prima Kernseife
Original engl. Fabrikat, garantiert reine Fettseife, das Pfund zu Mark 8.40 in Postpaket, franko unter Nachnahme ohne Berechnung d. Verpackg.
A. Reichenbach,
Köln a. Rhein,
Lützowstr. 33. (ba109

Unsere Buchdruckerei empfiehlt sich zur Anfertigung von

Familien-Drucksachen:

Besuchskarten, Verlobungs- und Vermählungsanzeigen, Geburts- und Todesanzeigen, Danksagungskarten u. s. w. u. s. w. in sauberster Ausführung zu soliden Preisen. Unsere neuen Muster enthalten alle Fein- und Buntpapiere und stellen das Beste dar, was man jetzt zu bieten in der Lage ist. — Bestellungen werden im Druckereikontor, Zimmer 35, entgegengenommen und Ratschläge gern erteilt.

Hallische Nachrichten.

Vermietungen

Wohnungen

Von größ. Wohnung kann ein Zimmer (evt. abgegeben werden an besseren Herrn zum sofort. Wasser, ev. mit 1 Kinde. Morgenkirchhof 5, IV.

Leeres Zim. an eins. ruh. Person abzug. Schreiben. Off. an W., Kindbettstr. 3. (f11

Möbl. Zimmer

Bürgerlichen
Priv.-Mittagstisch
empfiehlt zu sofort. Preisen Moritzstraße 4, 2 Tr. *

Freundl. möbl. Zimmer zu verm. an anst. Herrn * Weckstr. 16, II. rechts.

Privat-Mittagstisch noch frei. Hallerstr. 11, II.

Bräuhs. f. Werbew. eim. 3. gut. Zahlerin 3. 2. (*12

Möbl. Zim. m. elektr. Licht u. Klav. sofort od. spät. zu verm. Geiststr. 35, II. *

Anständ. Schlafstelle offen Bockstraße 4, 3. r. II.

Gut. Schlafst. m. Waschgelegenh. sofort zu vermieten (*31) Reinhardtstr. 15, II. r.

Läden etc.

Werkstätte oder Schuppen, 3×4×3, sofort Hofraum u. Stallboden, alles zu Lagerzwecken, sofort zu vermiet. Bernburgerstraße 11.

Miet-Gesuche

Wohnungen

Achtung!
Wer vermietet 4 bis 5 Zimmer-Wohnung evtl. mit Baden (Gemeinm.) sofort od. spät. Hoffmann, Spitze 35. *

2 bis 5 Zimmer-Wohnung
sof. od. sp., ev. Teilwohn., in auf. Hause zu miet. ges. Bevorzugung erwünscht. Offerten an Ingen. Müller, Leipzigerstraße 85, Bernburg.

Alleinst., ält. Dame sucht kleine Wohnung
(2 Zimmer u. Küche) bald oder 1. März. (a7081
C. Kuba,
Königstraße 27, II.

2 leere Zimmer mit Kochgelegenheit, für sofort oder später gesucht. Offerten an Weber, Mansfeldstr. 12.

Halle—Leipzig!
Tausche meine sonnige 3-Zimmer-Wohnung gegen eine 3—4-Zimm.-Wohnung in Halle a. S.
Leipzig-Reudnitz, Hoffmannstraße, 50, III. Weise.

1-2 leere helle Zim.
ebenmöbl. auch mehr, sofort zu tauschen gesucht gegen 3-Zimmer-Wohnung, Mitte der Stadt.
Zuschriften
Wettinstraße Nr. 83.

Suche leeres Zimmer, Möbel werden selbst gestellt. 1. April 1920 in bester Lage, Stadt od. Umgebung, f. m. Sohn, welch. Universität. bes. hat. Gefl. Off. m. Pr. an Gymnasialrektor Naumann, Gröbzig, Anh. (a9

Junge Leute ohne Kinder suchen sofort oder später

2—3 leere Zimmer
in anständ. Hause. Off. an R. Grieg, Mühlstraße 6.

Beamter
sucht zum 1. 4. 1920 Wohnung von 5—7 Zimmern. Angebote erb. an Weinert, G. M. Kindbettstr. 7, II. *

Schöne Wohnung in Bonn gegen 3—4 Zimmer-Wohnung hier z. 1. 4. zu tauschen gesucht. Gütige Neuestr. 5, I. *

Wohnungs-Tausch Posen — Halle a. Saale.
Suche meine in Posen W. gelegene 2 Zimmer-Wohnung gegen ebenliche event. 4 Z.-Wohnung in Halle a. S. zum 1. 4. 20.
Wrzschmann, Posen, Hohenzollernstraße 2. (ma9

Nach Halle versetzte Beamtenfamilie sucht baldigst nette (a9
3-5 Zimmer-Wohnung.
Offerten erbeten an
Block, Neubere Teichstraße 25.

Helle, luftige Kontorräume
größeren Umfanges, möglichst mit Lagerräumen zu mieten gesucht.
Bergmann-Elektricitäts-Werke A.-G., Halle a. S.,
Marienstr. 19. (b

Lager
mit Büroräumen sofort zu mieten gesucht. Angebote unter T. 7027 an die Exped. b. Bl. (a29

Schön möbl. Zimm.
m. elektr. Beleuchtg. gesucht. Offert. an Tattert, Bankhaus Baer, Halle. (f1

Möbl. Zimmer,
Nähe Markt, gesucht. E. Siegel, im Bankhause Reinhold Steckner, Markt.

1 od. 2 möblierte Zimmer, mögl. elektr. Licht, von bess. Herrn zu mieten gesucht. Offerten erbeten an Reuhner, Geostraße 1.

Suche für 1. 2. 1920 möblierte Zimmer, Nähe Neumarkt. Preis * Wünsche 29. III. rts.

Wohnungstausch, 4, 1. (4), ob. 1, 2, 4, g. Halle, mit Zim. Küche, Bett u. Kochen m. mitgeb. Off. an (f30 Simon, Königstr. 56.

Schön möbl. Zimm.
mit elektr. Beleuchtg. gesucht. Offerten erbet. an Tattert, Bankhaus Baer, Halle. (f3

Gute Pension für Sommer m. Beaufsichtigg. der Schulkinder gesucht. Off. mit Preis erbet. an Keil, Neumarktstr. 13. (f6a

4—6 moderne Büroräume
in guter Lage sofort oder später zu miet. **gesucht.**
Gefl. Off. u. M. 6. 5347 an Rudolf Mosse, München.

Offene Stellen

Männliche

Arbeiterfamilie
sofort oder 1. 4. gesucht Preiscurr. Breitkopf.

Geprüfter Lokomotivführer
wird sofort eingestellt. Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften an
C. Fullrich,
Eisenbahnbau-Unternehm.
Halle S. (a9705

Tüchtige Reisende
bei Kolonialw.- u. Konfitüren-Geschäften bereits eingeführt, für Halle und Umgeg. sofort gesucht. Offerten u. B. O. 2227 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4, erbeten. (a7229

Jüng. tüchtigen Malergehilfen
findet für dauernd ein.
Brauns, Schraplau.

Bürter, Hofmeister, Hausknecht, Heizer, Kücheninvalid., Kochin, Kinderfräulein, Stellenvermittlerin
Geiststraße 20. Telegr. 1757

Mehrere tüchtige, selbständig arbeitende (a7
Elektro-Monteure
für den Betrieb sucht in dauernde Stellung gegen hohen Lohn
Grube Pauline,
Stöbnitz bei Mücheln.

Gesellschafter
Suche für sofort einen zuverlässigen, verheir.
Gebhardt Hochheim,
Gärtnerei, Kriegsstraße 8.

Achtung!
Junge od. ält. Herren, auch Reisende, welch. darauf geleg. ist, sich neuerdings mit einer Summe Mark zu verdienen, mögl. sich melden u. J. 6150 a. d. Exped.

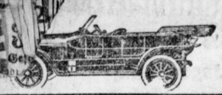
Adressenschreiben
zu vergeben. Offerten an Julius Obermeier, München, Reichenbachstr. 49, II. m. 9120.

Stellen-Gesuche

Junge od. ältere Dame
sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder Kinderpflegerin. Gefl. Off. an Frau Pastor Kaiser, Gr. Ulrichstr. 51.

Junge Kaufmannstochter
sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder Kinderpflegerin. Gefl. Off. an Frau Pastor Kaiser, Gr. Ulrichstr. 51.

**Junge Dame



Auto-Reparatur! Erstklass. Arbeitskräfte, vollkommenste u. modernste maschinelle Einricht., Verwend. nur allerbest. Materials, schnellste Ausführung.
Tel. 5873. Friedr. Otto, Halle a. S., Hordorferstrasse 4b.

Junger Kaufmann
mit bürotechnischen Erfahrungen im Luxuswagen- oder Karosseriebau gesucht. — Desgl.
Kastenmacher, Lackierer und Sattler
auf Luxuswagen- und Karosseriebau sofort bei dauernder Beschäftigung.
E. Zimmermann, Hofwagenfabrik, Potsdam.

Montage-Inspektor
für Freileitungsbau und Installation für sofort gesucht. Es wollen sich nur Herren mit reichen praktischen Erfahrungen melden. *
Rich. Pietug & Sohn, Halle a. S., Alter Markt 4.
Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen.

Wächter,
zuverlässig (Kriegs-Invalide), sofort gesucht.
Müller & Herold, H.-Trotha.

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen möglichst nicht über 20 Jahre alten
jungen Mann
für leichtere Registratur- und Kontorarbeiten. Gefl. Angebote mit Angabe der Gehaltsforderungen, des frühesten Eintrittstermins und Beifügung von Zeugnisabschriften erbeten unt. M. 6192 an die Exped. d. Ztg. b9729

Für unseren umfangreichen Baubetrieb suchen wir einen tüchtigen, selbständig arbeitenden
Dachdecker.
Für Unterkunft und Verpflegung wird gesorgt. Bei zufriedenstellenden Leistungen ist die Stellung eine dauernde. Angebote mit Bild und Gehaltsforderung unter T. 7577 an die Expedition dieses Blattes. a06

Zum möglichst sofortigen Antritt wird b5
Tiefbau-Techniker
oder junger gewandter Zeichner gesucht, der in der Lage ist, an Ort u. Stelle Aufmessungen selbständig vorzunehmen und danach die Zeichnungen anzufertigen.
Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unter T. 7557 an die Exped. d. Blattes.

Jüngerer, fleißiger, anständiger
Laufbursche
für sofort gesucht.
Hallische Nachrichten
Große Ulrichstraße 16.

sucht **Ledigen Pferdeknecht** Arthur Kretschmann, Obermaschwitz.

Portier
am Tage für Fabrik-Betrieb gesucht. Persönlich vorzustellen. Auch leicht Kriegsbeschädigte erwünscht.
Magdeburg & Werther,
— Eisengießerei —
Paul Riebeckstift Nr. 29. (b06470

Kastenmacher
und
Kastenhelfer
welche auf Karosseriebau eingearbeitet sind, sofort gesucht.
Gottfried Lindner Akt.-Ges.
Ammendorf b. Halle a. S.
Abteilung Karosseriebau.

Gesucht!
Mehrere Jahre im Betr. stehende Elektro-techn. Werkst. u. Apparateb.-Anstalt sucht sofort erfahrenen
Elektro-Ingenieur
evtl. auch Teilhaber. (†1703
Off. unt. L. 9701 an die Fil. ds. Bl. Leipzigerstr. 34

Blechtreiber,
welche mögl. auf Karosseriebau eingearbeitet sind,
sofort gesucht.
Gottfried Lindner A.-G.,
Ammendorf bei Halle a. S.
Abteilung Karosseriebau. (z7621

Werkzeugdreher
stellt ein z17
Karl Breitkopf,
Armaturenfabrik, Turmstraße Nr. 93.

Bank-Lehrling
zum sofortigen Antritt gesucht.
Robert Rosenberg,
Bank-Geschäft,
Leipzigerstraße 76. b130

Für unsere Polster- und Dekorationswerkstätten suchen wir Ostern 1920 einen *
Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern.
Gebr. Brunnert (Erich Alt Nachflg.)
Anhalterstraße 13.

Jüngerer
Registrator,
im Anwaltsbetrieb erfahr., gesucht von *
R. A. Pfeiffer, Scharrenstr. 9.

Perfekter
Chantantpianist
für sofort oder später gesucht. Offert. unt. E. 6065 an die Exped. dieses Bl. *

Tüchtiger, selbständiger
Schmiedegeselle
aufs Land gesucht. Meldungen erbeten an a04
C. F. Meister,
Merseburg.

1 Kaufmann
aus der Holzbranche aushilfsweise gesucht. Off. an
C. Körber,
b23 Germarstr. 3. I.

1 älteren u. 1 jüngeren
Schmiedegesellen
stellt sofort. *
2 Lehrlinge
zu Ostern ein. Kost i. H.
P. Tafelmeyer,
Schmiedemeister.

Semi-Emaille.
Tücht. Photosammler geg. festes Gehalt u. h. Provis. für sof. ges. Nur arbeitsfreud. Herr. u. Dam. aus der Branche find. Berücks. Sächs. Semi-Emaille-Bildwerke Kurt Lutz, Leipzig, Weidmannstraße 9. (a8613

Aelterer, zuverlässiger
Arbeiter
für Gartenarbeiten gesucht
* Jacobstr. 59, part. 1.

Schlosser
für Lokomobilen u. landwirtschaftliche Maschinen sofort gesucht †17
Drescher & Co.,
G. m. b. H., Halle a. S.,
Landwehrstr. 2.

Ehrliche
Pferdeknechtfamilie
sucht zum März od. April zum Tariflohn †15
C. Böhme, Plötz.

Generalvertretung
an solvente Firmen od. Kaufleute unseres Massenartikels „Kohlensparer" b82
Dauerbrand
für Hausbrand und Industrie. 30—50 % Ersparnis an Feuerungsmaterial, zu vergeben. Dauernde Existenz. Abschluß nur gegen feste Rechnung
Fabrik: Germania-Haus, Chemnitz. Abt. V

Junger Zeichner,
ledig, der auch als Gehilfe bei Messungen in Braunkohlenbezirken Verwendung finden soll, *
sofort gesucht.
W. Schmidt, Markscheider, Halle,
Marienstraße Nr. 5, I.

Aelterer Schuljunge für leichte Arbeit sofort gesucht.
Gebr. Brunnert
(Erich Alt Nachfolger),
Anhalterstraße 13.

Tücht. Kesselreiniger
werden eingestellt. Meldg. zwischen 6—7 Uhr abends
* Prinzenstr. 26, part.

Schmiedelehrling
stellt ein †10
Karl Böhme, Wehmar,
bei Raßnitz.

Für unsere Werkzeug-, Werkzeugmaschinen-, Eisenwaren- und Stahlgroßhandlung suchen wir für den 1. 4. 1920 einen (b4
Lehrling.
(Einj.-Zeugnis.)
Angebote an
Ernst Karius,
Halle a. S. 8.

Bäckerlehrling
nach Schlesien sofort gesucht
* Bergstr. 5, I.

Lehrlings-Gesuch.
Für meine Drogen- und Farbenhandlung suche ich vor 1. April 1920 einen jg. Mann m. gut. Schulkenntn.
als Lehrling.
A. Steinbach,
Königstraße Nr. 14. (b05

Offene Stellen
Weibliche

Suche zum 1. Februar oder später ein (a8599
besseres, älteres Kindermädchen,
das Schneidern oder Weißnähen kann.
Angebote erbittet
Frau Else Haberland,
Gerbitz
bei Nienburg a. S.

Aufwartung
3/4 Stunde vorm. gesucht
Gräfestraße 10, part. r. *

Für sofort oder 15. Jan.
ehrliches, sauber. Hausmädchen
mit guten Zeugnissen ges.
Frau Hildebrandt,
Gr. Steinstraße 19, 1 Tr.

Schulmädch. f. 1jähr. Kind f. nachm. gesucht. Fr. Kratz, Bernhardystr. 46, III. (Wal

Besseres, solides Hausmädchen
mit guten Zeugnissen sofort oder 15. 1. 1920 gesucht.
Frau Nissel, (b09
Sophienstraße 1, part. lks.

Wir suchen zum baldigen Eintritt eine
perfekte Schreibdame,
die eine längere Büropraxis nachweisen kann und befähigt ist, ein flottes Diktat in Stenographie aufzunehmen und dieses fehlerfrei auf die Maschine zu übertragen. — Gefl. Angebote von nur erstklassigen Damen und Angabe der Gehaltsansprüche, des frühesten Eintrittstermins und Beifügung von Zeugnisabschriften erb. u. N. 6193 an die Exp. d. Z.

Für Haushalt mit 3 Kindern z. bald. Antr. gesucht
zuverlässige, erfahrene Stütze
oder Wirtschaftsfräulein, das selbständig kocht und mit Hausmädchen den gesamten Haushalt besorgt. Nur gut empfohlene, ältere Kräfte wollen sich schriftlich melden unter L. 261 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. †25

Zum sofortigen Eintritt †38
perfekte Stenotypistin
gesucht. Anfängerinnen finden keine Berücksichtigung. Bewerbungen unter Angabe der Gehaltsansprüche, des frühesten Eintrittstermins, sowie unter Beigabe der Zeugnisabschriften unter L. 321 an die Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34 erbeten. †38

Filialleiterin
per sofort gesucht. Gehalt 400 Mark monatlich. Für Uebernahme eines Warenlagers ca. 5000 Mark Kaution erforderlich.
Ledige Damen, die beim Geschäft wohnen können, wollen sich melden unter L. 301 in der Filiale dieses Blattes, Leipzigerstraße 34. †36

Bekanntmachung.
Jüngere Dame,
durchaus perfekt in Stenographie u. Schreibmaschine, gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen, Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind zu richten an (a09
Kleinbahnabteilung der Provinzialverwaltung von Sachsen in Merseburg.

Suche sofort eine Lernende
für Parfümerie und Toilette-Artikel. (b021
Ernst Rosa,
Spezialgeschäft für Parfümerie, Große Steinstr. 8.

Mädchen
von 14—18 Jahren als Aufwartung gesucht *
Herderstr. 5, III.

Lehrerin sucht zuverlässige Wirtschafterin oder Stütze, evtl. auch bess. Aufwart. f. Vor- u. Nachmitt. Meldg. †22) Uhlandstr. 7, I. lks.

Lehrmädchen gegen Vergütung gesucht. (†24
Parfümerie Else Bed,
Poststraße Nr. 1.

Zum sofortig. Antritt
eine in allen Zweig. eines großen Haushalts erfahr.
Wirtschafterin gesucht.
Gehaltsansprüche u. Zeugnisse erbeten. (a04788
Frau F. Bothe,
Ritterg. Markröhlitz
bei Weißenfels.

Suche zum 15. 1., spätestens 1. 2.
perfekte Köchin.
Nur solche mit gut. Zeugnissen wollen sich melden.
Frau Paula Otto,
Zuckerfabrik Löbejün
bei Halle.

Suche in meinem frauenlosen Haushalt wegen Verheiratung d. jetzigen 1. od. 15. Februar 1920
einfache, kräftige Mamsell
in gesetztem Jahr. Kriegerwitwe nicht ausgeschlossen. Offerten mit Bild erbittet
Gutsverwaltung Ermlitz-Oberthau
bei Schkeuditz.

Anlegerin
für Steindruckerei
per sofort gesucht.
b07) **W. Schmell.**

Saub. jg. Aufwart.
gesucht. (b06
Rosenthal, Leipzigerstr. 1.

Ordentliche, saubere
Waschfrau
für wöchentlich einen Tag im Zentrum der Stadt für Privathaus gesucht. Offert. unt. B. 6182 an die Exped. dieses Blattes. *

Ehrlich., sauberes Hausmädchen,
welches auch etwas Nähen kann, für sofort oder zum 1. Februar gesucht. (b8
Kramer,
Lafontainestraße Nr. 25.

Suche zum 1. Februar wegen Verheiratung mein. jetzigen
ein Mädchen,
nicht unt. 20 J., welches in allen Hausarbeiten erfahr. ist und kochen kann. (b12
Krebs, Mühlweg 34, part.

Suche zum 1. Februar
eine Köchin,
welche gut bürgerlich kochen kann und Backen und Einwecken versteht, und ein
einfaches Küchenmädchen.
Mit Zeugn. zu melden bei
Frau A. Lüttig,
Leipzigerstraße Nr. 56, I.

Suche zum 15. Januar
kinderl. Mädchen,
welch. Lust hat, das Kochen zu erlernen. (b15
Frau Hauptmann
Heydenreich, Königstr. 90.

Wegen Verheiratung des jetzigen suche zum 1. 2. ein tüchtiges, sauberes *
Mädchen
Gr. Ulrichstr. 47, I.

Aufwartung gesucht *
Leipzigerstraße 91, I.

Gesucht
zum 1. Februar für klein. Haushalt in Halle (a12
jüngeres Mädchen,
das Lust zum Kochen hat und etw. nähen kann. Näh. bei Frau Dr. Voigt,
Frankleben bei Merseburg.

Suche sofort ein (a8
Mädchen aufs Land.
Emil Ked, Corbetha,
Kreis Merseburg.

Aufwartung gesucht *
Große Steinstraße 67, I. l.

Suche Köchin, Stützen, Stubenm., Mädch. a. Güt.
Anna Bomko, gewerbsmäßig. Stellenvermittlerin.
* Breitestr. 31.

Größeres, anständ. Schulmädchen für kleines 3jähr. Mädchen zum Spielen ges.
Hotel Stadt Leipzig,
Martinstraße 16.

Kochschule „Remus"
stellt zum 1. Januar
Fräulein zum Lernen
ein; auch sind Freistellen offen. Beste Ausbildung zu Köchinnen u. Stützen.
Privatmittagstisch.
Merseburgerstraße 159, I., Behnnähe.

Aufwartung
dreimal wöchentl. Mittw. u. Sonnab. od. Dienstag u. Freitag vorm. gesucht
Wielandstr. 32, part.

Saub. Aufwartung
vorm. 9—12 Uhr gesucht.
Krietsch,
Sangestraße 11, Laden.

Wirtschafterin,
die gut kochen kann, sofort gesucht. Offert. erbet. unt. F. 6106 an die Expedition dieses Blattes. *

Junges Mädchen,
15—16 Jahre alt, für Kurzwarenbranche bei sof. Antritt gesucht. Off. unter A. 6121 a. d. Exp. d. Bl.

Suche zum 15. 1. ein
junges Mädchen,
das kochen und nähen kann als einfache Stütze.
Frau Dr. Kober,
Wehrinerstraße Nr. 27.

Suche ein tüchtiges ehrlich. Mädchen, gleichzeitig als Stütze für Restaurant zu sofort. Offert. unt. L. 9761 an d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Aufwartung
sucht *
Adler, Bismarckstr. 25, II.

Zum baldigen Antritt
Kontoristin
mit guter Handschr., flotte Stenographin gesucht. Angebote mit Gehaltsanspr. u. J. 6149 an die Exp. *

Aufwartung
gesucht. Kemper, *
Glauchaerstraße 71e, III.

Jüngere Frau
oder älteres Mädchen
ohne Anhang zur Führung des Haushaltes von mittl. Beamten z. 1. 2. 20 gesucht. Offert. unt. F. 6166 an die Exped. dieses Blattes. *

Einzelner Herr sucht
Aufwartung.
Sauberkeit und Kochenkönnen Bedingung. Angebote mit Lohnansprüchen unt. H. 6168 an die Exped. dieses Blattes. *

Jüngere Aufwart.
für drei Tage in der Woche gesucht *
Am Kirchtor 20b, links I.

Junges Mädchen,
welches den Verkauf erlern. will, gesucht. (b03
Amanda Stegmann-Haase,
Große Steinstraße 83.

Aufwartung
für alle Tage sofort gesucht
L. Wuchererstr. 65, I. lks. *

Mädchen od. Frau
zur Aufwart. für vormitt. bei gut. Lohn gesucht. *
Dr. Wunderlich,
Laurentiusstraße Nr. 4, I.

Witwe
oder Wirtschafterin,
welche gut kochen kann, für frauenlos. Haushalt p. sof. gesucht. Off. unt. B. 6142 an die Exped. dies. Bl. *

Tüchtige Waschfrau sofort gesucht Reilstr. 134, I. *

Aufwartung
für vormittags gesucht *
Landwehrstraße 9, III.

Für meine Köchin,
die sich verheiratet, suche Ersatz z. 1. Februar oder früher. *
Frau Bergwerksdirektor Leopold,
Kronprinzenstr. 15, II.

Perfekte selbständ. (o4924
Köchin
f. mittleres Restaurant, da frauenlos, sof. ges. Zu erfr. Geiststr. 23, I. lks. 12—2.

Jüng. Mädchen
für Haushalt mit zwei Kindern gesucht (†9
Rudolf Haymstr. 31, pt. l.

Tüchtige Plätterin
und Lehrfräulein
gesucht. *
Wasch- und Plätt-Anstalt,
Viktor Scheffelstraße Nr. 16.

Aufw. vorm. einige Std. ges. Bernburgerstr. 32, I.*

Für meinen klein. herrschaftl. Haush. in Leipzig (2 Erwachs., 1 fünfjährig. Kind) wird ein sauberes, fleißiges, ehrliches (ma8
Dienstmädchen
bei gutem Lohn und guter Behandlung gesucht.
Frau Florstedt,
Leipzig, Stephaniplatz 4.

Dienstmädchen
vom Lande gesucht *
Oekonomie Breitestr. 10.

Suche sofort oder später
fleißiges, sauberes Hausmädchen.
Frau Helene Jentzsch,
Kirchtor 9. *

Junge Dame
für Kontor, mit gewandter Handschrift, (b019
per sofort gesucht.
Offerten mit Angabe des Alters und Gehalts-Anspr. unt. T. 7617 an die Exped. dieses Blattes.

Geübte Falzerinnen
stellt ein (†29
Herm. Friedrich, Jacobstr. 40.

Saub. Aufwartung
dreimal wöchentl. gesucht
Rannischestr. 1, II. links. *

Ich suche z. 15. Jan. oder 1. Febr. **ein Mädchen**
für Küche u. Hausarbeit.
Marie Bosch,
Breitestraße Nr. 1. *

Besseres, schulentlassenes
Mädchen
für 2jährigen Knaben sof. für den ganzen Tag gesucht
* Goethestr. 26, II r.

Solides, zuverläss. Dienstmädchen,
welches in besserem Haushalt tätig war, per 1. 2. 20 bei gutem Lohn (b20
gesucht.
Frau Gasper,
Magdeburgerstraße Nr. 27.

Aufwartung
vormittags gesucht *
Seydlitzstraße 28.

Aelteres, erfahrenes Wirtschaftsfräulein
per 1. März, auch etwas früher, gesucht. Mädchen vorhanden. Angebote mit Gehaltsanspruch. u. Bild erbeten an (b06465
H. Wollmann, Halle,
Merseburgerstr. 1, I.

Gebildetes Fräulein
für Ladenverkauf und als Stütze gesucht. Bildoffert. unt. P. 6175 an die Exped. dieses Blattes. *

Aufwartung
zum Reinigen der Geschäftsräume für 8—9 Uhr oder 1—2 Uhr gesucht
b28) Spiegelstr. 12.

Stellen-Gesuche
Männliche

Alleinsteh., solider Mann, Mitte 40er J., sucht Beschäftig. irgend welch. Art, selbiger verst. auch mit Pferd. umzugeh. Off. unt. C. 6043 a. d. Exp. ds. Bl.

Abiturient,
sucht für sofort oder später
Stellung als Volontär
in elektrotechnischer und Maschinenfabrik. Gefl. Zuschriften erbeten an *
Sziede,
Körnerstraße Nr. 14, I.

Aelt. verh. Gärtner, tücht. Fachm., christl. Eheleute, best. Empfehl. erst. Herrschaften v. hier, sucht bald Hausmannsstelle auch als Hausverwalter. (Antritt jederzeit). Offert. unt. N. 6073 a. d. Exp. ds. Bl.

Junger Mann,
3 Jahre Kaufmann gelernt und 2 Jahre als landwirtschaftlicher Verwalter tätig gewesen, (†18
sucht Beschäftigung
ganz gleich welcher Art. Off. u. L. 221 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Kriegsbeschäd. Arbeiter, 30 Jahre, sucht Beschäftig. irgendwelcher Art. Offert. unt. P. 6195 an die Exped. dieses Blattes. *

Beschäftigung
für den ganzen Tag, auch zu Vieh, sucht sofort *
Fr. Straubel,
Große Wallstraße Nr. 38.

Arbeitsfreudiger
junger Mann,
19 Jahre alt, sucht Stellg. per 1. April 1920 als
Kontorist oder Lagerist.
Gestützt auf prima Zeugnisse, mit der Kolonialwaren- u. Getreidebranche vertraut. Gefl. Offerten unt. T. 7517 an die Exped. dieses Blattes.

Stellen-Gesuche
Weibliche

Fräulein möchte
Filiale übernehmen.
Kaution kann gestellt werd. Offert. unt. A. 6701 an die Exped. dieses Blattes. *

Junges Mädchen
möchte die bessere Küche erlernen in Privat oder Hotel. Gefl. Offert. erbet. unt. T. 7497 an die Exped. dieses Blattes. (Ez3

Saub., solides, besseres
20jähr. Mädchen
sucht Stellg. sofort od. sp.
Emma Werner, (o4923
Deumen bei Hohenmölsen.

Junges Mädchen
sucht Beschäftigung bei Schneiderin, wo sie sich noch weiter ausbilden kann. Offert. unt. P. 6155 an die Exped. dieses Blattes. *

Perf. Stenotypistin
sucht Nebenbeschäftig. Off. unter L. 41 an die Filiale Leipzigerstr. 34. (†1750

Unterricht

Zur Osterversetzung
wird
energische Nachhilfe
in allen Fächern aller höh. Schulen durch wissenschaftlichen Lehrer erfolgreich erteilt. Off. unt. B. 7362 an die Exped. d. Bl. *

Privat-Tanzunterricht.
Eröffne Anfang Januar kleine Privatzirkel. Einzel-Unterricht zu jed. Tages- u. Abendzeit, auch Sonntags. Für schnelle u. sich. Ausbildung leiste Garant. Ar. Fröhe, Tanzl., Gütchenstr. 1.

Lernt
Maschinenschreiben
Friedrichstraße 52, I. *

Unterr. u. Nachhilfe.
Deutsch, Rechnen usw. w. v. Lehr. Forsterstr. 36, II l. ert.*

Violin-, Klavier-, Mandolin- u. Gitarre-Unterricht erteilt *
August May, Torstr. 10.
Klavier z. Ueben n. frei.

Oberlehrer erteilt
Privatunterricht in Mathematik.
Näheres: Wilhelmstr. 33 III.

Französisch. Unterricht, Konv. Uebersetz. durch Auslandsdeutsche Merseburgerstr. 81 I.

Wer erteilt Beamten Unterr. im Franz., Engl. u. Deutsch gegen mäßiges Hon. Werte Off. u. L. 181 an die Fil. Leipzigerstr.

Für begabten mutterlosen Sekundaner w. Aufnahme in besserer Familie gesucht. Evtl. gegen Erteilung von Nachhilfeunterricht. Offert. unter H. 6188 an die Expedition dieses Blattes. *

15 000 Mk.
zum 1. April auf Hypothek auszuleihen. Offert. unter U. B. 2324 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4, erbet.

Ausländisch. Wertpapiere
zu kauf. gesucht. Off. unter U. A. 2323 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4, erbet.

3 und 5000 Mark
zu 4 Prozent als sichere Hypothek zu vergeben *
Kraustenstraße 26, I.

2000 Mark
sucht sof. höher. Beamter gegen 10 Proz. Zinsen u. 200 Mark Abschlußvergütg. auf 1 Jahr. Selbstgeber erf. u. E. 6165 a. d. Exp. d. Bl.

40—45 000 Mark
I. Hypothek auf Zinshaus, 5100 M. Mietsertr., sofort od. sp. v. Selbstg. gesucht. Off. unt. L. 281 a. d. Fil. ds. Bl. Leipzigerstr. 34. (†

Darlehen,
Betriebskapital,
Hypotheken,
Teilhaber,
Grundstücksverkäufe
vermittelt reell, schnell *
A. Lehmann,
Pfännerhöhe 54, II.

5000 Mark
gegen Sicherheit gesucht! Off. u. K. 6170 a. d. Exp.*

20 000 Mark
sofort od. später auf sichere 1. Hypothek auszuleih. Off. u. L. 201 a. d. Fil. Leipzigerstr.

Jg. anständige Frau sucht von älterem Herrn 100 Mk. gegen Sicherheit zu leihen. Off. u. U. 6178 a. d. Exp. *

Sichere Kapitalanlage!
Eine hiesige groß. Apotheke beabsichtigt mehrere kleine Hypotheken zusammen zu legen und daraus eine größere Hypothek zu bilden. 115000 od. 205000 Mk. wären hierzu nötig. Gefl. Angebote unter A. 6161 an die Exp. dies. Bl. *

Geld Darlehen, Betriebskapital u. Hypothek erhalten Sie von *
hiesigem Selbstgeber
d. Paul Keller, Hafenstr. 45.

Darlehn-Geld
diskret in jeder Höhe stets zu haben durch *
Fischer, Landsbergerstr. 5.

Verloren - Gefunden

Am 31. Dez., abds. 7 Uhr von d. Grundst. Geiststr 21 Paket mit Fußballsachen verloren. Ehrlicher Finder erhält gute Bel. Abzugeb. Bernhardystraße 11, 1 Treppe links.

Dr. Harangs höh. Lehranstalt
Halle a. S., Robert Franzstr. 1
mit Knaben-Vorschule.
Vorbereitung für alle Klassen höh. Lehranstalten zur Einjähr.-, Prima- u. Abitur.-Prüfung. Abendkurse. Schülerheim. Glänzende Erfolge. Bericht. Fernruf 1115. z7514

Tanz-Unterricht.
Mitte Januar beginnt mein nächster Kursus wie bisher unter meiner persönlichen Leitung und Mitwirkung des Herrn Crugeri. Weitere Anmeldungen von Herren nehme ich in meiner Wohnung Yorckstrasse 5 von 2—4 Uhr entgegen. b02
E. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer.

Institut f. moderne Tänze
Hans Stroh, [†17
Halle a. S. Hotel „Mars-la-Tour".
Eröffne Mittwoch den 7. Januar im Hotel „Mars-la-Tour" einen
Tanz-Kursus für nur moderne Tänze
wie Fox-Trott, One-step, Maxina und Tango.
Anmeldungen bei K. Stroh, Leipzigerstraße 54.
Hans Stroh, Lehrer der modernen Tanzkunst.

Kapitalien

Darlehen,
Betriebskapital,
Hypotheken,
Teilhaber,
Grundstücksverkäufe
vermitteln
Sierk u. Balluschat
Friesenstraße 31.
Fernruf 3479. (b2914

Maschinenfabrik,
kl., gut beschäftigt, sucht sofort aus Privathand zur Verstärkung des Betriebskapitals
20 000 Mk.
Gefl. Angeb. u. T. 7117 an die Exped. d. Bl. (b06446

Hypotheken
kaufe ich gegen bar, wenn Nachlaß gewährt wird. Off. unter U. C. 2325 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4, erbeten. (z7646

Stiel-Brille
verl. Geg. Belohnung abzugeben Kaiserplatz 13 II l.

Schwarz. Pompadour
mit wertv. Inhalt am 31. 12. 19 mittags bei J. Lewin verl. Geg. Belohn. abzug. bei Schreiber, Fischerplan 7.

Beim Vergnügen d. 75er Albrechtloge ein *
gold. Kettenarmband
verloren. Geg. Belohnung abzugeb. Dryanderstr. 34 III.

Airedale-Terrier-Hündin entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben bei †37
Rauch, Wachtmeister,
Art.-Kaserne, Fam.-Geb. I.

Ein weich. Herrenhut gef. Abzuholen bei Zablotny, Merseburgerstraße 152. *

Wolfshund
angel. Abzuh. geg. Gebühr. Kaiser, Grünstr. 28, Hof I.*

Stiller Teilhaber
mit vorerst 5—10 Mille
von Metallwaren-Grossist gesucht. Beste Sicherstell. und Verzinsung. Baldgefl. Angebote unter E. 6005 an die Expedition d. Bl. erbeten. (b9690

Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen
Halle a. S., Martinsberg 10 Magdeburg, Kaiserstr. 22
An- und Verkauf von Wertpapieren
Verwahrung und Verwaltung
Amtliche Hinterlegungsstelle.

Gestern gold. Damenuhr v. Jul. Kühnstraße bis Bettfelder Bahnhof verloren. Gegen Belohnung abzugeben *
Jul. Kühnstr. 10, pt.

Schw. Brieftasche
mit Inhalt,
v. Stock und Schuh verl. Gegen Belohnung abzug. Neue Promenade 14, 2 Tr.

Von arm. Dienstmädchen Portemonnaie mit 45,50 M. verloren. Ehrl. Finder w. um Rückgabe gebeten *
Dreyhauptstr. 12, 2 Tr.

Andenken.
Bernsteinkette verl.
Geg. g. Belohn. abzugeb. Glod, Landsbergerstr. 7, II.

Schäferhund
in Cröllwitz Mittw. entl. ohne Halsb. Geg. Belohn. abzug. Leipzigerstr. 93.

Wolfshund
am Mittwoch nacht entlauf. Bitte denselben gegen Belohnung abzugeben
Meckelstr. 14b, II.

100 M. Belohnung!
Verlobungsgesch., 31. 12. 19, abds. 3/47, i. d. Gr. Steinstr. zw. Café Schümpf u. Budmensky, tulaschw. Damenarmband verlor. G. obige Belohn. abzug. b. Bescherer, Kraustenstraße Nr. 25, I. *

Gest. abd. zw. 6 u. 7 Uhr v. Landwehr- bis Thomasiusstr. Handtasche m. Port. mit Inh., Taschent., E. S. gezeichn., verloren. Gegen Belohn. abzugeb. b. Schumacher, Thomasiusstr. 36.*

Heiraten

25jähr. anst. Mädchen
sucht die Bekanntsch. eines anständ., soliden Herrn zwecks spät. Heirat. Nur ernstgem. Off., mögl. mit Bild, u. F. 5986 a. d. Exp.

2 anständ., sol. Mädchen, 26 Jahre, dunkelbl., suchen auf diesem Wege anständige Herren *
zwecks Heirat.
Nur ernstgemeinte Offerten unt. K. 6010 an die Exped. dieses Blattes.

Jg. Mann, 28 J., Prot., sucht, da hier fremd, a. d. Wege die Bekanntsch. eines nett., anst. Fräul. i. Alter b. zu 24 J. zw. spät. Heirat. Gefl. Off., mögl. m. Bild, welches ehrenwörtl. zurückgesandt wird, erbet. unt. H. 6008 an die Expedition dieses Blattes.

Jg. Kriegerwitwe,
mit mehreren Kind. bietet jungem, anständig. Mann angenehmes Heim
zwecks späterer Heirat.
Offert. unt. B. 6002 an die Exped. dieses Blattes.

Streng reell!
Gebild., jg. Kaufm.
aus guter Familie, in g. Pos., mit spät. Vermögen, sucht auf diesem Wege gebild. Dame, a. Kriegerwitwe mit etw. Vermög.,
zwecks spät. Heirat.
Vermittl. Papierkorb. Off. m. Bild u. T. 6997 a. d. Exp.

Wirtschaftlich erzogene junge Dame
sucht Bekanntschaft eines besseren Herrn, nicht unter 28 Jahren, zwecks späterer Heirat. Off. u. S. 5936 an die Exped. dieses Blattes. *

Polizeikommissar,
Leutnant d. R., 42 Jahre, 1,70 groß, evangelisch, auf Lebenszeit angestellt, sucht
zwecks Heirat
die Bekanntsch. ein. Dame aus gutem Hause m. größ. Vermögen. Witwe nicht ausgeschlossen. Vermittl. v. Eltern pp. angen. Prof. Vermittl. verbeten. Off. mit Bild unter T. 7017 an die Expedition dieses Bl.

Militäranwärter,
Anfang 30er, s. Freundin (auch Witwe ohne Kind) im Alter von 25—30 J. mit Vermögen, zw. spät. Heirat. Off. unt. U. 5978 an die Expedition ds. Bl.

Junger, strebsamer
Geschäftsmann,
29 J., angen. Erscheinung, mit g. Ruf und Charakt., nicht unverm., sucht Bek. mit häusl. erzog. Dame mit Vermög. von 15 000 b. 20 000 M., i. Alt. von 20 bis 26 J., zw. Heirat. Jg. Witwe nicht ausgeschloss. Off. m. Bild, w. zurückges. wird, unter B. W. 2342 a. d. Annoncen-Exped. Rud. Mosse, Brüderstr. 4. erb.

Reell!
Feldwebel und Sergeant, 27 und 25 Jahre, wünsch. Bekanntschaft zweier jg. Damen mit etwas Verm.
zwecks Heirat.
Witw. angen. Off., mögl. mit Bild, welches sofort zurückges. w., unt. E. 6025 an die Expedition d. Bl. Diskretion Ehrensache. *

Für einen in städtischen Diensten stehend. Arbeiter mit 3 Kindern (8—12 J.) wird zur Führung seines Haushaltes ein alleinsteh. Mädchen oder Witwe (ein Kind nicht ausgeschlossen) im Alter bis zu 40 Jahr.
zwecks spät. Heirat
gesucht. Bewerb. abzugeb. im Zigarrengeschäft Richard Fritsche, Reilstraße 31.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192001027/fragment/page=0007

Kammer-Lichtspiele
GROSSE STEINSTR. 24

Jugendliche keinen Zutritt!

Lotte Hagedorn!

Grosses Sittenbild nach dem Roman von Felix Philippi.

Kammer-Lichtspiele
GROSSE STEINSTR. 24

Jugendliche keinen Zutritt!

Ingenieur,
30 J., gr. Figur, b fremd. 12 000 M. Jahreseinkomm. als Beamter, s. Lebensgefährtin zwecks Heirat. Offerten mit Bild unter L. 9641 an die Filiale ds. Blattes Leipzigerstr. 34.

2 jg. Kriegerwitw.,
30 J. alt, mit 2 u. 5 K., wünschen 2 ordentl., anst. Herren kennen zu lernen
zw. spät. Heirat.
Kriegsinvalide angenehm. Offerten, mögl. mit Bild, unt. C. 6003 an die Exped. dieses Blattes. *

Bessere Witwe
möchte sich verheir. Offert. u. N 6178 an d. Exp. d. Bl. *

Neujahrwunsch!
Suche ein. Mann aus bess. Kreis. auch Kriegsinv. angenehm. Bin 25jähr. Beamtent. von tadell. Ruf, mittl. Fig., dunkelbl. und liebev. aufricht. Charakt., leid. od. Verm. Anonym zwecklos, erb. nur ernstgem. Zuschr. u. E. 6045 an die Exped. dieses Blattes. *

Neujahrswunsch!
Obermonteur, 44 Jahre alt sucht Lebensgefährtin im Alter v. 30—36 Jahr. Am liebsten ohne Anhang. Tüchtig i. Haus u. Küche u. passend für Gastwirtsch. Off. am liebsten mit Bild. Verschwiegenh. ist zugesich. zwecks spät. Heirat. Postlagernd Dessau H. St. 234.

Jung., 23jähr. Mann,
kl. Statur a. d. Arbeiterst. sucht die Bekanntsch. eines anständigen Mädchen, zw. spät. Heirat. Offert. unt. G. 5793 an die Filiale Gr. Brunnenstr. 49. *

Ingenieur i. Lebensst. u. g. Eink., 30 J. alt, ev. u. 1,70 groß, w. Bek. m. Dame zur Heirat, im Alt. bis zu 25 J. Beding. gute Erzieh. u. g. Ausst. u. spät. etw. Verm. erw. Dame v. L. bevorz. Vermittl. verb. Off. mögl. m. Bild, weich. zurückges. Genaue Darl. d. Verhältn. u. L. 9541 an die Filiale Leipzigerstr. 34.

Neujahrswunsch!
Für m. Bruder, Apotheker, stattl. Ersch., 36 J., ev., ges., tüchtig. u. zuvork., vornehm. Char., Kunst- und Naturfrd., suche ich eine liebe, geb. Lebensgefährtin mögl. musik., m. größ. Vermögen. Einheirat in Apoth. od. Drogerie ang. (Dame v. Lande n. ausgeschlossen.) Gefl. Bildoff. unt. L. 101 an die Filiale Leipzigerstr. 34. Diskret. Ehrensache. (†1758

Neujahrswunsch!
Gebildete, solide Dame, Witwe 30, mittelgroß, w. Bek. mit solid. ält. Herrn in gesich. Lebensstell (48 bis 60 J.), der eine wirtschaftl., [illegible], solide und heit. Dame und ein gemütl. Heim zu schätzen weiß (Witwer nicht ausgeschlossen), zwecks Heirat. Off., evtl. m. Bild, unter L. 121 a. d. Fil. ds. Bl. Leipzigerstr. 34. Verm. verb.

22jährige Dame,
Nähe Halle, ansp. Ersch., sehr musik. (auch Gesang), wirtsch. erz., gesellschaftlich gewandt, n. unvermög., s. Bekanntsch. mit gutsituiert. Herrn in angeſ. Lebensstellung zw. Heirat. Off. m. Bild unt. R 8. 1212 hauptpostlag. Halle a. S.

M. Staatsb., Nähe Halle, mit über 9000 M. Eink., statt. Ersch., Ende 40. s. Bek. mit Fräulein oder Witwe ohne Anh. zwecks Heirat. Alter b. Mitte 40. Angen. Aeuß., Ausstatt. u. Vermög. erw. Offert. mit Bild unter A. B. 2217 hauptpostlagernd Halle.

Neujahrswunsch!
Selbständiger Handwerker, 28 Jahre, sucht passende Damenbekanntsch. m. etw. Vermögen zwecks Heirat. Kriegerwitwe nicht ausgeschlossen. Nur ernstgem. Offerten mit Bild, welch. zurückgesandt wird, unter O. 6114 a. d. Exp. d. Bl.

Junge Frau, hier fremd, wünscht gesellsch. Verkehr mit vermög. ält. Herrn zwecks Heirat. Offert. unt. N. 6136 an die Expedition dieses Blattes. *

Geb. Fräul., 29 J., mit Wäscheausstatt. u. ein. taus. M. Verm., wünscht Bekntsch. m. bess. Hrn., edl. Charakt., zw. Heir. R. ernstgem. Off. u. M. 6112 a. d. Exp. d. Bl.*

Neujahrswunsch!
2 bildhübsche Mädels, 18 u. 20 J., wünschen Bekanntschaft mit bess. Herren zwecks späterer Heirat. Offert. unt. M. 6072 an die Exped. dies. Blattes. *

Kriegerwitwe, 32 Jahre, lebenslust., sucht passenden Verkehr zw. spät. Heirat. Offert. unt. A. 6101 an die Exped. dieses Blattes. *

Lehrerstochter, 24 Jahre, wünscht Herrenbekntsch. zw. Heirat. Off. u. F. 6086 an die Exped. dieses Blattes.*

Viele verm. Damen wünsch. sich bald glückl. zu verheir. Herren, w. a. ohne Verm., erhlt. sofort Auskunft dch. „Union" Berlin, Postamt 37.

Tücht. Landwirt,
32 Jahre, eigene Wirtschaft, wünscht Bekanntsch. mit Landwirtstochter
zwecks Heirat.
Gefl. Offerten erbet. unter T. 7377 an die Expedition dieses Blattes. *

Kaufmann,
große, angenehme Erscheinung, mit tadell. Charakt., 22 J. alt, welcher das gutgehende große Automobilgesch. sein. Vaters übern. will, sucht auf. dies. Wege
zwecks Heirat
eine Lebensgefährtin aus besserer Familie, auch vom Lande, mit gutem Charakt., tadellosem Ruf und größ. Vermögen. Reelle, ehrliche Angebote nebst Bild, welch. sofort zurückgesandt wird, unt. D. 6104 an die Exped. dieses Blattes. *
Diskretion w. zugesichert.

Aufrichtig!
2 Freunde 30 u. 34 J. alt, m. gut. eig. Geschäft., w. aufrichtig. Verk. m. Dam. im Alter v. 26—32 Jahr. zwecks baldig. Heirat. Geschäftst. Damen, welche über etw. Verm. verfügen u. ernstl. daran denken sich eine gesicht. Heim z. gründ. woll. ihre Adresse niederlegen unt. J. 6129 an die Exped. dieses Blattes. *

Neujahrswunsch!
Geb. alleinst. Dame, guter bürgerl. Fam., ges., heit. Gemüt, ernster Lebensauffassung, große, jugendliche Erschein., natürl. Wesen, v. g. anspr. verträglichen Charakter, wirtsch., tücht. 30erin, Sinn f. alles Gute u. Schöne u. weltgewand. w. Bekanntsch. mit gebild. Herrn gl. Eigenschaften, in guten Verhältnissen, zwecks späterer Heirat. Off. u. K. 6130 a. d. Exp. d. Bl.

Zwei Beamte (Eisenbahn.) Anfang 30er, nach hier versetzt, such. auf diesem Wege die Bekanntschaft zweier Damen von 25—30 Jahren zwecks baldiger Heirat. Off. erb unt. L. 241 an die Filiale Leipzigerstr. 34.

Meisters-Sohn,
28 J., stattl. Erschein., w. die Bekanntsch. mit anst. jung. Dame m. etwas Vermögen zw. spät. Heirat. Witwe mit Geschäft nicht ausgeschl. Offert. m. Bild. welch. zurückges. n. L. 161 an die Fil. Leipzigerstr. 34.

Geb. Fräul., 29 Jahr, mit Wäsche-Ausst., solid und wirtsch., wünscht die Bek. mit einem Herrn in guter Position, zw. sp. Heirat. Off. u. O. 6174 a. d. Exp.

Jung. Eisenbahner,
19 Jahr, wünscht, da es ihm an nett. Damenbek. fehlt, mit einem hübschen lebensl. Mädel, im Alter von 17—18 Jahr. i. Verk. zu tret. zwecks sp. Heirat. Beamtentocht. bevorz. Off. u. H. 6148 a. d. Exp. d. Bl.

Heirat.
Jung. Mann, 30 J., einige Tausend M., w. Einheirat in kl. Landwirtschaft, junge Witwe mit Kind bis 30 J. nicht ausgeschloss. Off. w. mögl. mit Bild., welches zurückges. wird u. F. 6146 an die Exped. dieses Bl. *

Oberbahnassistent,
47 Jahre alt, Witwer mit Kind., w. sich wieder zu verheiraten. Damen auch Witwen wollen Brief einsenden unt. J. 6169 an die Expedition dieses Blattes. Anonym zwecklos. Verschwiegenheit zugesichert. *

2 lebenslustige Handwerker i. Alter v. 21 u. 22 J., w. die Bekanntsch. zwei. jung. schick. Dam. zwecks gemeinsamer Spazierg., Theaterbesuche u. späterer Heirat. Offert. möglichst mit Bild welches auf Wunsch zurückges. wird u. B. 6162 an die Exped. dieses Blattes.

Reelle — Heirat!
Witwer, 41 J. alt, frisch, rührig (Gastw. z. Zt. od. Gesch.) m. Verm. u. vollst. Hausst., 2 Kind. 16 u. 14 Jahr., w. Heirat m. geschäftst. Dame, Mamsell od. Witwe m. Verm., einwandfr. Vergangenh. u. g. Ruf. Einheir. f. angenehm auch in a. Geschäft. Off. u. U. 6158 a. d. Exp. ds. Bl.

Jung. Mädchen sucht die Bekanntsch. ein. nett. Herrn zwecks späterer Heirat. Offert. unt. A. 6181 an die Exped. dieses Blattes. *

Junger Mann,
20 Jahre, wünscht zwecks Theaterbesuche, gemeinsam. Spaziergänge und
späterer Heirat
die Bekanntschaft einer jg. Dame bis zu 20 Jahren. Offert. unt. K. 6150 an die Exped. dieses Blattes. *

Junger Mann,
25 Jahre, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft mit junger Dame ev. Briefw. zwecks späterer Heirat. Nur ernstgem. Offert. mit Bild unt. T. 7537 an die Exped. dies. Blattes. *

Heute und folgende Tage!

Licht-Spiele
Nur für Erwachsene!

Heute und folgende Tage!

Das gr. dramatische Filmspiel **„Bergblume!"**
5 Akte! In der Hauptrolle: **Hilde Wolter.** **5 Akte!**
Vorführung: 3.30 5.15 7.00 8.50 Uhr.
Ausserdem **„Meier als Pantoffelheld"**, Lustspiel in 3 Akten.
Sonntags Einlass ½3 Uhr, Anfang 3 Uhr. e56 Wochentags Einlass 3 Uhr, Anfang ¼4 Uhr.

Generalvertretung der Adlerwerke
nimmt zur schnellsten Lieferung Reparaturen auf Motoren u. Automobile an!
Dürenfänger & Co., Halle a. d. Saale, Gr. Ulrichstrasse 12, Fernruf 4596.

--- Deutsche ---
helft euren verlassenen Volksgenossen in Polen!

Das deutsche Schulwesen steht vor seinem Zusammenbruch.
Die deutsche Kultur im Osten ist dadurch in schwerer Gefahr.

Für den Deutschen Schulverein in Polen
Sitz Bromberg, Weltzienplatz 1
nimmt Geldspenden entgegen:
Diskontogesellschaft Danzig,
Konto Deutscher Schulverein in Polen.

Auktion.
Sonnabend den 3. d. Mts., nachmittags 2 Uhr versteigere ich Kurzegasse 1 aus einem Nachlaß:
1 Sofa, 1 Bettst. m. Mtr., 1 Ausziehtisch, 1 Küchentisch, 2 Stühle, Federbetten, Bettbezüge, Gardinen, Messer, Löffel, Gabeln, altertümliches Sofa, Schuhwerk
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Die Sachen sind gebraucht. Besichtigung von 12 Uhr ab. s1
Hugo Steinicke, Auktionator.
Leipzigerstr. 27. Tel. 5177 u. 3835.

Auktion.
Dienstag den 6. Januar, vormittag 11 Uhr, versteigere ich freiwillig in Halle a. S., Magdeburgerstr. 66, Hippodrom
die komplette
Hippodrom-Einrichtung
meistbietend gegen Barzahlung. [5010
Die Sachen sind gebraucht und von 9 Uhr ab zu besichtigen.
Otto Uhlitzsch, Auktionator,
Mansfelderstraße 4. Telephon 5209.

Verschiedene

Oeffentlich. Verkauf.
Für Rechnung, wen es angeht, verkaufe ich (z21 **Sonnabend, d. 3. Dez., vormittags 10 Uhr,** am Güterbahnhof i. Halle bahnstehend 1 Ladung
Runkelrüben
— 10 000 Kilo
öffentl. meistbiet. geg. Barzahlung unt. den i. Termin noch bekannt z. geb. Beding. Besicht. v. 4½10 U. an. Vers.-Ort 4½10 v. G. Vesters Kont.
Albert Jahn,
beeid. Versteig. Tel. 5690.

Zwangsversteigerung
Sonnabend, den 3. Jan. vorm. 10 Uhr, versteigere ich Poststraße 18 (Eing. Rathausstraße): z23
1 Boa, 6 Damenhemd., 3 Handtücher
gegen sofortige **Barzahlg.**
Grosse I,
Gerichtsvollzieher.

Suche Dezimalwage (b13
bis 100 kg Tragkraft, gebr., jedoch noch gut erhalten,
zu kaufen.
Angeb. m. Preisang. erb. Albert Hammer, Berlinerstr. 5.

Damenkleider, Kostüme, Mäntel
w. schnell u. gutsitz. angef. **Leipzigerstr. 70/71** III. r., Eingang Hof. +5

! Nervenkrankheiten !
Rückenm.-Nerv.-Lähmung, Rückendarre, Rheumatism. Reißen heilt dch. Selbsterf. mit j. Erf. Offert. unter n. 6186 an d. Exped. d. Bl.*

Dame
i. braun. Kostüm, w. gestern nachm. in Linie 1 bis Trotha fuhr, w. von d. Herrn, w. hinter ihr stand, herzl. um Lebenszeichen geb. Offert. F.E. 6185 an d. Exp. d. Bl.*

Jung. Mädchen,
17 Jahre, sucht bess. nette Freundin. Offert. erb. unt. M. 6152 an d. Exped. d. Bl.*

500 M. Belohnung!
In der Nacht zum 31. ist uns ein
Ledertreibriemen von 19 m Länge u. 200 mm Breite gestohlen b08
worden. Obige Belohnung sichern wir dem zu, der die Täter nachweist und uns den Riemen herbeischafft.
Maschinenfabrik Müller & Herold.

Unter voller Garantie, auch für fromm, flott und zugfest verkaufe ich preiswert:
1 braune, dänische Fohlenstute, 7jährig, mit tadellosen Beinen u. Hufen, direkt aus Landwirtschaft erworben.
1 dunkelbr. Hannoveraner Stute, 7jährig,
1 Hannoveraner Fuchsstute, beide zusammengefahren, als Geschäftswagenpferde und für Landwirte pass., 1.65 groß.
1 russische Wagenstute, 1.55 groß.
Reichmuths Fuhrbetrieb
Leipzigerstr. 54. Tel. 5694. b015

Ankerlin
der gute **Schuhcrem**

ist in **Friedensqualität** wieder überall zu haben. hs989
Fabrik Schmitt & Förderer, Cassel-Wilhelmshöhe.
General-Vertretung für Halle a. S.: Richard Rellus, Wilhelmstrasse 31, II.

Lassen Sie Ihre
Stiefel

bei prompter Lieferung u. mäßigen Preisen i. d. elektro - mechanischen
Betrieb von H. Fischer
Schmeerstraße 6 Geiststraße 38
fachmännisch reparieren! [hs985

Schmieröle u. Fette
kaufen Sie in guten Qualitäten vorteilhaft auch kiloweise in der lfd.1853
Verkaufsstelle für
techn. Oele, Fette u. verw. Produkte
Halle a. S., Herrenstraße 25.

Welche junge
geprüfte Masseuse
beh. jg. Mann i. ihrer Wohn. Off. u. S. 6156 a. d. Exp. d. Bl. *

Kerzen,
6er, 8er, 10er,
Inländ. Toilettenseife
für ma7
Wiederverkäufer
bietet billig an
Sander, Bln.-Friedenau, Stierstraße 16.

Achtung, Spender!
Welch edle Familie oder Dame unterstützt jungen Sänger mit Garderobe od. Geld. Obiger ist Kriegsteilnehmer. Gefl. Offerten u. O. 6163 an d. Exp. d. Bl.*

Holz
kann unentgeltlich abgeholt werden Reilstraße 85 im Garten. *

Apollo-Theater.
Täglich abends 7 Uhr: **Gastspiel** der
Modernen Operettenbühne, Dir. Walter Steinert.
Der neueste sensationelle Operettenschlager
in glänzender Ausstattung:
Fräulein Puck
Operette in 3 Akten von **Walter Kollo.**
Sonntag nachmittag 3½ Uhr bei kleinen Preisen
Erwachsene 1—4 M., Kinder 0.50—2 M.
Lügenmäulchen u. Wahrheitsmündchen.
Kindermärchen in 3 Akten von Willy Günther.
Hierauf:
Grosse Gratisverlosung
Jedes Kind erhält 1 Gratis-Los!
Hauptgewinne:
Puppen, Baukästen, Bücher etc.
Vorverkauf 9—1 und 5—½7 Uhr. Sonntags ständig. e1

B. B.B.
Beths Bunte Bühne
Ecke Grosse Ulrichstrasse und Jägergasse.

Die Dichterschlacht
zwischen
Oskar Burger Leipzig und **Maximilian Blochert** Berlin
Außerdem
Der große Weltstadtspielplan
Anfang abends 6 Uhr! Anfang abends 6 Uhr!

Bedingungen f. d. Dichterschlacht
zwischen
Oskar Burger Leipzig und **Maximilian Blochert** Berlin
in
„Beths Bunter Bühne"
1. Die beiden Dichter bringen die Verse aus ein und denselben Zurufen!
2. Die Zurufe dürfen nicht notiert werden, sondern sind im Kopf zu behalten!
3. Gegenseitige Beleidigungen sind streng verboten!
4. Stimmungsmache unter dem Publikum, Angreifen der Schiedsrichter, Wortwechsel mit dem Publikum verboten!
5. Die Verse dürfen nur vom Publikum bezw. dem Schiedsrichter bewertet werden!
6. Die Punktzahl ist jeden Abend bekannt zu geben!
Anerkannt Halle, den 30. 12. 19.
Oskar Burger, Blitzdichter, Leipzig. **Rich. Beth,** Dir. B. B. B., Halle. **M. Blochert,** Blitzdichter, Berlin.

Literarische Gesellschaft.
Montag, den 5. Januar, abends 8¼ Uhr pünktlich Saal der Loge zu den 3 Degen (Paradeplatz) z18
Vortrags-Abend.
Gustav Herrmann (Leipzig)
„Wedekind-Abend".
Zutritt haben die Mitglieder der Literarischen Gesellschaft gegen Ausweis durch die Mitgliedskarte.

G. V. Fidelio von 1913
M. d. V. d. G. u. V. V. *
Zu unserm am Sonnabend, 3. Januar, stattfindenden
Kränzchen
im „Reichsadler", Trotha
beehren wir uns alle Freunde und Gönner des Vereins, insbesondere die Verbandsvereine ergebenst einzuladen. Der Vorstand.

U. Z. „Salome", M. d. V.
Zu unserm am Sonnabend, 3. Jan., im Zool. Garten stattfindenden Tanzkränzchen machen wir nochmals aufmerksam. Verbandsvereine sind uns herzlich willkommen. Anfang 6 Uhr. Der Vorstand.
Flotte Musik!

Sportklub „Adler".
Verein für Turnen und Athletik. Gegr. 1895.
Sonnabend den 3. Jan. nach der Uebungsstunde Versammlung im Markgrafen, Brüderstrasse. *

Käse
ff. Edamer vollfett, ¼ Pfd. Mark 4.
Zu den drei Glocken,
Steinweg 19a, Gr. Ulrichstr. 11, Gr. Steinstr. 44, L. Wuchererstr. 44. [b011

Niemberg.
Rezepte und sonstige Aufträge für die
Apotheke in Landsberg
bitte ich von jetzt ab Herrn Kantor **Jost** zu überweisen. Von dort regelmäßiger Botenverkehr.
a8622) **Apotheker Borgass, Landsberg.**

OPEL
RÜSSELSHEIM a/M

Personen-Nutz-und Lastwagen in allen Ausführungen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192001027/fragment/page=0008

[Ich] warte auf Dich.

Geschichte einer Ehe. Von Fr. Lehne.

(Nachdruck verboten.) 4

Das Gefühl der Enttäuschung, das sich anfangs bei seinen Worten ihrer bemächtigte, war gewichen, und für den Rest des Nachmittags war sie, wie immer, von einer wohltuenden Heiterkeit und Schlagfertigkeit, so daß oft helles Lachen von den Wänden des Witwenstübchens widerhallte.

Als sie sich verabschiedet hatte, sah Frau Pastor Hammerschmidt erwartungsvoll den Sohn an.

„Nun —?"

Lachend faßte er sie um.

„Du bist erkannt, Altchen! Zur Diplomatin bist du nicht geboren! Ich weiß jetzt, warum du so gern möchtest, daß ich bald heirate —"

„Wäre denn Klärchen Stettner nicht die für dich geeignete Frau? Keine paßt besser zu dir — keine ist so tüchtig und eine so gute Hausfrau dabei — du kennst doch die Stettnerschen Verhältnisse — — sie würden dir gestatten, ganz deinen wissenschaftlichen Neigungen zu leben. Die Universitätslaufbahn, was du so gern möchtest — —"

„Gewiß, Mutter, du hast recht! Zu überlegen wäre es! Klara ist mir sehr sympathisch; in ihrer Nähe muß sich ja jeder wohlfühlen! — Nur: dränge nicht in mich, Mutter — — bisher habe ich wirklich nicht daran gedacht, mich jetzt schon zu binden! Das Klärchen wird mir ja nicht gleich davonlaufen!"

„Nein, mein Sohn, das Klärchen läuft dir nicht davon — das bleibt dir! Das Klärchen ist dir gut — ich weiß es! Darum habe acht auf diesen Edelstein — kein Herz wird so für dich schlagen wie das ihre!" sagte die Pastorin feierlich.

*

„Papa, wir fahren mit nach der Station!"

Zwei Knaben stürmten die Stufen nach der Terrasse empor, auf der Baron Darwitz zeitunglesend saß in Gesellschaft seiner Frau und Tochter, die beide mit feinen Handarbeiten beschäftigt waren.

Mißbilligend hob die Baronin den Kopf.

„Wie ungestüm und laut! Karlo, Wilm, könnt ihr wirklich nicht ruhiger sein?"

„Es wird Zeit, daß sie wieder eine straffe Hand zu fühlen bekommen —" warf die Tochter ein.

„Die wollen wir uns eben holen, liebe Sylvia! Wir haben selbst das Bedürfnis danach, darum möchten wir mit zur Bahn" — entgegnete Wilm, „bitte, Papa, erlaube es uns!"

„Ihr scheint viel Sehnsucht nach dem neuen Hauslehrer zu haben", meinte Sylvia spöttisch, „Lehrer jedweder Art waren euch bisher doch immer unsympathisch —"

„Der „Neue" aber nicht! Das ist ein ganz famoser Mensch! Das ist diesmal kein Reinfall wie mit dem verflossenen Doktor Wohlmann, diesem Patent-Ekel!" rief Karlo.

„Diesem sanften Heinrich!" fügte Wilm hinzu, und beide lachten laut.

„Solche Ausdrücke!" Die Baronin sprach ihre schärfste Mißbilligung aus, während ihr Gatte den beiden frischen Knaben wohlmeinend zunickte — „fahrt mit und empfangt Doktor Hammerschmidt."

„Hurra, Papa!" Mit einem Freudengeheul stürmten die Buben davon.

„Ich begreife nicht, Friedrich, daß du so nachsichtig gegen Wilm und Karlo bist! anstatt ihren Uebermut zu dämmen, bestärkst du sie noch immer darin!"

„Weil ich ihnen die frohe Kinderzeit gönne —"

„Aber doch alles mit Maßen! Auch Graf Lüdorff ist über diese gänzliche Ungezogenheit unserer Söhne nichts weniger als erbaut! Sie können einen ja direkt in Verlegenheit bringen! Er nennt sie schon nicht anders als Max und Moritz —"

„Lasse gut sein, Alexandra! auf dich fällt es wirklich nicht zurück!" lächelte der Baron, „diese Max-und-Moritz-Erziehung nehme ich gern auf mich! Das kommt nur von dem ewigen Wechsel mit den Hauslehrern! Unsere Jungen können einmal Pedanterien und trockenes Wesen durchaus nicht vertragen, und wir hatten wirklich wenig Glück mit den verschiedenen Herren in den letzten Jahren! Doch von dem Doktor Hammerschmidt verspreche ich mir einen günstigen Einfluß auf unsere — ich muß dir beipflichten — doch recht unerzogenen Buben —"

„Mögest du recht haben, Friedrich! Nun, ich werde dem Herrn noch meine besonderen Wünsche kundgeben!" Sie wandte sich an die Tochter — „kommt Graf Lüdorff heute, Sylvia?"

„Ich denke, Mama! Er wollte sich ja noch Revanche holen, da wir gestern durch den Regen beim Tennisspiel unterbrochen wurden!"

„Sylvia, er sprach mir von gewissen Wünschen — leise, andeutend nur, dennoch so, daß ich ihn wohl verstehen mußte! Und du, mein Kind, mußt dir allmählich klar sein über deine Gefühle für ihn —"

„Gott ja, Mama, er ist sehr elegant, sehr unterhaltend, ein geistreicher Spötter, ein schöner Mann — doch seine beginnende Glatze stört mich ein wenig —"

Die Baronin wurde unwillig.

„Sylvia, sei nicht kindisch! Seine Verehrung für dich ist offensichtlich — er ist eine glänzende Partie — der reichste Grundbesitzer unseres Kreises — und er ist von dir entzückt! Sei klug, mein Kind!"

Die junge Baronesse legte die Stickerei aus der Hand.

„Ich werd' mir's überlegen, Mama, es hat ja noch Zeit!" Sie zuckte die Achseln. „Warum soll er bei mir denn gleich „Viktor" sein! Mir eilt es nicht so!

Sylvia erhob sich und trat an die breite Freitreppe, an deren einen Seite eine überlebensgroße Sandsteinfigur der Fortuna stand, die ein Füllhorn in der Hand hielt. Rote Schlingrosen rankten sich in reichster Ueppigkeit um die schon etwas verwitterte Gestalt. Sylvia pflückte einige der Rosen und schmückte den Halsausschnitt ihrer Bluse damit. Mit einem Gefühl stolzer Befriedigung blickte die Baronin auf die Tochter — sie sah sich selbst in ihrer Jugend Blüte wieder. Sylvia war schön. Die Bewegungen ihrer mittelgroßen, wundervoll gewachsenen Gestalt waren von einer weichen, seltenen Anmut. Das feine Rassegesicht mit der schmalen geraden Nase und dem ein wenig üppig roten Munde wurden förmlich beherrscht von den wunderschönen, nachtdunklen, schwärmerischen Augen. Ihr Haar glänzte in der Farbe reifer Kastanien; es war, als habe sich in diesem köstlichen Braun der Sonne Gold gefangen.

Und für die Schönheit der Tochter suchte die Baronin den prunkendsten Rahmen. Ihr Lieblingswunsch war es, daß Sylvia Gräfin Lüdorff würde. Ein glänzendes Leben würde ihr an seiner Seite beschieden sein. Daß der elegante Weltmann, der sonst fast das ganze Jahr auf Reisen war, sich schon seit mehreren Monaten auf seinem Stammgut, einem herrlichen Besitz, aufhielt, war ihr nur ein Beweis mehr, wie tief er im Banne von Sylvias Schönheit lag.

Und als Graf Lüdorff etwa eine Viertelstunde später auf seinem Selbstfahrer kam, beobachtete sie ihn, während er Sylvia begrüßte. Mit durstigem, verlangendem Blick umfaßte er die hohe Gestalt des jungen Mädchens, das ihm mit freundlicher, fast kühler Unbefangenheit begegnete.

Vielleicht hatte Sylvia damit unbewußt die richtige Art getroffen, ihn zu fesseln. Da war nichts, während Graf Viktor Lüdorff es sonst gewohnt war, von besonderem Entgegenkommen oder Koketterie, von den Damen umschwärmt zu werden.

(Fortsetzung folgt.)

LECIFERRIN-TABLETTEN bevorzugt als nervenstärkendes und blutbildendes Mittel. Preis M. 3.— in Apotheken.

Hallesche Telefon-Signal Bauanstalt Stieger & Co. Halle a. S. Hochstr. 19. Fernspr. 4631.

Bevor Sie

100% Mietzuschlag bewilligen

oder Ihren **Miet-Vertrag** über Ihre Thelefon-Anlage **erneuern,** verlangen Sie Auskunft über die

Vorteile einer Kauf-Anlage.

W. Stieger
früher techn. Leiter der Hallesch. Telef.-Ges.

Fernruf 4677
bestellen Sie eine ƨ6943
fachgemäss-erstklassig ausgeführte **Piano-Stimmung.**
Reparaturen, Aufpolieren, Modernisieren billigst.
Slawik & Staudt Piano-Niederlage Halle Advokatenweg 14.

G. H. Fischer, Bankgeschäft,
Begründet 1894. Alte Promenade 26 Fernruf 6893.
empfiehlt sich für alle bankmässigen Geschäfte. ƨ7671
Scheck- und Ueberweisungs-Verkehr.
Vermietung feuer- und diebessicherer Fächer in der **Stahlkammer.**

Ihr vertrockneter
Fussboden braucht dringend kräftige Nahrung, das Beste zur Pflege aller Fussböden und Linoleum ist das bei allen Behörden, Haushalten und Saalbesitzern bestens eingeführte Wachsöl (b2919
Theolin in Friedensbeschaffenheit
pro kg 6.50 Mark frei Haus,
prompte Erledigung auch kleinerer Quantitäten vom Lager.
Fr. H. Poerschke, Friesenstr. 12. Fernruf 4553.

Grabdenkmäler
in großer Auswahl nach behördlich genehmigten Entwürfen liefern 12767
G. Glück Nachf. R. Kunze, Bildhauerei,
Magdeburgerstr. 27. Hordorferstr. 5.

Wir zerbrechen uns den Kopf
wie wir u. uns. Vertreter dauernd durch Herausbringen von guten Neuheiten möglichst viel Geld verdienen können. Jetzt ist es uns gelungen eine Erfindung zu machen, die durch Deutsches Reichspatent geschützt ist und überall das größte Aufsehen erregen wird. Der Artikel ist jetzt, im **Zeichen der Stoffnot,** von geradezu umwälzender und grandioser Bedeutung.
Sie müssen enormen Nutzen erzielen
wenn Sie ganz oder auch nur im Nebenberuf für uns tätig sein wollen. Wir brauchen an allen größeren u. kleineren Orten Mitarbeiter, um den Artikel gleichzeitig überall einführen zu können, alsdann dürften zahlreiche Nachbestellungen Ihnen auf den Schreibtisch fliegen. Also angenehme Tätigkeit, ohne daß Branchekenntnisse erforderlich sind. Wer an dieser großen Sache mitarbeiten will und über einige 1000 Mk. Betriebskapital verfügt, melde sich schleunigst unter **B. N. D. 87** an **Haasenstein & Vogler A.-G.,** Berlin W. 35. (bfl

Felle, Häute, Wolle
kauft jedes Quantum
zu 13051
Leipziger Marktpreisen
Fellsammler und Fleischer Vorzugspreise.
Joseph Reuter,
Halle a. S., Dessauerstr. 5. Telephon 2292.

Engl. Zigaretten
beste Marken, Goldflake 2c.
Nordhäuser Kautabak
Reiner Rauchtabak
eingetroffen. lfd2745
Vorteilhafte Bezugsquelle für Gastwirte.
Rich. Hennicke, Königstraße 5.

Was unsere Töchter wissen sollten und müssen. Zur Aufklärung f. die erwachsene weibliche Jugend, mit 21 Abbildungen, von **Dr. med. Schönenberger, Berlin.** (hd1242
Sehr wichtig für junge Mädchen!
Preis 3,50 Mark. Bei Einsendung des Betrages portofreie Zusendung. Nachnahme 65 Pfg. mehr.
Ernst Jahn, Stettin, Barnimstr. 96.

Geld- u. Bücherschränke
in allen Größen,
geheime Wandschränke,
Stahlkassetten, Geldkörbe
in großer Auswahl.
F. Lindenhahn,
Königstr. 8. ƨ6982

Büro-Bedarf.
Wir empfehlen unser Lager bestehend aus
Neuen Senta-Schreibmaschinen,
" Geld- und Bücherschränken,
" eisernen Akten- und Kleiderschränken,
" eisernen Wandschränken und Kassetten,
" Kartothekschränken,
" Diplomatenschreibtischen mit Sesseln,
" Schreibmaschinenstühlen,
Kohlepapier, Durchschlagpapier,
Saugpost, Wachspapier,
Farbbändern sämtlicher Systeme.
Ferner empfehlen wir ganz besonders:
Unsere neu eingerichtete
Spezial-Werkstatt für Reparaturen an Schreibmaschinen sämtlicher Systeme,
Schreibmaschinenreinigung im Jahres-Abonnement.
Werner Loewenstein & Sohn
Magdeburgerstr. 63, Tel. 6776.

C. W. Trothe
Gegründet 1816. Opt. Anstalt Fernspr. 2916.
Gr. Steinstr. 16 gegenüber Café Bauer.
ZEISS Punktal-Gläser
Verbesserte Augengläser
Ausführl. Beschreibung kostenlos. (lfd. 1677

Kriminal-Detektiv,
ehem. Krim.-Beamter der Deutsch. Kriegsspionage, führt aus:
Geheime Beobachtung allerorts, Spez.-Auskünfte an all. Plätzen der Welt, Ermittlungen in Ehescheidungs-, Alimentat.-, Straf- u. Zivilprozeßsachen, Erl. sämtl. Vertrauensangelegenheit., Aufklärung v. Verbrechen u. Diebstählen selbst bei schwierigsten Fällen, Begleitung v. Kassenboten b. Geldtransporten.
Aufträge an **Detektiv-Büro Pretzsch, Halle-Trotha.**
Tel. 4083. Mönlicherstr. 14. II. r. Tel. 4083.

Heilquellen des Bades Neu-Ragoczy.
Ella-Quelle : Carolus-Quelle
Augustus-Quelle.

Aerztlich empfohlen bei: Katarrhen des Rachens, Kehlkopfs pp., Magen- und Darm-Katarrhen, chron. Verstopfung, Hämorrhoiden, Leber- und Milzleiden, chron. Katarrhen der Gebärmutter, Tuben- und Eierstöcke, Exudaten des Brust- und Bauchfells, Hautkrankheiten (Furunkulose pp.), Stoffwechselerkrankungen, Gicht, (harnsaure Diathese), Diabetes, Skrophulose, Fettsucht, Blutarmut, Rheuma, Gelenkrheumatismus und dessen Folgen bei jugendl. Personen (Herzleiden, Chorea, Neurosen), Rhachitis u. deren Folgen.
Anna-Brunnen, erstklassiges Tafelwasser von ausserordentlich erfrischender Wirkung.
Brunnen-Verwalt. **Bad Neu-Ragoczy** bei Halle a. S.
Telephon: Amt Salzmünde Nr. 28 (und Halle Nr. 6725).
Vertreter u. Hauptdepot für Halle u. Umgegend: **G. Förste, Streiberstr. 15, Tel. 2611.**
Niederlage in Halle: **Dom-Drogerie,** Mansfelderstr. 1, Tel. 1387.
Engel-Apotheke, Kleinschmieden 6, Tel. 1013.
Rich. Wagner-Apotheke, Rich. Wagnerstr. 44, Tel. 3311.
Niederlage in Dölau: **Drogerie Dankwart.** [z5754
Niederlagen in Wettin: **Schloß-Drogerie Krüger** und **H. G. Strasser.**

Kriegsanleihen und andere Wertpapiere,
mindestens aber die zugehörigen Zins- und Gewinnanteilscheinbogen mit Talon, sind nach den neuesten Bestimmungen bei einer Sparkasse 2c. zu hinterlegen, da sonst Einlösung der Zins- und Gewinnanteilscheine unmöglich ist. lfd3014
Die Hinterlegung kann erfolgen bei unserer Hauptstelle in Eisleben oder bei unseren Zweigstellen in Alsleben, Gerbstedt, Helbra, Oberröblingen, Schraplau, Schwittersdorf, Teutschenthal, Zappendorf.
Kreissparkasse Eisleben, Plan 7.

Englische und amerik. Zigaretten
Goldflake, Capstan, Fairfax, Blue Boys, sowie weitere bekannte Marken zu billigst. Tagespreisen.
Gebr. Brand, Köln a. Rhein, Josephstr. 10.
Telegr. Brandtabak. (lfd3055

! Achtung !
Bringen Sie Ihre alten Damen- und Herren-Hüte zum Umpressen. Sie werden wie neu. Eigene Fabrikation. Lieferzeit innerhalb 8 Tagen bei soliden Preisen.
Philo. Högl.
Hutmacherei und Färberei,
21 Kleine Ulrichstraße 21. (lfd2513

„Beturol"
Mittel gegen
Bettnässen
ärztlich **bestens** empfohlen.
Nur in Apotheken u. Drogerien erhältlich.
Prospekte durch lfd2497
Beturolwerke, General-Vertreter
Oskar Kulbe, Halle a. S., Charlottenstr. 11.

Leere Wein- u. Sektflaschen
kauft (b9824
Alfred Bernhardt, Gr. Ulrichstr. 46.

Achtung!
Für sämtliche Felle
überbiete auch wieder jedes Gebot
Karl Theuring
Lilienstraße 18 — Gerberstraße 8.

Reinigen, Umsetzen und Reparieren
sämtlicher Oefen führt sachgemäß aus.
Kachellager für neue Oefen.
Friedrich Rudloff, Töpfermeister,
Alter Markt 18. (a1274) Fernsprecher 2844.

Bartflechte
sowie Flechten u. Hautausschläge all. Art beseit. sicher Wilts' Flechtensalbe. Dose Mk. 3,50 Versand Grüne Apotheke, Erfurt 203. (l

Seid. Damenstrümpfe
schwarz und weiss, empfiehlt
H. Schnee Nchf.
Gr. Steinstr. 84. [c40

Pianino-
Stimmungen
Reparaturen
Albert Hoffmann
am Riebeckplatz (b541

Brennholz
in Ofenlänge, ab Lager u. frei Haus. **Louis Kuckelt,** G. m. b. H., Königstraße 45. Fernspr. 5664. *
Asche wird abgefahr. Harz 48. Tel. 5584. (l 3015

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192001027/fragment/page=0009

Grundstücke
Verkäufe

Gasthof
im gr. Bördeorte, m. Saal und Mat.-Handlung, soll möglichst bald durch mich verkauft werden. (ma2
Paul Segler, Neuhaldensleben, Jungfernstieg Nr. 3.

Neues Wohnhaus
(6 Wohnungen) mit Obstgarten, Acker und 80 Stück Pflaumenbäumen
zu verkaufen.
Offerten unter E. 6145 an die Expedition dieses Bl.*

Zinshaus (Norden),
in gut Wohnl., m. 7 mod. Wohn., sof. zu verkauf., da Eigentümer auswärts wohnt. Pr. 72 000 M. 8—10 000 Mk. Anz., Miete 4800 Mk. Schöner Garten, daher prächtiger Ruhesitz. Näh. unt. B. R. 2229 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4, erb.

Verkaufe das von mir vor 20 Jahren in schön. Stadt bei Leipzig gegr., weit und breit als gute Existenz bekannte größere
Fisch-, Obst- und Gemüse-Gesch. m. schön. Grundst., d. mir bei ca. 125 000 Mark Jahresumsatz (ma4
12 000 M. Reingew.
bringt. Zu Uebernahme u. Betrieb sind 30 000 Mark nötig. Nachf. richte ein, auch ist Verkäuf. u. Markthelfer da. Ernstgem. Anfr. erbet. unt. D. W. 321 an Rudolf Mosse, Dresden.

Das Haus
Wilhelmstraße 1
ist zu verkaufen. Näh. bei Naumann, Naumburg a. S. Buchholzstraße 6.

Teichers Möbelhaus,
Untere Große Steinstraße 82, I.
empfiehlt billige Schlafzimmer mit echt. Marmor und Spiegel, Wohn- und Speisezimmer in Eiche und Nußbaum, Küchen, Plüschsofas, Bettstellen mit Drellmatr., Schränke sowie verschiedene gebrauchte Möbel. (1730
Keine teure Ladenmiete, daher äußerst preiswert!!!

Schreibmaschine
(fast neu) sichtbare Schrift, zu kaufen durch Poser, Zigarrengeschäft, Friedrichstraße 1.*

1 3flamm. elektr. Krone,
eine elektr. Zuglampe, 1 Kinderkorbm. Gestell, 1 Vogelbauer-Ständer zu verkaufen*
Talstraße 39 k. b. d. Obstweinschenke.

Felldecke
2×1,25 Mtr., aus 20 Fellen südafrikanischer Wildkatzen bestehend, Negergerbung, billig abzugeben*
Markt 17, I.

Guterh. Möbel
Küchengerät, Waschgef. z. vk. Bismarckstr. 25, I. r.*

Phänomobil
zu verk. Wagen steht bei Gerlach & Co., Gr. Steinstr. 27/28.*

Biedermeiersofa zu verkaufen* Seebenerstraße 9a, I.

Dunkelgrüner Anzug z. v.* Bergstraße 6, I.

Ein Winterpaletot
Größe 1,70 m, Friedensware, auf Wollfutter gearbeitet, noch gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Gottfr. Münz, Maßgesch., Wettin a. d. Saale.

Guterhaltener Sitz- und Liegewagen zu verkaufen Marienstr. 21, H. II. r.

4 Räder, 2 Federn,
2 Achsen, Deichsel, zweisp. Wagebalken und Gabel v. guterh. Kutschwag., sowie fast neues Fahrrad ohne Gummibereifung und Holzfaß, 1 m hoch, ¾ m Durchmesser, sehr preiswert zu verk. Raßnitz Nr. 5.

Muschelbettstelle
mit Matratze zu verkaufen Lindenstraße 77, Hof l. I., von 3—6 Uhr.

Div. Handtücher, Bettwäsche, Hemdentuch, Bettlaken, wß. Barchent Herr.-, Dam.- u. Kind.-Strümpfe, Taschentüch. Damen- u. Herrenhemd. Unterröcke, Unterhosen (auch für Kinder) billig z. vk. Pfälzerstr. 7, p.*

10 gute Bettstellen
mit Federb., 2 Schreibt., 1 Nähmaschine, 1 Maschine für Zahnarzt, 2 Kesselpauken, allerhand Möbel zu verkaufen.*
Frau Thormann, Spitze 13, am Hallmarkt.

Restaurant und Café
in guter Lage, besonderer Umstände halber sofort zu verkaufen. Offerten unter K. 6190 an die Expedition dieses Blattes.*

Grundstücke
Kaufgesuche

Ein- oder Mehrfamilienhaus
in Halle oder nächster Umgebung zu kaufen gesucht, wenn zum 1. 4. 20 eine Wohnung frei wird. Angebote an Weinert, E. M. Arndtstr. 7, II.

Gut, mögl. Provinz Sachsen, etwa 100 Mg. groß, will ich kauf. Off. u. U. D. 2326 an Rud. Mosse, Brüderstr. 4 erb.

Fleischerei-Grundst.
oder ein Hausgrundstück mit Toreinfahrt zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unt. O. 6063 an die Exped. dieses Blattes.*

Landhaus
mit gr. Gart. od. anlieg. 1—3 Morg. Feld in der Nähe v. Halle z. kauf. ges. 4-8-Wohn. m. Bad kann evtl. sof. übergeb. werden. Off. u. A. 6141 a. d. Exp.

Neueres Wohnhaus
m. Wasserklos. u. Mittelw. sof. bei 20 000 M. Anzahl. zu kaufen gesucht. Offerten unter B. S. 2330 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4, erbeten.

Suche kl. Landhaus
(Villa) in der Nähe von Halle, mit guter Bahnverbindung, etwas Land, Gemüse- u. Obstgart. Beding., elektr. Licht od. Gas, Wasser u. Badeeinr. erforderlich. Off. u. D. 6184 an die Expedition d. Bl.*

Zwei- bis Drei-Familienhaus
mit neuzeitl. Einrichtung, im Nordviertel, mit Gart., je 6—8 Zimmer, zu kauf.
gesucht.
Offerten unter T. 7327 an die Expedition dieses Blattes.

1 Kabinenkoffer,
wie neu, 1 Gladstoner, neu, mit Gummischlauch preiswert zu verkaufen. Off. unter D. 6144 an die Exp. dieses Blattes.*

Moderner 3teiliger **Kaninchenstall**
zu verkaufen* Wolf, Zietenstr. 6, I.

Leichter Tafelwagen,
20—25 Ztr. Tragkr., steht zum Verkauf beim Schmiedemstr. W. Seldecke, Merseburgerstr. 23.

Eisenbahnermantel 2. Kl. zu vk. Krug, Schönnewitz, Delitzscherstraße 16a.

Cutaway,
dunkel, 150 M., zu verk. Luisenstraße 13, 1 Tr.

12 Stück weißlackierte Stühle preiswert zu verkaufen* Jacobstraße 59, pt. l.

Neue Damenschuhe Gr. 39 zu verkaufen Turmstr. 4, 2 Tr. r.

Billige Möbel!
Kücheneinrichtg., Vertiko, Tische, Kleiderschrke., Bettstellen mit Matr., Säulen, Waschk. mit u. ohne Mpl., Glasschränke 2 Ladentische, 1,25 und 2,70 lang, Aufwaschtische f. Küchen mit Zinkausschl. u. versch. Sach. billig zu verkaufen.*
W. Trautmann, Gr. Klausstraße 7.

Herren-Anzug, feldgrau, Jackett und Weste, dunkelgestreifte Hose, neu, mittl. Figur, ganz neu. Creme-Kleid, Wollstoff, auch als Brautkl. pass., Größe 44, schl. Fig., desgl. getragen. graues Damenjack. preisw. z. v. Kl. Ulrichstr. 35 I., I.

Bettst. m. Matr., Chaisel., Sofa u. Sofatisch verkauft Hübler, Karlstraße 18, II.

Korbflaschen,
25 Liter Inhalt, ca. 30 Stück preiswert zu verk. Fa. August Mann, Ankerstraße 3.*

W.-Ueberzieher, mittl. Fig., steifer Hut Nr. 53, Gr. Steinstraße 8, Gartenhaus.*

Guterh. grüner D.-Mantel Größe 42 für 50 M., ungetragener Herrenmantel, braun, für Größe 1,70 m, zu verkaufen* Georgstraße 26, II. r.

Echte Elfenbein-Perlkette,
neu, preiswert zu verkauf. Gr. Steinstraße 67, I. lks.

1 gr. Fahrpelz zu verk.* Langestraße 9.

Bettstelle zu verkaufen Grasweg 16, 1 Treppe.*

Aluminium-Kochgeschirr, kompl., neu, b. 20% Nachl. z. vk. Liebenauerstr. 150, Restaurant Lange.

Ein Gartenhäuschen zu verkaufen. Zu erfragen Talstraße 24a.

4sitziger Leiterwagen, eine Kücheneinrichtung zu verkaufen. (†34
Reckenberg, Krukenbergstraße 23.

Speisezimmer, fast neu, Plüschgarnitur, Sofa, Vertiko u. Kleiderschr., echt, Kücheneinrichtung b. z. vk. Karl Thörmer, Dryanderstr. 24, Tel. 3679.

Guterhaltenes Piano
mit schönem Ton zu verk. Off. u. L. 341 a. d. Fil. d. Blattes Leipzigerstr. 34.

Obstbäume,
Hochst. u. Büsche, verk. preiswert Obergärtner Gabel, Kur Ursenstraße 79, Sonntags v. 9—12.

Neu. Klubsessel, rot. Pl., größ. Kindergitterb. m. M., hohe Muschelbettst. m. M., Gebett gute Federbetten z. verk. Gr. Gosenstr. 12, pt. Eingang Advokatenweg.*

Herrenschuhe 43, 2 Jacken aus gut. Zeltpl., schwarzer Sammantel billig zu vk. Schwetschkestraße 5, Hof 3 Treppen.

Küchenherde,
Koch-Heizöfen, sowie Grude zu verkaufen Georgstraße 3, Hof.

Eine eiserne Kassette
50 Rollen echt. Bindfaden, 1 P. Herrenschnürschuhe 40 billig zu verkaufen* Barfüßerstraße 8, II.

Weiße Marmorplatte, 1,10×2,15×0,013, g. Höchstgebot zu verkaufen. Offert. unter S. 6196 an die Expedition dieses Blattes.*

Winterüberzieher, g. erh., z. verk. Gr. Gosenstr. 25, I.

1 Ztr. selbstgek. Rübenmus zu verkaufen* Nietleben, Granauerstr. 4a.

Grauer Anzug, Herrenstiefel Gr. 43 zu verkaufen* Pfännerhöhe 52, III.

Hausgrundstück
mit Einfahrt, groß. Lagerräumen, Büro
usw. von zahlungsfähigem Käufer sofort oder später zu kaufen gesucht. Off. unt. B. F. 2349 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4 erbeten.

Verkäufe
Verschiedene

Chaiselongue,
neu, mit guten Bezügen u. Decken, gute Polsterung u. Material zu verk. †1407
Charlottenstr. 9, p. Maß.

6 Hobelbänke
zu verkaufen* Marthastraße 1.

Gas- u. Elektr.-Beleuchtungskörp., Kocher, Plätten 2c. in reich. Ausw. empfiehlt **C. G. Hölzke,** Franckestr. 7 — Bahnhofsnähe.

Schlafzimmer und Küchen
in allen Farben u. (12765 großer Auswahl
Wohn-, Speise- und Herrenzimmer
auch einzelne Möbel, Schränke u. Vertikos empfiehlt
H. Bergmann
Inh. A. Ebeling, Möbelfabrik u. Magazin
Halle a. S., Fleischerstr. 30/31.

Wintermantel m. Pelzkrag., mittlere Figur, zu verkauf. Magdeburgerstr. 63, III. r.

Kinderschuhe f. 1-4j., Kinderbadewanne u. Klappstuhl zu vk. Landwehrstr. 5, III.

Hob. eis. Ofen, (b8 desgl. eine Waschmaschine, Marke „Weltwunder", zu verk. Landwehrstr. 5, III.

Bettstelle mit Roßhaarmatratze, zu vk., Kl. Gosenstr. 3, II, Thiede.*

Tadell. lang. Damenmant. mit wattiertem Seidenfutt., 2 elegante Seidenblusen, zu verkaufen* Seebenerstraße 9a, 1 Tr.

Aluminium-Kochgeschirr, komplett, neu, zu verkaufen Restaurant Lange, An der Johanniskirche.

Verschiedene Kleidungsst., für Dam., Gr. 42, sowie 2 Stores, 1 Federbett und Nähmaschine zu verkaufen Lauchstädterstraße 2, I. r.

1 Ulster
zu verk., Pfälzerstr. 7, p.

Schaftstiefel, Gr. 26 z. verk.* Heinrichstraße 16, III.

Eine gut erhaltene **Plättmaschine**
Friedensw., billig zu verk. A. Kuy in Muldenstein bei Bitterfeld.*

Fahrrad-Gummi,
prima Friedensware, Wulstdecken, neu, 28/1½, à Stück 60 u. 65 M. verk. Erich Schwandt, Stettin, [illegible]straße 3.

Gebe 180 Paar **Schnürschuhe**
mit gutem Tuch m. Lederfohlen, Lederrand u. Kappe geschlossen für den Preis von 23 M. das Paar ab. Ware ist hier zu besehen und abzunehmen. (Er4
Fritz Kahn, Querfurt.

Ca. 100 Kilo gute **Hanfstränge,**
ca. 3½ m lang und 10 mm stark, gebe ich für den H.-Preis von 11 M. p. Kilo geschlossen ab. (Er5
Fritz Kahn, Querfurt.

Kaufgesuche
Verschiedene

Felle
alle Sorten, Häute, Wolle, Roßhaar
zahle höchste Preise. (11631
A. Weise, Mannischestraße 1. Telephon 1667.
Für Fellsammler besonders günstige Preise.

Hasenfelle
kaufen zu Höchstpreisen **Gebr. Danglowitz,** Fischerplan 2. Tel. 1178.

Schreibmaschine
für Büro, gebr. oder neu, Sichtschrift, gegen gute Bezahlung zu kaufen gesucht. Angeb., mögl. mit Preis, u. S. 6136 a. d. Exp. d. Bl.

Felle
kauft jeden Posten zu folgenden Preisen:

Kaninchenfelle (trocken)	Stück bis	12 M.
Ziegenfelle	Stück bis	110 M.
Schaffelle (frisch)	Kilo	20 M.
Kalbfelle (frisch)	Kilo	40 M.
Roßhaare (Schweif gebünd.)	Kilo	20 M.
Schafwolle	Kilo	22 M.
Hasenfelle (prima Winter)	Stück	17 M.
Fuchsfelle	Stück bis	320 M.
Marderfelle	Stück bis	320 M.
Iltisfelle	Stück bis	130 M.

Alle anderen Sorten zu sehr hohen Preisen.
Franz Halle,
Fellhandlung. Kürschnerei.
Halle a. S., Breitestr. 6. Tel. 4377.

Schreibmaschine
für großes Büro geeignet, im Preise bis 2000.— M. zu kaufen gesucht. Off. u. O. 6183 an die Exp. d. B.*

Leere Wein- u. Sektflaschen
kauft
André, Weinhandlung, Wörmlitzerstr. 12. Tel. 1193. (b14

Gebrauchten oder neuen
Strohbinder
sofort per Kasse zu kaufen gesucht. (a8630
Ad. Beck & Söhne, Maschinenf., Könnern a. Saale.

2 eiserne F[illegible]
f. Benzol z. kauf[illegible]
Offerten unter T. 7437 an die Expedition ds. Bl.

Such
Schreibmaschine!
Zahle
2000 Mark.
Lagerkarte 101, Postamt 1, Halle. (†1721

Ich kaufe alles!
Gold, Silber, Edelst., Münzen usw.
Möbel, Pfandsch., Wäsche, Herren- und Damenkleidung, ganze Nachlässe usw. und zahle annehmbare Preise.
Eckert, (13058
Nicolaistraße Nr. 6, I. Telephon 3345.
Beleihe auch Wertsachen.

Altkleiderstelle!
Kaufe zu höchsten Preisen Möbel, Garderobe, Wäsche, Schuhwerk, Musikinstrum., Prismengläser, Wertsach., Pfandscheine.
F. Hennicke, Kl. Ulrichstraße 15, Telephon 4414.
(Bisher Schätzer der Altkleiderstelle.)

Gut erhaltener
Flügel
aus Privathand im Preise von 3—6000 Mk. ges. Off. unt. T. 4277 a. d. Exp. d. Bl.

Schreibmaschine, Ideal, Adler, Continental, Mercedes od. dgl., zu kauf. ges. Angeb. mit Preis an Kegel, Dresden, Crispiplatz 11. (b81216

Alte Del., Staniol, Lumpen, Weinfl., Zeitg. 2c. k. u. holt ab Ludwig, Schwetschkestraße 14, Telephon 4187.

An- und Verkauf
von Motoren und Maschinen,
Spezial-Werkstätte
für alle Reparaturen an Motoren, Maschinen, Motorrädern und Automobilen.
Autogenische Schweißerei. Anfertigung von Ersatz- und Zubehörteilen.
C. Köhler, Kleiner Sandberg 23. Telephon 5192.

Achtung!
Metalle, Kupfer, Messing, Zink
kauft als Selbstverbraucher zu höchsten Preisen, auch jeden Posten Benzol
Maschinen-, Apparate-Bauanstalt
Carl Köhler,
Halle a. S., Kl. Sandberg 23.

Fußball-Jersey
(Blau-weiß) zu kaufen ges. Offerten unter V. 6199 an die Expedition ds. Bl.*

Küchenofen z. k. ges. [illegible]straße 13, II. r.

Ausgekämmtes Frauenhaar
kauft lauf. Kilo 30 Mark Hallesche Haarindustrie Fritz Brezza, Glauchaerstraße 21.

Guterh. Gardinen
für zwei Fenster zu kauf. gesucht. Off. unt. O. 6194 an die Expedition ds. Bl.

Bücherschrank zu kaufen gesucht. Off. erb. Thomasiusstr. 13 III l.

Silbermünzen
u. Goldmünzen werd. nur von einem Sammler am höchsten bezahlt. Ich kaufe jeden Posten und überbiete jedes Angebot. Hole auf Wunsch selbst ab (ma1
F. Suppe, Papitz bei Schkeuditz.

Jagdgewehr
Doppelflinte o. Vorderlad. zu k. ges. Off. m. Pr. unt. B. Z. 2334 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4, erbet.

Eisernes Bett mit Matratze und Federbett, gr. Puppe zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter J. 6139 an die Expedition dieses Bl.

Gelef. Romane und andere Bücher kauft A. Mitschrich, Zwingerstraße 1. (Stei1

Laute oder Gitarre zu kaufen gesucht* Laurentiusstr. 2, II.

Goethes Werke, Schillers Werke, Damenschlittschuhe, vernickelt, Gr. 26 oder 27, Aktentasche (Leder), alles gut erhalten, zu kauf. gesucht. Angebote m. Preis unt. O. 6154 an die Exped. dieses Blattes.*

Langstiefel, Gr. 27, Ledergamaschen, Militär- od. Regenmant. Reit- oder Stiefelhose, zu kaufen gesucht. Offerten unt. O. 6143 an die Exped. dieses Blattes.*

Militärmantel, Rock und Hose, neu, oder gut erh., gesucht* Kraft, Hallorenstraße 1, 3 Tr.

Gut erh. Dam.-Wintermantel, 2 gut erh. br. Rohrstühle zu kauf. gesucht. Off. unt. U. 6138 a. d. Exp. ds. Bl.

Mädlerkoffer
gebraucht zu kauf. gesucht. Offert. unt. D. 6164 an die Exped. dieses Blattes.*

Getragener **Herrengehpelz u. Damenpelz** zu kaufen gesucht,* Gr. Steinstraße 43, 2 Tr.

Schreibmaschine
kauft E. Gehrke, Berlin, Heckmannufer 10. (Er2

Ein Abonnement
f. Stadttheater
zu kaufen gesucht. (a8 Döring, Steinweg 30, prt.

Perser Teppiche,
Perser Brücken w. gekauft. Qual.-, Größen- u. Preisangabe erbeten. Hecht, Berlin, Göbenstr. 2, Teleph. Nollendorf 3270. Komme n. Angeb. hierher.

Zu kaufen gesucht:
Neue u. gebr. Wäsche, Möbel aller Art,
Nähmasch., Kleidungsstücke, Goldsachen, Federbetten.
Frau Thormann, Spitze 13, am Hallmarkt.

Tiermarkt

Eine im März lammende Ziege zu verkaufen* Hartick, Wörmlitz, Hauptstraße 4.

Saug-Ferkel
hat abzugeben (a8427
Rittergut Gutenberg.

Eine tragende Ziege zu verkaufen (a5 Holleben, Wilhelmstr. 16, Rose.

1 Paar Russen
(auch einzeln) zu verk.* **Kunze,** Bölbergasse 2.

Tragende Kuh
guter Melker, Ende März kalbend, zu verkaufen (a7 Bettzüge, Dieskau 8.

Gr. Zugkuh
preiswert zu verkaufen (a6 Otto Rothe, Delitz a. Berge.

Hochtrag. Zugkuh
ist sofort zu verkaufen (a08 Plötz, Dorfplatz 3.

Pferde
2 kleine flotte zugfeste, gut genährte Ruff., im einzeln Stück 1600 M. auch kompl. mit Geschirr und leichten Feder-Tafelwagen zu verkaufen* Friedrichsplatz 5, Tel. 1062.

Pferd (Däne)
passend für Landwirt zu verkaufen* Gustav Herzbergstraße 1.

Großer Preuße,
1,67 hoch, 8 Jahre alt, gesund, flott, zugfest, mit Brandmal preiswert zu verkaufen. Händler verbet.
Ferd. Habel.
Krausenstr. 24—25.

3 trag. Erstlingsziegen zu verkaufen.* Bartels, Neutz.

2 Zuchthähnchen zu verk. Reiche, [illegible] 9.

VOMAG

Personal 5400
Lastkraftwagen
Vogtländische Maschinenfabrik A.-G. Plauen i. V.
Verkaufsstelle: Halle a. S., Adolph Quentin, Fernspr. 6351. hs28

Wegen Aufnahme des Kraftwagenbetriebs sind
2 Oldenburger Stuten
sofort zu verkaufen. (b27
Allgem. Konsumverein Halle, Landsbergerstraße 13.

Halte von Sonnabend früh einen großen Transport

große und kleine Läuferschweine
im **Gasthof z. Grün. Tanne, Mansfelderstr. 58,** preiswert zum Verkauf. **Fernkorn.***

Tragende Kaninchen zu verkaufen, 40 Mark.* M. Ulrichstr. 23, 1 Treppe. 3—6 Uhr.

8 Schwarzloh-Kaninchen zu verk. E. Knöchel, Hermannstr. 27, 2 Tr.

2 leichte Paßpferde
zu verk. od. gegen schweres zu tauschen. Offerten unter M. 6172 a. d. Exp. d. Bl.

Jg. kleinerer Hund (stubenrein und nicht zu teuer) zu kauf. ges. Off. u. S. 6176 a. d. Exp. d. Bl.

1 Schäfer- und 2 Wachhunde zu verkaufen* Wolfstraße 2, part.

20 Ferkel
verk. Schulze, Elbitz g14) (Mansf. Seekreis.)

1 Oldenburger

2 Dänen mitteljährig, sehr gut im Acker.
1 heller Fuchsstute,
fasanschweifig, gut geritt. und gefahren (†28
2 Rappen
165 groß, sehr schnell und zugfest, preiswert unter voller Garantie zu verk. Landwehrstraße 21.

Verk. aus mein. Fuhrgesch.
2 Kramme Russen,
2 Spitzgesch. u. fast neuen Tafelwagen; dsl. ist auch Wyand.-Hahn zu verkauf. Vögel, Gutjahrstraße 2.

Suche 2 gutfaug., gesunde
Frettchen zu kaufen.
Rittergut Poplitz, Post Alsleben a. S.

7 Kaninchen, 3 Monate alt, zu verk. Kirchner, Volkmannstr. 7, III.

Airedale-Terrier,
Rüde, jung, zu verkaufen* Brandenburgerstr. 9, pt.

Verschiedene

Bei hartnäckigem (ma1675
Hautjucken
(auch b. heilend. Wunden) verschafft Ihnen
Dr. Kochs Kühlsalbe
(Antipruritt)
sof. Erleichtrg. — ¼ Tube Mk. 4.—, ½ Tube Mk. 2.50.
Löwen-Apotheke a. Markt

Heu
und (b9663
Häcksel
liefert prompt
Max Krug,
Häckselschneiderei.
— Tel. 5562. —

Lehrer Obsts
Nerventee
bei Nervenkrankh., Kopfschmerz., Schlaflosigk. von besterpr. gar. Wirkg. Probe f. 1 Woch. 3.— M, Monatsmenge 12 M Lehr. R. Obst, (ma Herrmannsdorf 16 bei Breslau.

Roll- u. Zug-Jalousien
liefern u. reparieren
Franz Rudolph & Co.
Krausenstr. 16. Tel. 2166

Peroxyd.
Zahnpasta
Zahnsteinlösend u. bleich., Friedensbeschaffenheit. Allein zu haben (1
Engel-Apotheke,
Kleinschmieden 6, Ecke Große Steinstraße. Postversand

Fuhren jed. Art
auch a. läng. Zeit, w. angen. Bernhardystr. 4. Tel. 4328

Scheuertücher
empfiehlt H. Sohnes Nachf., Gr. Steinstr. 84. (a694

Kohlepapier
100 Bl. von M. 10.— an Aug. Weddy, Leipzigerstr. 23

Flechtenkranke
Trockene u. nasse Flechte, Kopf- u. Bartflechte, Schuppenflechte heilt Dr. Kärstens **Vera-Hautsalbe.** Selbst wenn andere Mittel versag., von überraschendem Erfolg. Preis 6 Mk. Zur inneren Kur **Thermosal,** Blutreinigungspulver, Schachtel Mk. 2.50. Versd. diskret nur: (er770
Dr. Kärsten & Co., Berlin-Steglitz B. 114.

Schlempe,
nach vorherig. Besprechg. hat abzugeben **Max Eggert,** Thüringerstraße 20.

Ia. französische Champagnerkreide
französisches Terpentinöl
Terpentinöl-Ersatz
prim Lederleim
holländ. Leinöl
liefert prompt (13069
Carl Reichardt,
Kittfabrik, Zweibrücken (Pfalz).

Achtung!
Ia. englische Riegelseife
z. billigsten Tageskurse. Feinste Toilettenseife per Dutzend von 38.00 bis 45,00 M. geg. Nachnahme ohne Verpackung u. Porto. Versand erfolgt ab 5 Kilogramm. Stets Ware vorrätig. (a8651
J. Drießen, Crefeld, Agentur u. Kommiss., St. Antonstr. 174.

Tanzmusik
(Klavier u. Geige) noch frei. Bestell. Streiberstr. 5, II l.

Aus Altem Neues,
wie warme, und Straßen- u. Ballschuhe fertigt, sämtliche Reparatur. führt aus. Militärstiefeln u. Schuhe w. elegant umgearbeitet **Nikolaistraße 7.***

Aschenfuhren
w. angen. Angerweg 5. — Telephon 1819. —*

Beamter,
sucht f. seine 10jähr., gutergesunde, mutterl. Tochter liebevolle Aufnahme in bess. Familie, evtl. an Kindesstatt. Offert. erbeten unt. J. 6189 an d. Exped. d. Bl.*

Polizeisekretär
übern. Hausverwaltung unter günst. Bedingungen Krausenstraße 26, I.*

Gummi-Stempel
Lackschrift-Plakat-Druckereien
liefert schnell
Eduard Bunge, Halle a. S., Zinksgartenstrasse 1

Andern überlegen
Durch meinen Lehrkursus
Hypnotismus
8 zweistündige Abendlektionen Montags u. Dienstags. Honorar Mk. 50. Einladung zur kostenlosen unverbindlichen Teilnahme an der Probelektion am 5. Januar verlange man schriftlich von meinem Vertrauensmann*
Oskar Schiller, Halle, Charlottenstraße 17.
Schriftsteller Otto Siemens, Leipzig.

Steuern bezahlen!
Wie bin ich am besten dagegen gewappnet? Durch eine praktische und klare Steuerberatung. Soeben erschien: **Die kleine Steuerauskunftei** von Reg.-Sekr. M. Kube. Dieses Handbuch enthält den Kern der neuen und neuesten Steuergesetze mit allen Tarifen. Jeder muß es besitzen! Gegen Einsendung von drei Mark portofrei von Verlag (Erl
E. Schulz, Bad Harzburg, Postfach 16.

Speditions- u. Rollfuhren
werden zu jederzeit prompt und schnellstens ausgeführt. (a15
Gustav Hellrung,
Roll- u. Lastfuhr-Geschäft,
Dorotheenstraße 7 u. 8. Telephon 4126.

Möbelwagen
geht leer von Halle a. S. nach Düsseldorf, mit halber Ladung nach Berlin, leer von Braunschweig nach Halle a. S., leer von Halle a. S. nach Dresden.
Alles Nähere durch **C. Reckenberg, Krukenbergstraße 23.** Telephon 2460. †36

Hoher Verdienst!
Zur Einführung und Plazierung einer mod. Reklame al
erstklassige Akquisiteure
gesucht. Nur einwandfreie wirklich tüchtige ortskundige Herren wollen sich mit Referenzangabe melden unter V. 6179 an die Exped. d. Ztg.

Suche zu meiner Malteser-Hündin einen kleinen, weißen Malteser-Rüden oder Zwergpudel (Rüden)
zu kaufen.
Preis bis zu Mark 1500. †27
Baumeister Reichardt,
Leipzig-Lindenau, Markt 18.

Achtung!
Sie werden staunen
über die hohen, noch nie dagewesenen Preise, die ich zahle für alte künstliche, auch zerbrochene **Gebisse, Zähne u. Platin, Platinabfälle, Brennstifte** und höher. Kaufe nur Sonnabend den 3. Januar von früh 8 bis abends 7 Uhr im Hotel Stadt Dresden, Martinstr. 10, Zimmer 1. Ueberzeugen Sie sich selbst. Versuch lohnt.

Lastkraftwagen,
Fabrikat Büssing, 3 bis 4 to, Modell 1914, tadellos erhalten, sofort fahrbereit, zu verkaufen. (a10
Walter Lauterwald, Eisleben, Fernruf 405.

Englische und Aegyptische
Zigaretten.
Durch günstige Abschlüsse bin ich in der Lage, nachstehende Marken in großen Quantitäten abzugeben. Ich offeriere die Fabrikate der Firma
W. D. u. H. O. Wills, London u. Bristol
Goldflake, Capstan Navy Cut, The Flag u. Woodbine,
ferner die Fabrikate anderer erstklassiger Firmen:
Marke **Billiy, Gobelin, Caramidis.**
Ernst Wienen, M.-Gladbach.
Verkaufslager: Düsseldorf,
Mintropstraße 24. — Tel. 7494. Gmd

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192001027/fragment/page=0010
DFG